Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

119 (13.3.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 119. — Karlsruhe, Samstag den 13. März 1909. — Telephon-Nr. 86. — **25. Jahrgang.**

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten.

Landtags-Kandidaturen in Baden.

Rh. **Karlsruhe**, 12. März. Durch die Erfahrungen bei früheren Wahlen belehrt, bemühen sich alle Parteien, die **Kandidaten-Aufstellung** diesmal zu **beschleunigen.** Mit den Schwierigkeiten, die dabei auftauchen, ist jedoch bis jetzt erst die **Sozialdemokratie** fertig geworden, die sich allerdings in der angenehmen Lage befindet, über vier Parteisekretäre zu verfügen und bei der sogar für **aussichtslose Zählkandidaturen** genügend Begehr vorhanden ist. Ohne Unstimmigkeiten ging es natürlich auch hier nicht ab. So hat der Kandidat Lutz auf die Kandidatur in Baden-Baden nachträglich verzichtet. Er glaubte, einen Anspruch darauf zu haben, in einem der aussichtsreichen Wahlkreise aufgestellt zu werden, die indessen alle bereits anderweit vergeben waren. So sprang denn Zuschneider **Marzloff** für ihn ein, der zu zwei Zählkandidaturen bereitwillig noch eine dritte übernahm. Von den bisherigen Landtagsabgeordneten der Partei sind **Rösch, Kräuter, Dr. Frank, Kolb, Geck, Pfeiffle, Bechtold, Kramer** und **Süßkind** wieder aufgestellt, während Lehmann durch den Gastwirt Anton Geiß, Eichhorn durch den Kassenbeamten Stockinger und Horst durch den Metallarbeiter Weber ersetzt wurden.

Besonders eifrig sind auch die vom Zentrum angespornten **Konservativen** und **Landwirte-Bündler.** Zwei Parteisekretäre und eine Anzahl anderer Agitatoren sind für sie unablässig tätig. Als ihre Kandidaten sind bereits nominiert in Schopfheim Notar **Brandt,** in Lahr-Land Kreditkassenrechner **Schnebel,** in Karlsruhe-Land Kaufmann **Kammerer,** in Heidelberg-Land Parteisekretär **Schmidt,** in Schwetzingen Pfarrer **Karl,** in Eppingen Bürgermeister **Hettler,** in Adelsheim Gerbereibesitzer **Hermann.** Außerdem hört man, daß sie in Lörrach-Land den Bürgermeister **Gerwig,** in Triberg den Hammermeister **Staiger** und in Mosbach den Mühlenbesitzer **Banschbach** in Aussicht genommen haben. Letzterer gehörte bereits dem Landtag an. Bei seinem Kollegen Rechtsanwalt **Schmidt**-Bretten sollen sich gegen die Wiederaufstellung Bedenken geltend gemacht haben, die in der Person liegen. Auch in den beiden andern bisher konservativen Wahlkreisen scheint nicht alles zu stimmen.

Das **Zentrum** hat bis jetzt seine seitherigen Abgeordneten **Weishaupt, Gießler, Belzer** und **Breitner** wieder aufgestellt, in Ettenheim den verstorbenen Abgeordneten Armbruster durch einen Herrn Philipp **Henninger** und in Wolfach den mandatsmüden Dekan Hennig durch den Betriebssekretär **Senbert** ersetzt. Für Meßkirch soll Pfarrer **Martin** in Eigeltingen ausersehen gewesen sein; es haben sich jedoch Schwierigkeiten ergeben, die noch nicht überwunden zu sein scheinen. Auch anderwärts geht manches vor, die Wissenden hüllen sich aber in weises Schweigen; denn schließlich geschieht doch, was Wacker will.

Die **Nationalliberalen** sind ebenfalls nicht müßig. Sie haben von ihren bisherigen Abgeordneten die Herren **Brodmann**-Meßkirch, **Hilbert**-Donaueschingen, Dr. **Obkircher**-Lörrach-Land, **Pfefferle**-Emmendingen, **Reck**-Karlsruhe-Land, **Müller**-Weinheim, **Neuwirt**-Sinsheim und **Leiser**-Adelsheim wieder aufgestellt und die mandatsmüden Abgeordneten Schneider-Lahr, Meyer-Triberg und Franz-Rastatt durch Professor **Kunzer,** Gewerbeschulvorstand **Riester** und Hoflieferant **Niederbühl** ersetzt. In Durlach soll der jungliberale Arzt Dr. **Leußler** und in Heidelberg-Land der Bürgermeister **Kaltschmitt** von Rohrbach den Sozialdemokraten das Mandat streitig machen, und in Schwetzingen bemüht sich gegenüber dem klerikal-konservativen Ansturm Stadtpfarrer **Klein,** das Mandat für den Liberalismus zu retten. Im übrigen wurden bisher für Karlsruhe die Herren Oberschulrat **Rehmann** und Buchdruckereibesitzer Dr. **Knittel,** für Mosbach Landwirtschaftslehrer **Vielhauer** und für Bretten-Bruchsal Bürgermeister **Schmidt**-Wöllingen als voraussichtliche Kandidaten genannt. In Heidelberg wird leider Oberbürgermeister Dr. Wildens nicht mehr kandidieren; hoffentlich kann seine schätzenswerte Kraft in der Ersten Kammer dem parlamentarischen Leben nutzbar gemacht werden. Professor **Quenzer** wird entweder in Eberbach oder in der Stadt Heidelberg aufgestellt.

Die **Linksliberalen** sind mit der Kandidaten-Aufstellung noch sehr im Rückstande. Die **Demokraten** haben in Rastatt den Rechtsanwalt Dr. **Vogel,** in Triberg den Professor **Hummel** und in Schopfheim den prakt. Arzt Dr. **Knoderer** nominiert. Daß sie in Baden-Baden den Postsekretär **Eisinger** aufstellen wollen, wie einige Blätter meldeten, klingt für den Kenner der dortigen Verhältnisse sehr unwahrscheinlich. Die **Nationalsozialen** lassen in Heidelberg-Land den Kaufmann Joh. **Stephan** und in Mannheim-Land den Pfarrer Dr. **Lehmann** als Kandidaten auftreten. Daß in Schwetzingen Betriebssekretär **Nanpp** für sie kandidiert, wurde bestritten. Von den **Freisinnigen** ist bis jetzt noch kein Kandidat aufgestellt worden; doch dürften sie sich in Lörrach-Stadt, Lörrach-Land, Baden-Baden, Karlsruhe, Mosbach und vielleicht auch in Durlach und Pforzheim mit dieser Absicht tragen.

Die Stadt Mannheim wird übrigens nicht der einzige Komplex von Wahlkreisen bleiben, wo zwischen den Liberalen ein **lokaler Block** zustande kommt.

Die erste Tagung des Wasserwirtschaftsrates.

Die Eröffnungsrede des Ministers Frhr. v. Bodman.

= **Karlsruhe**, 13. März. Im großen Sitzungssaale des Ministeriums des Innern fand gestern die **erste Tagung des Wasserwirtschaftsrats** statt. Zu Beginn derselben hielt Seine Exzellenz der Minister des Innern, **Freiherr von Bodman,** folgende **Eröffnungsansprache:**

Meine Herren! Indem ich die erste Sitzung des badischen Wasserwirtschaftsrates eröffne, ist es mir eine Freude, Sie an dieser Stelle zu begrüßen und Ihnen namens der Regierung herzlich zu danken dafür, daß Sie sich bereit gefunden haben, uns mit Ihrem Rate zur Seite zu stehen. Als vor etwa 2400 Jahren der griechische Dichter **Pindar** sang: **„Das Beste ist das Wasser,"** da konnte er nicht ahnen, in welchem Sinne und Umfang im Laufe der Jahrhunderte diese Worte sich bewahrheiten würden. Insbesondere das **fließende Wasser** hat eine gewaltig gesteigerte Bedeutung gewonnen, seit es gelungen ist, seine Kräfte in **Elektrizität** zu verwandeln. Weiter geleitet, wandert nun die **Kraft** über Berg und Tal, sie dringt bis in die entferntesten Hütten, sie treibt die gewaltigen Werke der Großindustrie, die kleinen Werkzeugmaschinen des Handwerkers, den Webestuhl des Handwebers, die Futterschneidmaschine des Landwirts. In **Licht** verwandelt, leuchtet die Kraft des Wassers in Stadt und Dorf auf Straßen und Plätzen, in Haus und Hof, in Küche, Keller und Stall.

Seitdem die **Wasserkraft** so beweglich geworden ist, sucht man sie allenthalben **zu fassen** und **zu sammeln.** Auch die **Hochwasser,** die früher ungenützt oder sogar schadenbringend abgelaufen sind, werden gefaßt, aufgespeichert in **Staubecken,** um von diesen Ueberflüssen in den Zeiten der Trockenheit abzugeben, um den Mangel zu heben. Die **Ströme** werden durch **Regulierung** und **Kanalisierung** auf weitere Strecken als bisher **schiffbar** gemacht und zugleich wird ihre Schiffbarkeit durch diese Veranstaltung ausgedehnt auf Zeiten, in denen sie bisher wegen ihres Tiefstandes nicht befahren werden konnten. Demselben Zwecke werden die **Seen als Staubecken** nutzbar gemacht. An den Haltungen der kanalisierten Flüsse und an den Gefällstufen der Staubecken entstehen **Kraftwerke** als Ausgangs- und Sammelpunkte für die wandernde Kraft. So schließt sich der **Kreislauf:** die Ströme bringen die **Rohstoffe** herbei und mit der vereinten Kraft der Ströme und der kleinen Gewässer werden diese **Rohstoffe in Werte umgewandelt,** die wieder von den **Strömen hinabgetragen** werden.

Dieser tatsächlichen Entwicklung und Entwicklungsmöglichkeit muß die **Gesetzgebung** folgen. So sehen wir denn auch die Gesetzgebung immer weiterer Kulturstaaten mehr oder minder erfolgreich bemüht, das **kostbare Gut des Wassers der Allgemeinheit zu sichern,** bei seiner Verwendung und Verwertung die Verschwendung zu verhüten, es möglichst vielen zuzuführen und damit dienstbar zu machen der **gesamten Volkswirtschaft** und dem **gesamten Volkswohlstand.** Durch die Verwertung der Kraft wird zugleich der Weg eröffnet, daß der immer wachsenden **Bevölkerung Beschäftigung** und damit durch die Arbeit auch das **tägliche Brot** gesichert wird.

Auch wir haben nun versucht, durch die Gesetzgebung eine **Grundlage** zu schaffen, auf der das **Wasser verwaltet** werden kann als ein **Gut der Allgemeinheit,** als ein Gut, welches der **Gemeinwirtschaft** zugute kommen soll. Die Schwierigkeiten, die sich ergeben, wenn man die Rechtssätze zu finden sucht, in denen diese Ziele zu erreichen erstrebt wird, liegen vor allem darin, daß man **bestehende Rechte** und **Interessen schonen** muß, daß man **widerstreitende Interessen** gegeneinander von den Gesichtspunkten des allgemeinen Interesses **abwägen** muß, daß man **vermeiden** muß, **einen Stand** dem anderen gegenüber zu **bevorzugen.** Ich möchte in dieser Beziehung schon jetzt und auch an dieser Stelle insbesondere hervorheben, daß es **nicht die Absicht unserer Gesetzgebung** und Verwaltung sein kann, die **Landwirtschaft der Industrie zu opfern,** daß wir vielmehr bestrebt sein müssen, die Interessen auch dieses so hochwichtigen Erwerbsstandes nach Möglichkeit zu wahren. Ebenso müssen wir vom **rein wirtschaftlichen Gesichtspunkte** ebenso sehr wie vom **idealen Gesichtspunkte** aus bestrebt sein, die **landschaftlichen Schönheiten** unserer Heimat tunlichst zu erhalten.

Die **Rechtssätze** nun, die wir bei Verfolgung dieser Ziele gefunden haben, haben wir Ihnen unterbreitet in einem Gesetzentwurf. Zugleich haben wir Ihnen eine **Denkschrift** vorgelegt, welche versucht, die vorhandenen Großwasserkräfte unseres Landes aufzuzählen, und darzustellen und zu zeigen, wie sie vom Gesichtspunkte des Allgemeininteresses etwa verwertet werden könnten.

Wenn wir nun über diese Vorlage uns Ihren **Rat** erbitten und wenn wir durch die Errichtung des Wasserwirtschaftsrats betätigt haben, daß wir auf ihre **stetige Mitwirkung** bei der Verwaltung des Wassers zählen, so sind wir dabei von dem Gesichtspunkte ausgegangen, daß diejenigen Erwerbskreise denen das Wasser zugute kommen soll, und daß die Männer der Wissenschaft und Technik, welche auf Grund ihrer reichen Kenntnisse und Erfahrungen die Wege erkunden sollen, wie das Wasser verwertet werden kann, und welche die

In der Irre.

Roman von Otto Elster.

(55. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

In dem Krankenzimmer herrschte Totenstille. Nur in dem alten Holzgetäfel, welches die Wände bekleidete, knisterte es leise von der Arbeit der kleinen Würmer, welche mit ihren scharfen Zähnchen das morsche Holz zernagten.

Eine kleine Lampe verbreitete nur spärliche Helligkeit und zuckte mit schwachem Lichtschein über das totenblasse Gesicht der Kranken, die regungslos dalag.

Auch Oswald rührte sich nicht; er lag noch immer mit der Stirn auf den gefalteten Händen da, und heißer Schmerz und bittere Reue nagten an seinem Herzen, wie der Wurm in dem morschen Holz.

Plötzlich war es ihm, als wenn ein Seufzer mit leisem Hauch seine Stirne streifte, und eine leichte, zitternde Hand legte sich kaum fühlbar auf sein Haupt. Er schaute auf und sah in die großen, dunklen, fieberhaft glänzenden Augen Wilmas, die halb aufgerichtet im Bett saß.

„Wilma . . ." flüsterte er und zog ihre Hand an die Lippen.

„Welch ein Traum — ein schöner Traum . . ." kam es in geisterhaftem Flüstern über ihre Lippen, während ein leichtes Rot ihre Wangen überzog. „O, weiche nicht vor mir zurück — laß mich den schönen Traum weiter träumen, der meiner Sehnsucht die Erfüllung bringt — du — du, Oswald, bist wieder bei mir — ich sehe in deine Augen — ich halte deine Hand — o schöner Traum . . ." und sie schloß die Augen und sank in die Kissen zurück, indes ein glückliches Lächeln ihre Lippen umschwebte.

Oswald küßte ihre fiebertheißen Hände.

„Es ist kein Traum, Wilma," sprach er tief bewegt. „Ich bin bei dir und bleibe bei dir. — Fühle meine Hände — meine Lippen auf deiner Hand — sieh mir in das Auge, Wilma — ich bin bei dir — es ist kein Traum . . ."

Sie öffnete die Augen nicht, aber glückseliger wurde ihr Lächeln. „Sprich weiter," flüsterte sie. „Ich hörte dich einst so gern sprechen, wenn du abends an meinem Bett saßest und mir den Gute-Nacht-Kuß gabest — dann war deine Stimme so mild, so weich — ich habe den Ton deiner Stimme nicht vergessen, ich hörte ihn alle die Jahre hindurch, seit du mich verlassen hast . . . weshalb hast du mich verlassen? — War ich böse zu dir? — Mein armer Mann, ich meinte es nicht so böse . . . ich war ein trotziges Kind, und du warst stolz und hart zu mir — und da wurde ich auch stolz und hart — sprich weiter zu mir, Oswald, ich höre deine Stimme so gern, sie klingt zu mir wie aus ferner, ferner Zeit, wo wir so glücklich waren . . ."

„Wir wollen wieder glücklich werden, Wilma," fuhr er mit vor Rührung bebender Stimme fort, „und vergessen, was all die langen Jahre zwischen uns gelegen hat, gleich einem finsteren Schatten."

„Ist es schon so lange her, daß du mich verlassen hast? — Mich dünkt, du habest mich erst gestern verlassen, so deutlich, so schrecklich deutlich steht jene Stunde vor mir."

„Du mußt die Stunde vergessen und mir verzeihen Wilma . . ."

„Dir verzeihen? — Habe ich dir zu verzeihen, Oswald? — Ich war ja böse zu dir . . . ich habe dich ja fortgetrieben . . ."

„Wilma, denke nicht mehr daran!"

„Ich muß immer daran denken. Auch jetzt, wo ich so schön träume, muß ich daran denken, wie böse ich war, und wie stolz und hart du warst. Du hast mir sehr wehe getan, Oswald — jetzt kann ich dir's ja sagen — im Traume habe ich es dir schon oft gesagt — wenn ich wach war, wollte das Wort nicht über meine Lippen — auch damals nicht, als du mir den bösen Brief schriebst, als du eine andere lieber hattest, als mich . . ."

„Ich habe nie eine andere Frau geliebt als dich, Wilma."

„Ist das wahr, Geliebter?"

„Ich schwöre es dir . . ."

„Schwöre nicht. Ich will es glauben, es macht mich so glücklich . . . wenn es auch nur ein Traum ist . . ."

„Es ist kein Traum! Wilma sieh mich an."

Er hatte unwillkürlich lauter gesprochen, hingerissen durch die halb wirren und doch verständigen Worte Wilmas. Diese zuckte leicht zusammen, dann öffnete sie die Augen und sah ihn mit großem, erschrecktem Blick an.

Plötzlich schlug sie die Hände vor das Gesicht und fing bitterlich zu weinen an.

„Ich bitte dich, Geliebte . . ."

Er wollte den Arm um sie legen, doch sie wehrte ihn leicht ab.

„Laß mich — du willst mir wieder wehe tun — du willst mir mein Kind wieder nehmen — o, laß mir mein Kind — ich war so einsam, so grenzenlos einsam . . ."

Bitterliches Schluchzen erstickte ihre Worte. Das Fieber schien zurückzukehren und ihre Sinne wieder zu umnachten.

Da schlang er den Arm um ihre Gestalt und lehnte ihr Haupt an seine Brust.

„Höre mich, Wilma," flüsterte er, ihre Hände mit seiner freien Hand zärtlich umfassend. „Ich habe dich lieb gehabt alle die Jahre hindurch, die Sehnsucht nach dir erfüllte mein Herz, und wenn ich dahinleben konnte ohne dich, ohne deine Liebe, so war es nur die blöde Gewohnheit des Lebens selbst, welche mein Dasein weiter trieb. Aber vergessen habe ich dich nicht — dein Bild stand stets lebendig vor meiner Seele — ich konnte nur den Weg zurück zu dir nicht finden, wie du ihn nicht zu mir zurück finden konntest — wir gingen beide in der Irre — unser Leben glich einem dunklen Pfade, ohne Licht, ohne Stern, ohne Ende und ohne Heimat. Wir irrten beide umher in einer Wüste — blind gingen wir vorüber an unserem Glück, an unserer Heimat — blind, weil der Stolz, der Trotz uns das rechte Wort nicht finden ließ. Wie du glaubtest, daß ich eine andere liebte, so glaubte ich, du hättest dein Herz einem andern Mann zugewandt, und dieser Irrglaube verhärtete unsere Herzen und machte unsere Seelen blind . . . aber jetzt sind wir beide sehend geworden und nichts, nichts soll uns mehr trennen, mein Liebling, mein Weib, es sei denn der Tod."

„Sprich nicht vom Tod — laß mich leben . . ." flüsterte sie erschauernd und sich inniger an ihn anschmiegend.

„Leben sollst du, mein Liebling, und glücklich sein."

(Fortsetzung folgt).

Ergebnisse dieser Forschungen in die Tat umsetzen sollen, daß diese Vertreter in erster Reihe dazu berufen sind, uns mit ihrem Rat zur Seite zu stehen, wenn es sich darum handelt, festzustellen, ob wir mit unseren Rechtssätzen und mit unserer Verwaltung die richtigen Wege zur Erreichung unserer Ziele gefunden haben.

Ich hoffe und vertraue, meine Herren, daß Sie uns wirksam unterstützen werden zum Wohle unserer Wissenschaft und damit unseres Landes. In diesem Sinne heiße ich Sie nochmals herzlich willkommen.

* * *

Erläuterungen zur Aenderung des Wassergesetzes.

= **Karlsruhe**, 12. März. Ueber die vom Ministerium des Innern vorgeschlagenen **Aenderungen des Wassergesetzes** gibt die folgende, dem Entwurf beigegebene **Erläuterung** Aufschluß:

Das Wassergesetz vom 26. Juni 1899 unterscheidet zwischen **öffentlichen** und **nicht öffentlichen Gewässern.** Oeffentliche Gewässer sind Gewässer, die **schiff- oder floßbar** sind, d. h. mit Schiffen oder gebundenen Flößen befahren werden können. Es kommt nicht darauf an, ob die Schiffahrt oder Flößerei auch **tatsächlich** ausgeübt wird. Auch wenn die Gewässer, die früher (seit 1852) von der zuständigen Behörde für schiff- oder floßbar erklärt worden sind, nicht mehr mit Schiffen oder Flößen befahren werden können, bleiben sie öffentliche Gewässer, solange sie nicht durch Bekanntmachung der obersten Staatsbehörde für nicht öffentlich erklärt worden sind.

Für

öffentliche Gewässer

gilt der Grundsatz, daß sie dem **öffentlichen Verkehr** und den **Zwecken der Allgemeinheit** dienen. Dem Staate liegt die Leitung und Aufsicht über die Benützung der öffentlichen Gewässer für die Zwecke des Verkehrs ob und ihm steht die Benützung für sonstige Zwecke zu. Von anderen, insbesondere auch von den Anliegern und Hinterliegern, können sie deshalb nur genutzt werden, soweit es die Rücksicht auf ihre Bestimmung zum Gemeingebrauch zuläßt, und nur auf Grund einer Einräumung der Nutzung durch die Behörde, die nach freiem Ermessen entscheidet. Beim Vorhandensein mehrerer Bewerber ist im Zweifel demjenigen der Vorzug zu geben, dessen Unternehmen vom Gesichtspunkt der öffentlichen und gemeinwirtschaftlichen Interessen die größeren Vorteile verspricht (§§ 15, 41 Abs. 1 des Gesetzes).

Zur Benutzung der

natürlichen nicht öffentlichen Wasserläufe

sind nach § 16 des Gesetzes die **Anlieger und Hinterlieger** berechtigt. „Anlieger" sind die Eigentümer der an den Wasserlauf angrenzenden, „Hinterlieger" die Eigentümer sonstiger im Bereich desselben liegender Grundstücke. Soweit Anlieger oder Hinterlieger die Gewässer nicht benützen, hat die Gemeinde nach § 18 des Gesetzes das Recht zur Benutzung.

In den in § 37 des Gesetzes näher bestimmten Fällen, in denen die beabsichtigte Wasserbenutzung auf öffentliche oder nachbarliche Interessen nachteilige Wirkungen haben kann, ist zur Wasserbenutzung die **Genehmigung der Behörde** einzuholen. Die **Genehmigung** ist zu **versagen,** wenn das geplante **Unternehmen** das **öffentliche Interesse gefährden** würde, oder wenn es sonst erhebliche Nachteile, Gefahren und Belästigungen für die benachbarten Grundstücke oder für den Betrieb vorschriftsmäßig errichteter Anlagen herbeiführen würde (§ 40 des Gesetzes). Eine Bestimmung, wie beim Wettbewerb mehrerer Unternehmer verfahren werden soll, ähnlich der oben angeführten des § 41 Abs. 1, besteht für die nicht öffentlichen Wasserläufe nicht. Diese Regelung entspricht nicht mehr den Bedürfnissen der heutigen Zeit.

Große, für die Volkswirtschaft **wichtige** Unternehmungen zur

Ausnutzung der Kräfte eines Gewässers

können nach dem heutigen Stand der Technik ebenso gut an natürlichen nicht öffentlichen Wasserläufen wie an öffentlichen Gewässern verwirklicht werden. Insbesondere lassen sich gerade auch an kleineren Wasserläufen durch Aufspeicherung des Niederschlagswassers in **Stauweihern** erhebliche Kraftmengen erzielen. Die **Errichtung solcher Anlagen zu fördern,** muß **Aufgabe des Staates** sein. Aber der Erfüllung dieser Aufgabe steht die oben dargelegte Regelung der Benutzung der natürlichen nicht öffentlichen Wasserläufe im geltenden Wassergesetz hemmend entgegen. Eine zusammenfassende und wirtschaftliche Ausnutzung dieser Wasserläufe ist nicht möglich, wenn die Befugnis zur Wasserbenutzung den An- und Hinterliegern — jedem nach Maßgabe des **sachlichen Bedarfs** seines Grundstücks — und den Gemeinden innerhalb der Grenzen der Gemarkung zusteht (§§ 16, 18, 40 Abs. 2 W.-G.). Diese Rechtslage ermöglicht, auch wenn die Eigentümer aneinander grenzender Ufergrundstücke sich zur **gemeinsamen Benutzung des Wasserlaufs** zusammenschließen, oder wenn die Gemeinde in ihrem ganzen Nutzungsbereich innerhalb der Gemarkungsgrenze ihre Befugnisse ausüben will, immer nur eine **beschränkte stückweise Wasserbenutzung.** Ein **Wasserlauf** muß aber von seiner Quelle bis zur Mündung als ein **einheitliches Ganzes** angesehen werden, das nicht nach den mehr oder minder zufälligen und veränderbaren Grenzen der privaten oder öffentlichen Rechtsgebiete auszunutzen, sondern nach seiner natürlichen Beschaffenheit, seinen Gefällen in zweckmäßig ausnützbare **Staustufen** zu zerlegen ist, und es muß daran festgehalten werden, daß die

fließende Welle nicht im Privateigentum

stehen kann, sondern **Gemeingut aller** ist. Deshalb rechtfertigt es sich, dem **Staat** die **Befugnis** einzuräumen, vorbehaltlich der erworbenen Rechte, auch über die **nicht öffentlichen Wasserläufe zu verfügen,** indem er diese Wasserläufe entweder selbst benutzt oder das **Recht** zu ihrer Benutzung nach den Gesichtspunkten des öffentlichen Nutzens und der Wirtschaftlichkeit andern, die nicht An- oder Hinterlieger zu sein brauchen, einräumt, „verleiht". Nur so kann der Grundsatz, den schon das Wassergesetz von 1876 aufgestellt hat, verwirklicht werden: daß die **Benutzung der Gewässer möglichst weiten Kreisen zugänglich** gemacht werden soll.

Aus diesen Gründen schlägt der Gesetzentwurf vor, auch die **Benutzung der natürlichen nicht öffentlichen Wasserläufe in erster Reihe dem Staate vorzubehalten,** ihre Benutzung durch andere aber von der Einräumung der Nutzungsbefugnis durch den Staat, der **„Verleihung"** des Staates, abhängig zu machen (§ 18 des Entwurfs). Das **Recht der Gemeinde** zur Wasserbenutzung (§ 18 des Gesetzes), von welchem übrigens bisher kaum Gebrauch gemacht worden ist, soll wegfallen. Dagegen bleibt das Eigentumsrecht der Gemeinde (§ 2 des Gesetzes) unberührt.

Die

Rechte der Anlieger und Hinterlieger

sollen in dem Umfange erhalten werden, in dem sie in der Natur begründet sind und schon im badischen Landrecht (Satz 644) umgrenzt waren, d. h. es soll den An- und Hinterliegern nach wie vor das Recht zustehen, den Wasserlauf für ihre häuslichen und landwirtschaftlichen Zwecke (insbesondere zur Wiesenwässerung) zu benutzen. Dagegen soll dieses Recht **nicht die Befugnis** umfassen, zu den genannten Zwecken **Veranstaltungen** zu treffen, die **erhebliche Einwirkungen** auf **öffentliche Interessen** oder die **Rechte anderer** ausüben können, oder den Wasserlauf zu **gewerblichen Zwecken,** also insbesondere zur Anlage von Wasserkraftwerken zu benutzen (§ 15 des Entwurfs). In diesen Fällen hat daher der **An- und Hinterlieger,** wie jeder Dritte, der eine Wasserbenutzung ausüben will, die über den Gemeinbrauch (§ 12 des Gesetzes) hinausgeht, die **staatliche Verleihung** einzuholen.

Die einzelnen Fälle, in denen hiernach eine **Verleihung** erforderlich ist, sind in § 37 des Entwurfs aufgezählt. Es sind die gleichen Fälle, in denen nach dem jetzigen Gesetz (§§ 37, 38) die **behördliche Genehmigung** einzuholen ist. Die

Ueberfahrtsanstalten

sind hier nicht erwähnt, weil sie dem **öffentlichen Verkehr** dienen, der nach § 15 nur der Leitung und Aufsicht der **Staatsbehörden** unterstellt ist. Sie sollen aber wie bisher der **Genehmigung** bedürfen, was in § 43a ausgesprochen ist. In den der Verleihung vorbehaltenen Fällen bedarf es künftig der wasserpolizeilichen Genehmigung nicht mehr, die Verleihung umfaßt auch die Genehmigung und die Gesichtspunkte, aus denen früher die Genehmigung an beschränkende Bedingungen zu knüpfen oder zu versagen war (§ 40 des Gesetzes), sind nun im Verleihungsverfahren zu berücksichtigen (§ 38 Ziffer 2 des Entwurfs). Die Genehmigung ist deshalb in § 43a nur für diejenigen Fälle vorbehalten, in denen eine behördliche Prüfung erforderlich ist, eine Verleihung aber nicht in Frage kommt.

Wenn durch die vorgeschlagenen Bestimmungen die **Befugnis der Staatsbehörde** gegenüber der Benützung der Wasserläufe **ausgedehnt** wird, so geschieht das nicht in der Absicht, daß wohlerworbene Rechte oder berechtigte Interessen zu schmälern, sondern um dem **Staat zu ermöglichen,** daß er unter Wahrung dieser Rechte unter billiger **Abwägung der Interessen der Allgemeinheit,** der **Gemeinden** und **Privaten** über die noch **ungenützten Wasserkräfte verfügt.** Vom Standpunkt der öffentlichen Interessen wird die Behörde gewisse Gesuche um Verleihung von Wasserbenützungsbefugnissen von vornherein abweisen müssen, z. B. wenn sie sich überzeugt, daß die Ausführung des geplanten Unternehmens wegen der mangelnden Leistungsfähigkeit der Gesuchsteller nicht hinreichend gesichert ist, ferner wenn durch die geplante Wasserbenützungsanlage die vorhandenen Wasserkräfte in **unwirtschaftlicher Weise zersplittert** oder **Unternehmungen unmöglich** gemacht oder erschwert würden, die in erheblich höherem Maße den **öffentlichen** und **gemeinwirtschaftlichen Interessen** zu dienen geeignet sind; durch diese Regelung wird weiter ermöglicht, die Ausnützung gewisser Gewässerstrecken dem Staate oder den Gemeinden vorzubehalten und zu verhüten, daß Anlagen errichtet werden, bei denen die Absicht besteht die gewonnenen Wasserkräfte den inländischen Beteiligten zu entziehen.

Aus der Sitzung des bad. Eisenbahnrats.

= **Karlsruhe**, 13. März. An die Darlegungen des Ministers des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn **von Marschall,** über die **finanzielle Lage** der **Badischen Staatseisenbahnen** anläßlich der Sitzung des Eisenbahnrats am 6. März d. Js. (die in Nr. 111 der „Bad. Presse" mitgeteilt wurden), schloß sich eine eingehende **Beratung** an, deren wesentlicher Inhalt nach der „K. Ztg." folgender war:

Herr Dr. **Wilckens** dankt dem Herrn Minister für seine offenen Darlegungen. Das entrollte Bild über die **finanzielle Lage sei unerfreulich.** Erwünscht wäre gewesen, wenn das vorgebrachte umfangreiche **Zahlenmaterial** der **Oeffentlichkeit** schon früher hätte zugänglich gemacht werden können. Der Rückgang in den Verkehrseinnahmen hänge in der Hauptsache mit der **wirtschaftlichen Depression** zusammen. Die Steigerung der Verkehrsausgaben sei zum Teil auf das **neue Beamtengesetz** zurückzuführen und s. Zt. vorausgesehen worden. Im Hinblick auf die **hohen Lebensmittel- und Wohnungspreise** wie auf die in den letzten Jahren wiederholt vorgenommene **Aufbesserung der Löhne** der Arbeiter habe man aber geglaubt, mit der Besserung der Beamten nicht länger zuwarten zu können. Auf dem Gebiete des **personellen Aufwandes** sei auch auf Ersparnisse für die Zukunft nicht zu rechnen. Dagegen dürfe man doch gewiß hoffen, daß, wie dies bis jetzt immer der Fall gewesen sei, auf die mageren Jahre auch wieder gute folgen würden und daß im Zusammenhang damit eine

neue Aufwärtsbewegung der Verkehrseinnahmen

und speziell der Einnahmen aus dem **Güterverkehr** eintreten werde, deren augenblicklicher Rückgang ein deutliches Zeichen des wirtschaftlichen Tiefstandes sei. Was die Wenigereinnahme aus dem Personenverkehr von ¼ Million im Jahre 1908 gegenüber dem Jahre 1907 anbelange, so hänge diese unzweifelhaft mit der **Personentarifreform** zusammen. Man habe aber s. Zt., als diese Reform kam, selber mit einem durch sie **bedingten Einnahme-Ausfall** von etwa **2 Millionen gerechnet.** Uebrigens weise nach dem Exposé des Herrn Ministers auch der Aufwand auf sachlichem Gebiete ein starkes Mehr auf, und es sei daher das Bestreben der Großh. Regierung, gerade auf diesem Gebiete zu sparen, gewiß berechtigt. Von den bezüglichen Maßnahmen stünden zwei im Vordergrunde des Interesses, nämlich die **Führung der Saisonzüge** ab 1. Juli, statt ab 1. Juni und der Wegfall einer Reihe von Zügen, insbesondere von **beschleunigten Personenzügen.**

Gegen die in Aussicht genommene zeitliche

Beschränkung im Verkehe der Saisonzüge

sei, obwohl solche gewiß unerwünscht erscheine, angesichts der schlechten Finanzlage wohl weniger einzuwenden, als gegen die **Aufhebung einiger beschleunigter Personenzüge.** Bedenklich erscheine indes auch erstere Maßnahme. Der Hinweis auf das Vorgehen der **Schweiz** sei von geringerem Belang, als ein Vergleich mit den Nachbarverwaltungen **Württemberg** und **Elsaß-Lothringen.** Obwohl die Staatsbahnen in Württemberg ebenso sehr wie die badischen unter dem wirtschaftlichen Niedergang litten, habe man sich doch dort zu einer **Einschränkung des Fahrplans** bis jetzt **nicht entschlossen.** Mit derartigen Maßnahmen sei aber gerade bei uns große Vorsicht geboten, weil, sofern damit über ein gewisses Maß hinausgegangen werde, die Gefahr bestehe, daß nicht nur die wirtschaftliche Lage der davon betroffenen Orte sich noch ungünstiger gestalte, sondern daß auch der **durchgehende Verkehr** immer mehr auf die **Wettbewerbslinie** abgedrängt werde, insbesondere auf die **linke Rheinseite,** die jetzt schon einen erheblichen Teil des Durchgangsverkehrs der Nord-Südrichtung an sich gezogen habe. Was sodann die **beschleunigten Personenzüge** anbelange, so sei ja bekannt, daß dieselben bei Einführung der Personentarifreform als eine Art **Ausgleich** für den Wegfall des wegen

seiner Billigkeit beliebten Kilometerheftes

von der Großh. Regierung ausdrücklich zugestanden worden seien. Es sei damals im Landtage keine große Neigung vorhanden gewesen, der Reform zuzustimmen. Erst nach langen Verhandlungen und auf die Zusicherung der Großh. Regierung hin, beschleunigte Personenzüge in einem bestimmten Umfang zum Preise von 2 ₰ für die 3. Klasse fahren zu wollen, habe die Budgetkommission der Zweiten Kammer in ihrer Mehrheit beantragt, der Reform zuzustimmen, vorausgesetzt, daß jene Zusicherung erfüllt werde. Die Großh. Regierung habe bei den desfallsigen Verhandlungen auch erklärt, je nach Bedarf **weitere beschleunigte Personenzüge einrichten** zu wollen. Durch diese Einrichtung, die zudem keine badische Spezialität sei, sondern auch in Preußen und Sachsen bestehe, habe man dem Einwand die Spitze abzubrechen gesucht, daß durch die Reform der Fernverkehr, der gerade bei uns bei der langgestreckten Lage des Landes eine größere Rolle spiele, wie anderswo, erheblich verteuert werde. Ohne die Zusage der beschleunigten Personenzüge wäre nach der Meinung des Redners die Zustimmung im Plenum kaum erteilt worden. Nach der Auskunft der Regierung im Landtage 1908 seien die seit 1. Mai 1907 eingeführten beschleunigten Personenzüge eine beliebte und gut benützte Einrichtung, die insbesondere unserem **Mittelstande** zu gute käme. Eine Reduktion derselben werde deshalb gewiß sehr unangenehm empfunden werden und begegne in weiten Kreisen der Bevölkerung großen Bedenken. Es sei deshalb sehr **zweifelhaft,** ob es **zweckmäßig** wäre, die **beschleunigten Personenzüge einzuschränken.** Auch vom politischen Standpunkte aus sei eine solche Einschränkung nicht unbedenklich, weil sich die Regierung damit dem Vorwurf aussetzen werde, von der Erfüllung einer dem Landtag gegebenen Zusage ohne dessen Zustimmung zurückgetreten zu sein. Redner bittet daher, erwägen zu wollen, ob es aus materiellen und politischen Gründen nicht zu empfehlen sei, von der einschneidenden Maßregel abzusehen, jedenfalls insolange, als nicht der Landtag gehört sei.

Gewiß sei die Lage ernst, doch teilten die **badischen Bahnen** in dieser Richtung das Los der **meisten anderen Bahnen Deutschlands.** Auch sei schlimmsten Falls immer noch die Möglichkeit gegeben, daß man einmal **vorübergehend** die Tilgung unserer Eisenbahnschuld, die seither mit einem besonders hohen Tilgungsprozent, nämlich mit einem solchen von 1,8 Proz. stattgefunden, **einschränke oder sistiere,** zumal man seither hinsichtlich der Dotation der Eisenbahnschuldentilgungskasse aus allgemeinen Staatsmitteln eine sehr vorsichtige Politik verfolgt, und fraglichen Zuschuß auch in Zeiten gewährt habe, in denen er zur Verzinsung und Amortisation der Eisenbahnschuld nicht nötig gewesen sei, wodurch das Anwachsen der Eisenbahnschuld verlangsamt worden.

Generaldirektor **Roth** bedauert, daß es nicht möglich gewesen sei, das **Zahlenmaterial** dem Eisenbahnrate vorher gedruckt zugehen zu lassen. Da die **Eisenbahnbetriebsrechnung** erst auf 1. April des folgenden Jahres abgeschlossen werde, habe zur annähernden Feststellung des Betriebsüberschusses ein vorläufiger Abschluß auf 1. März l. J. gefertigt werden müssen, eine große Arbeit, die erst am 5. März habe beendigt werden können. Redner stimme mit den Ausführungen des Herrn Dr. Wilckens darin überein, daß, wie dies bisher immer der Fall gewesen sei, auf eine

Periode des Niedergangs ein neuer Aufschwung

des Verkehrs folgen werde. Das Wiedererstarken des Verkehrs werde aber sofort eine namhafte Steigerung der Ausgaben im Gefolge haben, namentlich deshalb, weil zu Zeiten des Tiefstandes verschiedene Arbeiten auf bessere Zeiten zurückgestellt würden, die aber schließlich doch so bald als möglich gefertigt werden müßten. Man werde sich deshalb mit dem Gedanken vertraut machen müssen, **peinliche Sparsamkeit** auch noch dann zu üben, wenn der darniederliegende Verkehr sich wieder belebt. Was **Württemberg** anbelange, würden auch die Saisonzüge Stuttgart—Freudenstadt—Hausach in Wegfall kommen. Weitere Einschränkungen des Fahrplans auf den württembergischen Bahnen seien allerdings nicht bekannt geworden. Von erheblicher Bedeutung sei der Vorgang in der **Schweiz;** es sei ihm eine große Wichtigkeit schon deshalb beizulegen, weil die **Zugeinsparungspolitik** vom **Bundesparlament** ausgegangen sei. Die für die badische Eisenbahnverwaltung gefertigte Berechnung, wonach die Ersparnis infolge Zugseinschränkung für die Sommerfahrplanperiode zu 264 000 Mark veranschlagt werde, sei für die bad. Eisenbahnen sehr vorsichtig aufgestellt, was schon daraus hervorgehe, daß für den Zugkilometer badischerseits nur 1,46 Mark gegenüber 3 Fr. bei den Schweizerischen Bundesbahnen in Rechnung gestellt worden seien. Der letztere Betrag erscheine auch dann noch höher als der Betrag von 1,46 Mark, wenn man berücksichtige, daß die Betriebskosten in der Schweiz etwas höher seien als in Baden. Die **Ersparnis** infolge **Zugseinschränkung** betrage nach der Rechnung der Generaldirektion im Jahre 530 000 Mk. Man müsse doch wohl zugeben, daß dies bei der derzeitigen schwierigen Finanzlage einen sehr ins Gewicht fallenden Posten darstelle. Das von Herrn Dr. Wilckens empfohlene Vorgehen, durch **Einschränkung der Tilgungsquote** über die schlimme Zeit hinwegzuhelfen, könne der Redner **nicht für richtig halten,** weil eine Verminderung der Schuldentilgung eine Erhöhung des Zinserfordernisses zur Folge haben müsse.

Herr **Sauerbeck** schließt sich den Ausführungen des Herrn Dr. Wilckens an und betont, daß wegen des Wegfalls der beschleunigten Personenzüge und Einschränkung der Saisonzüge

große Mißstimmung herrsche.

Er mißbillige aber die gegen die Regierung erhobenen zumteil maßlosen Preßangriffe. Wieweit sich die beschleunigten Personenzüge nicht gelohnt haben und weshalb die Saisonzüge erst ab 1. Juli gefahren werden sollen, sei nicht ersichtlich. Er bittet, von der in Aussicht genommenen Maßregel nochmals abzusehen.

Herr **Pfeilsticker** bedauert lebhaft den Wegfall der beschleunigten Personenzüge 739 und 754. Die **Finanzlage** sei **ungünstiger,** als man **erwartet** habe. Beachtenswert sei insbesondere die Steigerung der Mehrausgaben. Die Mindereinnahmen von ½ Million aus dem Personenverkehr seien weniger von Belang, weit schlimmer verhalte es sich aber mit dem

Rückgange der Einnahmen aus dem Güterverkehr.

Eine Besserung werde hierin in den nächsten Jahren nicht eintreten, weil die **wirtschaftliche Depression noch nicht endgültig überwunden** sei. Redner begrüßt den von der Verwaltung beschrittenen Weg, die Kosten eines Zuges auf den Kilometer zu berechnen. Nach dem mitgeteilten Satze von 1,46 Mark auf den Kilometer müsse ein Personenzug 3. Klasse, um auf die Eigenkosten zu kommen, auf seiner ganzen Strecke mit 70 Personen besetzt sein. Da dies bei einer großen Zahl Personenzüge nicht der Fall sei, ergebe sich, daß wir **unter Selbstkosten fahren.** Auch in Württemberg werde die Frage der Erhöhung der Fahrpreise besprochen. Es sei nicht zutreffend, daß eine Zunahme des Verkehrs auch immer eine Steigerung der Einnahmen bedeute. Eine Besserung erblicke er in der

Einführung der 4. Wagenklasse nach preußischem Muster.

Da die Betriebsausgaben von Jahr zu Jahr steigen und eine Besserung der Verhältnisse in der nächsten Zeit nicht zu erwarten sei, könne eine generelle Lösung nur in dem **Zusammenschlusse der Eisenbahnverwaltungen,** sowohl des Betriebs wie der Finanzen, gefunden werden.

Generaldirektor **Roth** bemerkt zu den Darlegungen des Herrn Pfeilsticker, daß der in Anwendung gebrachte Satz von 1,46 ℳ für das Zugkilometer nicht eine vollständige Berechnung der Selbstkosten darstellen solle, da in diesem Betrage die Kosten für Stations- und Streckenpersonal, für die Unterhaltung der Anlagen baulicher Natur und die Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals nicht berücksichtigt seien. Eine vollständige Berechnung der Selbstkosten eines Personen- oder Güterzugkilometers sei schon deshalb unmöglich, weil die Bahn dem Personen- und Güterverkehr gleichzeitig diene und kein Schlüssel zur Verteilung der vorerwähnten allgemeinen Kosten auf den Personen- oder Güterverkehr gefunden werden könne. Wenn anderwärts eine solche Ausscheidung gemacht worden sei, besitze sie keine Beweiskraft. Ueber die **Besetzung** der **einzelnen Züge** werde bei Beratung der betreffenden Strecken nähere Auskunft gegeben. Für die Auflassung der einzelnen Züge sei ihre Benutzung nicht allein ausschlaggebend gewesen, vielmehr sei auch in Betracht gezogen worden, ob der Verkehr des wegfallenden Zuges durch andere beibehaltene Züge mitbedient werden könne. Die Besetzung der **Saisonzüge** sei im Monat Juni nach den geführten Aufzeichnungen **nur mäßig** gewesen. Die vorgesehene Einschränkung in der Verkehrsdauer der Saisonzüge werde somit keine Ablenkung des Verkehrs, sondern nur eine Verschiebung auf andere Züge zur Folge haben und dürfte im Hinblick auf die Finanzlage gerechtfertigt erscheinen. Bemerkt sei übrigens, daß die Einschränkung der internationalen Saisonzüge mit den beteiligten Verwaltungen vereinbart worden, und daß die Anregung hierzu in erster Reihe von der Schweiz ausgegangen sei. Es müsse zugegeben werden, daß derartige Verschiebungen des Verkehrs auf andere Züge wohl gewisse Unbequemlichkeiten im Gefolge haben, daß aber die eigentlichen Kurszüge gut imstande seien, den im Monat Juni vorhandenen Verkehr noch aufzunehmen.

Herr Dr. **Blankenhorn** führt aus, daß eine **föderative Eisenbahngemeinschaft** im Sinne der Darlegungen des Herrn Pfeilsticker mit **großen Schwierigkeiten** verknüpft sei, wie sich dies bei der Frage betreffend Schaffung einer **Betriebsmittelgemeinschaft** unter den Deutschen Eisenbahnverwaltungen zur Genüge gezeigt habe. Er unterstütze die Ausführungen des Herrn Dr. Wilckens und sei der Meinung, daß es wünschenswert sei, vor Aufhebung der beschleunigten Personenzüge zunächst

den Landtag zu hören.

Um über die finanzielle Krisis hinwegzuhelfen, werde sich der Landtag wohl zu einer Verlangsamung in der Schuldentilgung bereit erklären. Im weiteren erblicke er in dem Vorgehen der Regierung einen Widerspruch, weil eine Einschränkung im Güterverkehr, der wesentlich zurückgegangen sei, nicht stattgefunden habe. Wie lange der Verkehrsrückgang andauern werde, sei unbestimmt. Eine **Hebung** und **Weiter-**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

entwicklung des Verkehrs werde wieder eintreten, so daß sich die großen Bahnhofanlagen und Einrichtungen einstens rentieren werden. Er befürworte deshalb eine **Einschränkung des Fahrplans vorerst nicht eintreten** zu lassen und die Erfahrungen vom Jahre 1909 abzuwarten.

Der Herr **Minister** gibt zu, daß der Personenverkehr sich weiter entwickeln werde, aber nicht in dem Maße, wie die Ausgaben steigen. Auf personellem Gebiete sei eine Herabminderung derselben nicht zu erwarten. Da eine Steigerung des Verkehrs meistens eine Steigerung der Ausgaben im Gefolge habe, sei eine

dauernde Besserung vorerst nicht zu erhoffen.

Im **Güterverkehr** könne beim Verkehrsrückgange eine Einschränkung des Fahrplans durch Umwandlung der Güterzüge in Bedarfszüge ohne weiteres erfolgen, und sei auch im weitesten Umfange bereits geschehen, im Personenverkehr sei dies nicht möglich; fahrplanmäßige Züge müßten unter allen Umständen gefahren werden, gleichviel, ob sie stark oder schwach besetzt seien. Die Regierung lade sich eine Verantwortung auf, wenn sie noch ein Jahr zuwarten würde. Der Zuschuß aus allgemeinen Staatsmitteln zur Eisenbahnschuldentilgungskasse könne wohl geradezu als eine Eisenbahnsteuer bezeichnet werden. Die Regierung wolle der Allgemeinheit zeigen, daß sie den Ernst der Situation nicht verkenne; sie sei dem Lande schuldig, diesen Versuch zu machen, um die Ausgaben herabzumindern.

Herr **Neuhaus** vertritt den Standpunkt, daß die **Nebenstrecken nicht geschädigt werden** sollten, weil hier der Ausfall eines Zuges, im Hinblick auf die geringe Anzahl von Zügen, weit mehr empfunden werde, als auf der Hauptbahn. Er ist der Meinung, daß die Tarifreform mit zu großen Opfern erkauft worden sei, bezweifelt aber, ob der mit der Einschränkung betretene Weg der richtige sei, da beim Wegfall eines bestimmten Zuges unter Umständen wirtschaftliche Existenzen geschädigt werden könnten. Eine Besserung der Verhältnisse erblicke er schon darin, wenn mit der Vermehrung der Zugkilometer, die in der letzten Zeit jährlich 5 Prozent betragen solle, zurückgehalten werde. Im weiteren empfehle er die **Einführung der 4. Wagenklasse**, sowie eine **Eisenbahngemeinschaft auf föderativer Grundlage.** Da bei andern deutschen Staaten eine Einschränkung des Fahrplans nicht eintrete, sollte auch bei uns davon Abstand genommen und zunächst der Landtag gehört werden.

Herr **Niederbühl** erachtet es als seine Pflicht, der Regierung Kenntnis zu geben, welch

große Erregung in Handwerkerkreisen

und bei Gewerbetreibenden des ganzen Landes die beabsichtigte **Beschränkung der beschleunigten Personenzüge** hervorgerufen habe. Seitens der mittleren Städte werde energisch Stellung genommen gegen die in das Erwerbsleben einschneidende Maßregel. Unter Hinweis auf Württemberg und Bayern bitte er dringend, für diese Fahrplanperiode von einer Einschränkung abzusehen.

Herr **Reiß** stellt fest, daß er der Entrüstung, die wegen der Zugseinschränkung durch die Blätter gehe, nicht beistimmen könne. Der **Fahrplan** sei **überreich ausgestattet** und es könne wohl da und dort eine Einschränkung vorgenommen werden. Man sei bei der Tarifreform mit der Vermehrung der Züge seinerzeit zu weit gegangen. Es sei höchste Zeit, der ernsten Frage der **Schuldentilgung näher zu treten.** Wir würden sonst auf eine abschüssige Bahn, zu einer Katastrophe geraten, die gleichbedeutend sei mit einem Krieg. Redner führt im weiteren aus, wie im Benehmen mit Nachbarverwaltungen Ersparnisse durch Zusammenlegen von Zügen erzielt werden könnten, und **befürwortet** auch die **Einführung der 4. Wagenklasse.** Die **Erregung im Lande** über die beabsichtigte Einschränkung des Fahrplans sei jedoch **so nachhaltig**, daß er der Regierung empfehle, mit diesen Maßnahmen zunächst **zuzuwarten.**

Freiherr **von Göler** schließt sich den Ausführungen des Vorredners an; er hält die Krisis der Eisenbahn für vorübergehend.

Her **Meyer** schließt sich ebenfalls den Ausführungen des Herrn Reiß an bittet aber, von den **einschneidenden Maßnahmen**, die zu unerwartet gekommen seien, diesmal noch **Umgang** zu nehmen.

Herr Dr. **Wilckens** bemerkt zu den Ausführungen des Herrn Reiß, daß die vom Redner empfohlene Taktik in Baden wiederholt Anwendung gefunden habe, und daß bereits hohe Summen (im ganzen 60 Mill.) aus allgemeinen Staatsmitteln der Eisenbahn-Schuldentilgungskasse zugeschossen worden seien. Durch Herabsetzung der Schuldentilgungsquote sei die Möglichkeit gegeben, uns über vorübergehende schwierige Zeitläufte hinwegzuhelfen. Eine Erhöhung der Fahrpreise könne er nicht befürworten. Hinsichtlich der von verschiedenen Rednern befürworteten

Einführung der 4. Wagenklasse in Baden

ist Redner der Meinung, daß ein derartiger Antrag zurzeit **kaum die Zustimmung des Landtages** finden werde.

Herr **Heidlauff** schließt sich den Ausführungen des Vorredners an und bittet namentlich im Interesse der **mittleren Städte** mit der Einschränkung zuzuwarten. Die Frage sei zu unvermittelt in das Publikum hineingeworfen worden.

Der Herr **Minister** dankt für die eingehenden und sachlichen Ausführungen. Die Regierung habe dadurch Gelegenheit gehabt, die Anschauungen des Eisenbahnrats kennen zu lernen. Es sei nun ihre Aufgabe zu erwägen, wie und in wie weit im Interesse der Gesundung unserer Finanzlage den vielseitigen Anregungen stattzugeben sei.

Beim Eintritt in die

Einzelberatung des Sommerfahrplan-Entwurfes

machte der Herr Minister den Vorschlag, Wünsche, die durch Gesuche oder Eingaben belegt sind, nicht noch einmal persönlich vorzubringen, sondern mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit schriftlich zu übergeben; er sicherte zu, daß die in den Gesuchen niedergelegten Wünsche eingehend geprüft und durch die Generaldirektion — soweit nötig mit Genehmigung des Ministeriums — verbeschieden werden. Die Mitglieder des Eisenbahnrates erklärten sich damit einverstanden und übergaben eine größere Anzahl Eingaben, die dann im weiteren Verlauf der Verhandlungen nicht mehr erörtert wurden. Aus der Zahl der **mündlich vorgetragenen Fahrplanwünsche** sind hervorzuheben:

Beibehaltung der zum Wegfall in Aussicht genommenen Züge und Herstellung einer **Morgenverbindung von Mannheim nach dem Oberland**, mit Abgang in Mannheim etwa ½6 Uhr und Ankunft in Basel um 10 Uhr vormittags. Bezüglich der im Sommerfahrplanentwurf aufgelassenen Züge sagte der Herr Minister nochmals eingehende Prüfung zu; hierfür sei aber hauptsächlich die Frage mitbestimmend, ob sich der Verkehr von anderen geeignet liegenden Zügen ohne Beeinträchtigung erheblicher Interessen aufnehmen läßt. Von der **Führung neuer Züge**, insbesondere des erbetenen **Morgenzugs von Mannheim** nach Basel müsse mit Rücksicht auf die Finanzlage abgesehen werden. Aus diesem Grunde wurde auch die Einführung einer weiteren **Abendverbindung von Heidelberg nach Wiesloch—Bruchsal**, eines Anschlußzuges von **Appenweier nach Straßburg** als Ersatz für den früher gelegten Personenzug 651, sowie die Ausdehnung des **Vorortsverkehrs von Basel bis Müllheim abgelehnt.** Weiter beantragt wurde die Führung von

Arbeiterzügen

zwischen **Karlsruhe und Rastatt** über Durmersheim, sowie eines Anschlußzuges **Singen—Konstanz** in Anschluß vom Schnellzug 45 von Zürich. Von der Generaldirektion wurde erwidert, daß die Arbeiter von **Durmersheim** die **Straßenbahn** benützen, und für die in Oetigheim und Bietigheim wohnenden Fahrgelegenheit über Rastatt bestünde.

Der Einlegung eines **Anschlußzuges von Singen bis Konstanz** im Anschluß von dem Schnellzug 45 aus Zürich könne nicht näher getreten werden, weil diese Maßnahme auf der genannten Strecke die Einführung von **Nachtdienst** und dadurch wesentliche Kosten verursachen würde. Lebhaft bedauert wurde von Interessenten die

Einschränkung der Saisonzüge über den Schwarzwald,

die nach dem Entwurf, wie auch jene der Hauptbahn Schwetzingen—Basel in kommenden Sommerdienst erst vom **1. Juli verkehren** sollen. Hierbei wurde von der Eisenbahnverwaltung betont, daß **kein Bedürfnis** bestünde, diese Züge wie früher schon **ab 1. Juni verkehren** zu lassen, da sie im vergangenen Jahr in dem genannten Monat **schwach benützt** worden wären.

Eine Anzahl von Wünschen ging dahin, bereits bestehende Züge weiter fortzusetzen, so insbesondere den Zug 1442 bis **Villingen**, 1667 bis **Gottmadingen**, 1630/1639 Werktags bis **Waldshut**, 1722 bis **Zell** und 1681/1686 bis **Schopfheim.** Ein **Bedürfnis** nach Weiterführung dieser Züge könnte von der Eisenbahnverwaltung nach eingehender Prüfung auf Grund des vorhandenen Materials **nicht festgestellt** werden, weshalb diese **Anträge abgelehnt** wurden.

Bezüglich einer geeignet liegenden

Abendverbindung von Karlsruhe nach Konstanz

über den **Schwarzwald** wurde Prüfung in der Richtung zugesagt, daß man dem Antrag näher zu treten geneigt sei, sofern sich die Verbindung durch Verschiebung bereits bestehender Züge herstellen lasse. — Ein weiterer Wunsch bezweckte die Späterlegung des Zuges D 37 ab **Heidelberg** zum Anschluß von dem Zug 28 aus **Frankfurt**, oder die Früherlegung des letzteren zur Herstellung eines Uebergangs nach **Eberbach.** Es wurde darauf hingewiesen, daß Zug 28 wegen seiner Anschlüsse in Frankfurt aus Norddeutschland an seine Kurslage gebunden sei, und auch Zug 37 wegen seines Anschlusses in Würzburg nach Berlin nicht später gelegt werden könne. Eine weitere Anfrage aus der Mitte der Versammlung konnte dahin beantwortet werden, daß die württembergische Verwaltung einen Halt beim Zug 469 in Heilbronn-Sülmertor vorgesehen habe, während sich ein solcher beim Zug 173 in **Jagstfeld** nicht ermöglichen lasse.

Weitere Wünsche hatten die

Einfügung von Zugshalten

auf den nachstehend genannten Stationen zum Gegenstand: bei den Zügen 9 und 12 in **Wiesloch**, 91, 96 und 115 in **Durlach**, 1213 und 1224 in **Ersingen**, 1224 in **Durmersheim**, 11 in **Bühl**, 7 in **Renchen** als Ersatz für den ausfallenden Zug 739, 669 in **Legelshurst** und **Kork**, 876 und 765 in **Schliengen** und wenn möglich auch in **Auggen**, 135, 136 und 157 in **Tiengen**, 135 in **Gottmadingen**, 11 in **Gengenbach**, 17 in **Haslach**, sowie bei den Saisonzügen 185 und 186 wie auch bei den Eilzügen 11 und 17 in **St. Georgen** und **Peterzell-Königsfeld.**

Die beantragten Halte mußten **abgelehnt** werden, weil die betreffenden Züge durchweg einen gespannten Fahrplan und knappe Anschlüsse haben, oder zur Erreichung wichtiger Anschlüsse an durchgehende Züge unter Auflassen von Halten auf Unterwegsstationen **beschleunigt durchgeführt** werden müssen. In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich um Züge, die **internationale Reiseverbindungen** vermitteln, bei denen also im Interesse der pünktlichen Durchführung weitere Halte nicht zugestanden werden können. Hingegen wurde ein Halt des Personenzuges 940 in **Haueneberstein** als dem Bedürfnis entsprechend, in Aussicht gestellt, ebenso wurde das versuchsweise Anhalten der Saisonzüge 13 und 26 in **Baden-Oos**, die seither die Strecke **Karlsruhe—Freiburg** ohne Halt durchfahren haben, für den kommenden Sommerdienst zugesagt.

Bezüglich verschiedener weiterer Wünsche, die die Verlegung der hauptsächlich der **Schülerbeförderung** dienenden Züge unmittelbar vor und nach dem Schulbeginn anstrebten, erklärte der Herr Minister, daß Verhandlungen mit dem **Unterrichtsministerium** darüber eingeleitet worden seien, ob nicht in einzelnen Fällen, wo die Verlegung der Züge ohne erhebliche Kosten und ohne Schädigung anderer Interessen nicht möglich sei, der Unterricht der Lage der Züge angepaßt werden kann.

Vor dem Eintritt in die Beratung des Sommerfahrplans 1909 war als erster Gegenstand der Tagesordnung die **Frachtermäßigung für Obst** beraten worden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 12. März. (Tel.) Der „Post" zufolge ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß **Ministerialdirektor Schwartzkopff** der **Nachfolger** des Kultusministers **Holle** werden wird.

= **Rudolstadt**, 12. März. Der **Landtag lehnte** den **Antrag**, einen **thüringischen Staatenbund** zu gründen, als der Reichsverfassung und dem rudolstädtischen Grundgesetz entgegenstehend, **ab**, verlangte dagegen die baldige **Errichtung** eines **Oberverwaltungsgerichts** für die thüringer Staaten.

Zur Reichsfinanzreform.

hd **Detmold**, 12. März. (Tel.) Der Staatsminister Freiherr von **Gevekot** erklärte im **Lippeschen Landtage**, daß die **Staatsregierung** gezwungen sei, dem **Steuerkompromiß entgegen zu treten.** Wenn ein solches **Kompromiß Gesetzeskraft** erlange, würde der **Bundesstaat Lippe finanziell zu Grunde gehen.** Der Minister sprach sich des weiteren scharf gegen den Gedanken aus, daß man von Berlin aus den Bundesstaaten über die Art der Erhebung von Landessteuern Direktiven gebe. Nach seiner Meinung werde man auf die **Nachlaßsteuer** zurückkommen müssen.

= **Mannheim**, 12. März. Die **Handelskammer** beschloß, eine **Erklärung** abzugeben, in der sie das **Kompromiß** in der Frage der **Reichsfinanzreform** entschieden **ablehnt.**

Strafgesetzbuch und Tierquälerei.

= **Berlin**, 12. März. Die Novelle zum Strafgesetzbuch, die in den nächsten Tagen dem Reichstage zugeht, enthält eine **ganz neue Strafbestimmung**, nach welcher das **boshafte Quälen** oder rohe **Mißhandeln von Tieren** als **Vergehen** einer **Freiheits- oder Geldstrafe**, je nach Lage des Falls, unterworfen werden kann. Bisher konnten die Tierquälereien bekanntlich nur als **Uebertritt** verfolgt werden. Zur Vermehrung eines wirksamen Einschreitens der Polizeibehörde wird das Verordnungsrecht der Einzelstaaten aufrechterhalten. Zur wirksamen Durchführung sieht die Novelle anstelle der bisherigen Vorschriften des Paragr. 360 Nr. 13 die neue Strafandrohung gegen die Verletzung rechtlicher Verordnungen über Tierquälereien vor.

Oesterreich-Ungarn.

= **Budapest**, 12. März. (Tel.) Die aus acht Gesetzentwürfen bestehende **Steuerreform** ist heute nach zweimonatlicher Plenarberatung vom **Abgeordnetenhause angenommen** worden. Die Abgeordneten brachten ohne Unterschied der Partei dem Ministerpräsidenten Dr. **Wekerle**, der in seiner Eigenschaft als Finanzminister die Vorlagen vertreten hatte, **Ovationen** dar.

Frankreich.

Aus der Deputiertenkammer.

= **Paris**, 12. März. (Tel.) Die **Budgetkommission der Deputiertenkammer** wurde auf Antrag des Finanzministers **Caillaux** auf **morgen nachmittag einberufen.** Der Finanzminister wird in derselben eine **dringliche Mitteilung** über das **Budget von 1910** machen.

= **Paris**, 12. März. (Tel.) Die **Deputiertenkammer** beendete heute die Beratung der **Interpellation** betreffend die **Umgrenzung des Champagne-Weingebiets.** Ackerbauminister **Ruau** erklärte, daß er unbestreitbare Rechte in loyaler Weise bestätigt habe. Die von dem Minister beantragte **einfache Tagesordnung** wurde dann mit 412 Stimmen gegen 92 Stimmen **angenommen.**

England.

= **London**, 12. März. (Tel.) Der frühere **Kriegsminister**, Parlamentsmitglied **Arnold-Forster**, ist **gestorben.**

Das Marinebudget für 1909/10.

= **London**, 13. März. (Tel.) Das **Marinebudget für 1909/10** beläuft sich auf 35 142 700 Pfund gegenüber 32 319 500 Pfund im Vorjahre. Die für den Bau neuer Schiffe in diesem Jahre bestimmte Summe beträgt 2 285 770 Pfund. Der Minister kündigte an, daß die Regierung es nötig finden könnte, im Laufe des Finanzjahres den schnellen Bau von vier großen Panzerschiffen vorzubereiten. Die **Denkschrift** zum Budget besagt, daß die lange Dauer der Arbeitsstreitigkeiten im Privatschiffbau den Bau der meisten bereits begonnenen Schiffe während eines Teiles des Jahres ernstlich verzögert habe.

Badische Chronik.

r. **Philippsburg**, 13. März. Gestern morgen halb 6 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr zur Hilfeleistung nach dem benachbarten **Rheinsheim** gerufen. Es **brannten** dort **zwei Wohnhäuser** und **vier Scheuern nieder.** Ein Rind, vier Schweine und Geflügel sollen mit verbrannt sein. Ueber die **Entstehung des Brandes** verlautet nichts Bestimmtes. — Von anderer Seite wird der „Bad. Presse" über das **Großfeuer** noch geschrieben: In den Oekonomiegebäuden des Karl Emil **Horwedel** war, auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise **Feuer** ausgebrochen. Im Nu stand Haus, Schopf und Scheuer in Flammen, welche auch im nächsten Augenblick auf die angebauten **Nachbargebäude** überschlugen, so daß in kurzer Zeit vier Scheunen und zwei Wohnhäuser betroffen wurden. Da die Scheunen und Schopfen mit Heu und Holz angefüllt waren, hatte das Feuer reichliche Nahrung. Der **Gebäudeschaden** beträgt etwa 15—20 000 *M*, der Fahrnisschaden etwa 12 000 *M*. Verbrannt ist viel Geflügel, vier Schweine und eine Kalbin. Die Freiw. Feuerwehr war sogleich zur Stelle. Es hat sich hier wiederum gezeigt, welch großen Wert eine gutgeschulte Feuerwehr für einen Ort besitzt. Durch den Brand sind drei Familien obdachlos geworden, doch sollen, wie man hört, sämtliche Beschädigte versichert sein.

Heidelberg, 12. März. Gestern fanden hier **Tarifverhandlungen im Schneidergewerbe** zwischen den **Vertretern der Gehilfenverbände** und dem **Allg. Deutschen Arbeitgeberverband** (Sitz München) statt, welche durch gegenseitiges Entgegenkommen einen **friedlichen Ausgang** nahmen.

≡ **Mosbach**, 13. März. Im **Landtagswahlkreise Mosbach** wird von der **konservativen Partei** wiederum der bisherige Abgeordnete, der frühere Mühlenbesitzer **Banschbach**, aufgestellt werden. Das **Zentrum** wird keinen eigenen Kandidaten aufstellen, vielmehr, wie bei der letzten Wahl, den konservativen Kandidaten unterstützen. Dagegen wird neben einem nationalliberalen Kandidaten, als der vielfach Landwirtschaftslehrer **Vielhauer** in Mosbach genannt wird, auch die freisinnige Partei eine Kandidatur aufstellen.

V **Buchen**, 13. März. Nach dem Tode des Hauptlehrers Joseph Schnarrenberger in Schweinberg wohnt auch jetzt wieder der **älteste aktive Lehrer Badens** im Amt Buchen. Es ist Hauptlehrer **Molitor** in **Unterneudorf.** Derselbe ist geboren am 13. Dezember 1928, im Schuldienst seit 1851 und in Unterneudorf seit 1860.

Baden-Baden, 13. März. Dem **Verein hiesiger Hotelbesitzer** gab die neue Vermögenssteuergesetzgebung betreffend Gemeindeumlage und Kirchensteuer Veranlassung, gegen die **ungeheure Belastung** des Hotelbetriebs Stellung zu nehmen und für Abhilfe einzutreten. Manche Betriebe werden mit 2000 bis 6000 *M* mehr belastet. Der Verein wandte sich an Kammermitglieder und schloß sich mit andern Verbänden den eingehend begründeten Eingaben an.

□ **Emmendingen**, 12. März. Der **Bürgerausschuß genehmigte** in seiner gestrigen Versammlung den **Voranschlag** für **1909**, welcher zur Bestreitung des ungedeckten Aufwandes von 140 905 *M* eine **Umlage** von 33 ℔ vorsieht. Im Vorjahre betrug dieselbe 35 ℔. Die **Steuerkapitalien** belaufen sich auf 36 426 205 *M*. Die **Einnahmen** der **Stadt** betragen 149 612 Mark, die Ausgaben 290 517 *M*. Der **Schuldenstand** der Stadt war Ende des Jahres 1908 862 872 *M*. Für die Schulen verwendet die Stadt die stattliche Summe von 52 000 *M*.

Denzlingen (A. Emmendingen), 12. März. Herrn Hauptlehrer **Manger**, der über 34 Jahre in hiesiger Gemeinde tätig ist, wurde in feierlichem Akt die **Ehrenbürgerurkunde** überreicht.

* **Aus dem Wiesental**, 13. Febr. Durch Vermischung einer schädlichen Flüssigkeit mit dem Wasser der Wiese ging ein beträchtlicher Teil des **Forellenbestandes samt Brut** in derselben **zu Grunde.** Der Schaden ist bedeutend.

* **Adelshausen** (A. Schopfheim), 12. März. Das Fest der **goldenen Hochzeit** konnten die Eheleute Ratschreiber **Hohler** hier begehen.

Singen, 12. März. Zu dem **Hegausängerfest**, das am 6. Juni abgehalten wird, haben sich 47 Vereine, darunter von Zürich, Basel und Schaffhausen angemeldet. Der Wettgesang findet im Festspielhaus statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. März.

= **Hofbericht.** Der **Großherzog** hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Legationsrats Dr. **Seyb**, des Ministers Dr.-Ing. **Honsell** und des Geheimrats Dr. Freiherrn von **Babo.** Prinz Heinrich XXXIII. Reuß ist gestern von hier wieder abgereist.

V **Truppenübungsplatz für das 14. Armeekorps.** Die Budgetkommission des Reichstages beschloß die **Erwerbung** eines **Truppenübungsplatzes** für das 14. badische Armeekorps und bewilligte als erste Rate **drei Millionen Mark** (voraussichtlicher Gesamtbedarf 13 Millionen Mark).

+ **Der Winter** will nicht weichen und wanken. Ueber Nacht hat er uns wieder **Schneefall** geschickt. Hoffentlich bricht sich doch bald der Frühling Bahn und beschert uns besseres Wetter!

Die Turmbergbahn ist wieder eröffnet! Wem weitet sich nicht die Brust schon bei dem Gedanken, rasch und mühelos wieder aus den engen Gassen in die reine Berg- und Waldesluft da oben, gelangen zu können?

Arbeiterbildungsverein. Am morgigen Sonntag, abends **8 Uhr** (pünktlich), veranstaltet der Verein für seine Mitglieder und deren Angehörige einen „**Bunten Abend**" in seinem Hause Wilhelmstr. 14.

Die Jahrhundertfeier für Haydn, Mendelssohn und Chopin, welche morgen nachmittag 4 Uhr in der Festhalle stattfindet, verspricht nach dem mit großer Sorgfalt zusammengestellten **Programm**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

für die Besucher einige recht unterhaltende Stunden. Wir machen hiermit nochmals mit dem Bemerken aufmerksam, daß das nächste Konzert der Grenadierkapelle erst an den Osterfeiertagen stattfindet.

§ **Fahrraddiebstahl.** Am 11. ds. stahl ein Unbekannter aus dem Hofe Bismarckstraße 8, ein Knaben-Fahrrad, Marke Opel, i. W. von 100 M.

§ Verhaftet wurden ein 17 Jahre alter, stellenloser Taglöhner aus Grötzingen, weil er 2 Logisherrn seiner Eltern jeweils auf erschwerte Weise 10, 20- u. 40 M stahl, ein 33 Jahre alter lediger Kistenmacher aus Bremen, der vom Amtsgericht Lampertheim zur Straferstehung verfolgt wird und ein 19 Jahre altes Dienstmädchen aus Strümpfelbronn, das einer Kellnerin Kleidungsstücke entwendete.

Sport.

= **Karlsruhe,** 13. März. Auf dem unweit des Schützenhauses gelegenen Phönixsportplatze wird morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, der Südkreismeister, **F.-K. Phönix,** gegen den Westkreismeister **F.-K. Kaiserslautern,** das zweite Kreisspiel um die Süddeutsche Meisterschaft spielen. Die Kaiserslauterner Mannschaft ist vielleicht technisch noch nicht so gut durchgebildet wie Phönix, sie hat aber eine frische und schnelle Spielweise, die sich an das Kick- and Rush-System anlehnt. Dieser Verein hat sich mit den beiden anderen bedeutenden Vereinen von Kaiserslautern, Palatia und Bavaria zusammengetan und wird, wenn der Süddeutsche Verband den Spielern dieser Vereine die Erlaubnis erteilt, in der Meisterschaftsmannschaft des Westkreises mitzuwirken, jedenfalls eine ganz tüchtige Mannschaft nach Karlsruhe bringen. Da die Pfälzer Mannschaften in Karlsruhe noch selten gespielt haben, so ist man begierig, zu sehen, in welchem Verhältnis ihre Spielstärke zu unseren besten Mannschaften in Süddeutschland steht. — Vor diesem Wettspiel spielt Phönix II gegen F.-V. Baden-Baden.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 12. März. **Geschworenenliste** für das **Schwurgericht** pro 2. Quartal 1909. 1. Fabrikant Friedrich Fießler in Grötzingen, 2. Privatier Anton Luger in Karlsruhe, 3. Bierbrauer Martin Bender in Heidelsheim, 4. Zigarrenfabrikant Heinrich Hagen in Kronau, 5. Werkführer Heinrich Ducherer in Neudorf, 6. Sägmüller Raimund Anzlinger in Mingolsheim, 7. Bankvorstand Wilhelm Kitt in Karlsruhe, 8. Bürgermeister Joseph Fischer in Jöhlingen, 9. Stabhalter Emil Hildenbrand in Niederbühl-Förch, 10. Kaufmann Gottlob Schneider in Ettlingen, 11. Architekt Theodor Geißendörfer in Karlsruhe, 12. Hofmetzger Franz Hager in Baden, 13. Konsul Emil Müller in Baden, 14. Weinhändler Joseph Bullinger in Malsch, 15. Gastwirt Karl Oberst jr. in Baden, 16. Privatier Karl Groß in Oestringen, 17. Privatier Anton Kressel in Niederbühl, 18. Kaufmann August Batschari in Baden, 19. Professor Dr. Gottfried Kratt in Durlach, 20. Fabrikant Anton Friedrich Leopold in Kuppenheim, 21. Privatier Max Leipheimer in Karlsruhe, 22. Kaufmann Joseph Maisch in Malsch, 23. Maler und Professor August Groh in Karlsruhe, 24. Ingenieur Ferdinand Seneka jr. in Karlsruhe, 25. Chemiker Dr. Karl Brebeck in Baden, 26. Landwirt Max Niederbühl in Ubstadt, 27. Hofbuchbinder Heinrich Link in Durlach, 28. Privatier Otto Späth in Rastatt, 29. Fabrikant Ludwig Kuhn in Bruchsal, 30. Architekt Eugen Bischoff in Karlsruhe.

Vermischtes.

hd **Essen,** 13. März. (Tel.) Hier sind **zahlreiche Personen an Genickstarre erkrankt.** Auch in den umliegenden Ortschaften sind viele Erkrankungen vorgekommen.

hd **Frankfurt a. M.,** 12. März. (Tel.) Der 41 Jahre alte Kaufmann Ernst Hugo **Leischer** aus Leipzig wurde in einem Hause der Feuerbachstraße von einem Schutzmann beim **Betteln** betroffen. Als er **festgenommen** werden sollte, **flüchtete** er und stürzte sich in einen fünf Meter tiefen **Luftschacht.** Der Schwerverletzte wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

hd **Lindau,** 13. März. (Tel.) In der **Seekaserne** zu **Bregenz** entstand gestern **Großfeuer,** das den **Dachstuhl** und ein Stockwerk **völlig vernichtete. Drei Soldaten** wurden **lebensgefährlich verletzt,** viele Ausrüstungsgegenstände sind verbrannt.

hd **Riva,** 12. März. (Tel.) In **Compione** am Gardasee ist ein **Teil des Strandes samt dem Landungssteg im See verschwunden.** Die umliegenden Häuser mußten geräumt werden, weil sie ebenfalls dem Einsturz nahe sind.

= **Madrid,** 13. März. (Tel.) Wie die Blätter aus **Reinese,** Provinz Santander, melden, hat im **Kohlenbergwerk Barrüle** (?) eine **Explosion schlagender Wetter** stattgefunden. Bis Mitternacht wurden **vier Tote** und **elf Verwundete** gezählt.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 13. März. Bei der gestrigen Vormittagsfahrt des „Z. 1" erreichte das Luftschiff eine **Höhe von 1500 Metern.** Wohl über eine Stunde hielt es sich in diesen hohen Regionen. Das Luftschiff hat die Probe der Leistungsfähigkeit erneut glänzend bestanden. Die **Landung** erfolgte nach dreistündiger Fahrt. Mit dieser Fahrt hat das Luftschiff den Beweis erbracht, daß es imstande ist, **längere Zeit außerhalb der Gefahrzone,** die von militärischer Seite mit 1500 Meter angegeben ist, zu verweilen und dabei feindliche Bewegungen zu beobachten. Abends gab Graf v. Zeppelin zu Ehren der hier weilenden Offiziere des Luftschiffer-Bataillons anläßlich der erfolgreichen Uebungsfahrten des „Z. 1" im Hotel „Deutsches Haus". ein **Souper,** zu dem auch die Ingenieure und die Beamten der Luftschiffbau-Gesellschaft Einladungen erhalten hatten.

= **Paris,** 12. März. (Tel.) Hier weilt gegenwärtig eine **Kommission** des Deutschen Luftschifferverbandes zum Zwecke des **Studiums der französischen Luftschiffahrtsplätze,** insbesondere der Organisation und Anlage der Luftschiffahrtseinrichtungen. Die Kommission besteht aus Major von **Tschudi,** Rechtsanwalt **Eschenbach** und dem Kapitän zur See von **Pustau.** Die Herren besichtigten hier bereits die Aerodrome in Juvisy, Issy-le-Moulineux und Bue und fahren zu dem gleichen Zwecke nach Chalons sur Marne. — Es wird auch die Einrichtung eines **Aerodroms in Berlin** beabsichtigt, welches der Förderung vor allem der Luftschiffahrt dienen soll.

Telegramme der „Badischen Presse".

= **Frankfurt a. M.,** 13. März. (Tel.) Das **Kronprinzenpaar** ist gestern abend hier **eingetroffen.**

= **Prag,** 13. März. Wie hier verlautet, war zum 50. Gründungstage der Prager Gruppe der **„Schlaraffia"** ein **allgemeines Konzil** für **alle reichsdeutschen Tochtervereine** geplant. Zirka 3000 **Teilnehmer** waren angekündigt. Ein befragter jungtschechischer Abgeordneter erklärte, für die **Sicherheit** der Teilnehmer **keine Haftung** übernehmen zu können. Das Konzil wurde darauf nach **Wien** verlegt.

Sven Hedin in Berlin.

= **Berlin,** 12. März. Im **Neuen Opernhause** fand gestern abend eine **außerordentliche Sitzung** der **Gesellschaft für Erdkunde-Berlin** statt, welcher der **Kaiser** und die **Kaiserin** anwohnten und in der **Sven Hedin** über seine letzte **Reise durch Tibet** sprach. Der Forscher berichtete über seine Unternehmungen seit Oktober 1905; er schilderte, wie er als Tibetaner verkleidet insbesondere den Transhimalaya durchquerte und die Gletscherquellen des Brahmaputra entdeckte. Er führte eine große Anzahl von **Lichtbildern** mit Photographien und eigenen Zeichnungen vor.

An dem starken Beifall, der dem Forscher nach seinem 1½stündigen Vortrage gespendet wurde, nahmen die Majestäten lebhaften Anteil. Der Vorsitzende überreichte Sven Hedin die **Humboldt-Medaille** seitens der Gesellschaft. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen den Forscher in der Loge. Der **Kaiser** hat ihm die **große goldene Medaille** für **Wissenschaft** verliehen.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

mk. **Konstantinopel,** 13. März. (Privattel.) Der Zeitung „Jabah" zufolge wird die **Türkei** noch in kommender Woche die **bestimmte Erklärung** an die **Mächte** abgeben, daß sie den **Sandschak Novibazar** für **unveräußerlichen Bestandteil des türkischen Reiches** ansehe, und in **keiner Form Ansprüche dritter Mächte** auf Veränderung der türkischen Grenzen oder auf Errichtung einer der türkischen Herrschaft entzogenen Handelsstraße innerhalb ihres Reiches **zulassen werde.** Das türkische **Ministerium** wird die **gleiche Erklärung im Parlament abgeben** und ein einstimmiges Vertrauensvotum des Parlaments fordern.

hd **Belgrad,** 12. März. Gestern abend fand ein **Ministerrat** statt, welchem ausführliche **Telegramme** der **Wiener Gesandtschaft** über die **Unterredung** des Gesandten **Simitsch** mit Baron **Aehrenthal** über die Aufnahme der serbischen Note in Wien vorlagen. Wie im Ministerium des Aeußern verlautete, hat man an Wiener maßgebender Stelle unumwunden **Bedenken gegen die Fassung der Note** geäußert. Der Ministerrat beschäftigte sich dann mit dem **Berichte des Gesandten in Konstantinopel,** welcher **außerordentliche Befriedigung** erweckte. Der **Kriegsminister erklärte,** daß er **in der Lage** sei, nunmehr die **militärischen Vorbereitungen** gemäß den im Ministerrat gegebenen Instruktionen **zu Ende zu führen.**

= **Belgrad,** 12. März. In **Regierungskreisen** verlautet, die **serbische Regierung** werde in der **Antwort** auf die **Note** des **Grafen Forgach,** die frühestens nächste Woche übermittelt werden dürfte, aussprechen, sie sei **nicht in der Lage,** die Frage der **Annexion,** die eine **europäische Frage** sei, mit der **Handelsvertragsfrage zu verknüpfen.** Der Skupschtina soll ein **Nachtragskredit** von 5 400 000 M für **Heeresbedürfnisse** unterbreitet werden.

hd **Belgrad,** 12. März. Für den **Empfang der russischen Kriegsfreiwilligen** — Kosaken und Offiziere — welche morgen hier eintreffen sollen, werden durch den nationalen Ausschuß für Landesverteidigung **große Empfangsvorbereitungen** getroffen. Der **Kronprinz** beabsichtigt, die russischen Freiwilligen selbst zu begrüßen.

= **Wien,** 12. März. (Tel.) Der „Neuen Freien Presse" zufolge finden am **17. und 20. März** bei **Kaiser Franz Josef diplomatische Diners** statt. Zu einem derselben ist der hiesige **serbische Gesandte** geladen.

Ein Krieg zwischen Nicaragua und Salvator.

= **Mexiko,** 12. März. Hier verlautet, daß zwischen **Nicaragua und Salvator Krieg ausgebrochen** ist. Zwischen dem salvatorischen **Kanonenboote „Presidente"** und dem nicaraguischen Kanonenboote **„Momotombo"** soll es zu einem **Zusammenstoß** gekommen sein.

= **Washington,** 13. März. Das **Staatsdepartement** hat den **diplomatischen Vertreter Amerikas in Nicaragua plötzlich abberufen.** — Die Abberufung ist eine Folge ruhestörender **Umtriebe in Nicaragua** und der gleichgültigen Haltung des Präsidenten Zelaya. Die **Vereinigten Staaten** und **Mexiko** beschlossen, **energische Schritte zur Sicherung des Friedens in Zentralamerika** zu tun. Die beiden Staaten stimmen in der Nicaragua gegenüber zu befolgenden Politik völlig überein.

= **Washington,** 13. März. Aus amtlicher Quelle verlautet, daß ein geschützter **Kreuzer** bis zur Ankunft des amerikanischen Kanonenbootes „Yorktown" sich an der **Westküste von Nicaragua** aufhalte. Die „Yorktown" soll dann dort stationiert werden, während ein Kanonenboot und ein Kreuzer an der Atlantischen Küste in der Nähe von Honduras kreuzen sollen.

Weiteren Text siehe Seite 8, 9 und 12.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

◈ **Unterkirnach,** 13. März. (Tel.) 75 cm Schnee, darunter 10 cm Neuschnee. 3 Grad Kälte. Schneefall. Skibahn gut.

✻ **Breitenbrunn,** 13. März. (Tel.) Schneehöhe 40 cm. 12 cm Neuschnee. 3 Grad Kälte.

● **Mummelsee,** 13. März. (Tel.) Schneehöhe 75 cm; darunter 18 cm Neuschnee. 4 Grad Kälte. Barometer fällt.

❖ **Ruhstein,** 13. März. (Tel.) 70 cm Schnee, anhaltender Schneefall. 4 Grad Kälte. Skibahn bis Seebach.

★ **Feldberg,** 13. März. (Tel.) Neuschnee. Skibahn gut.

≡ **Furtwangen,** 12. März. Am Sonntag den 14. März wird ein **Schneeschuh-Wettlauf** veranstaltet. Der **Ski-Klub Schwarzwald** trifft auf einer über Triberg und Schonach führenden Tour hier ein und nimmt an den Veranstaltungen teil. Das Wetter ist schön, der Schnee liegt noch reichlich über 1 Meter hoch. Ein trefflicher Sprunghügel ist errichtet.

Witterungsbericht vom Kurhaus Hundseck 900 m ü. d. M.

Bekannte gute Lage für **Wintersport u. -Kuren.** Großes Uebungsfeld u. Sprunghalte direkt beim Hotel. **Elektr. Licht u. Zentralheizung** in allen Räumen Telef. 13 (Bühl B.)

○ **Hundseck,** 13. März. (Tel.) 60 cm Schnee darunter 15 cm Neuschnee. 5 Grad Kälte. Schneefall. Skibahn bis Gertelbach. Fußweg gebahnt am Wasserstich entlang.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 192. Tel. 1558.

Frangipani-Ringe
Trauringe
Goldene Ringe
in grösster Auswahl
vom einfachsten bis feinsten Genre.

Institut Büchler, Rastatt i. B.
Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben.
Rasche u. sichere Vorbereitung z. **Einjähr.-Examen** sowie für alle Klassen von **Sexta** bis **Ober-Sekunda. Besond. Berücksichtigung** finden **nicht versetzte** schwer zu erziehende Schüler. **Individuelle** Behandl. **Beständ. Aufsicht.** Sorgfältigste Erziehung. **Kleine Klassen. Beste Erfolge.** Schöne, eig. Villa. Groß. Garten und Spielplatz. Prospekte. 2204a

Pfeildreieck-Seifen sind die besten
Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich.
Fabrikant August Jacobi, Darmstadt.
8646a

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Krawatten, Fächern 2c. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372. —

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 12. März 2,38 m (11. März. 2,37 m.)
Schusterinsel, 13 März Morgens 6 Uhr 0.70 m (12. März 0,63 m
Kehl, 13 März Morgens 6 Uhr 1,24 m (12. März 1,22 m).
Maxau. 13. März Morgens 6 Uhr 2,93 m (12. März 2.91 m).
Mannheim. 13. März Morgens 6 Uhr 1,68 m (12. März 1,64 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 13. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. **Athletiksportklub Germania.** 8½ Uhr Uebungsabend im Nußbaum.
Bayernverein. Vereinsabend im Tiroler.
„Frankeneck". Täglich Künstler-Konzerte.
Freiwillige Feuerwehr. 8 Uhr Unterhaltung im großen Festhallesaal.
„Friedrichshof". Heute abend spielt die **Ungarische Künstler-Kapelle** im **Gartensaal.**
Fußballklub Frankonia. Vereinsabend.
Fußballverein. 3½ Uhr Junioren-Uebungsspiel. Sportplatz.
Gesangverein Badenia. 9 Uhr Mitgliederversammlung im Lokal.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Kaiser-Restaurant u. Café Ecke Kaiser- und Kronenstraße. Tägl abends **Künstler-Konzert.**
Kohlenverein. 8 Uhr Versammlung im Saalbau.
Liederhalle. 8 Uhr Familienabend im Kolosseum.
Männerturnverein. Mädchenabt. Turnhalle der höh. Mädchenschule
Ostmarkenverein. 8½ Uhr Vortrag im großen Rathaussaal.
Rheinklub Allemania. 9 Uhr Klubabend i. Tannhäuser. Wintergarten.
Ruderverein Sturmvogel. 8½ Uhr Biertisch im Landsknecht.
Salamander, 1.K. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rheinh
Verein der Württemberger. 8½ Uhr Versflg. im König von Preußen.
Ver. ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft im Lokal.

Schon seit 40 Jahren wird mit ausgezeichneten Erfolgen von ärztlichen Autoritäten das Nestle'sche Kindermehl angewandt, weil es sich bei Verdauungsstörungen aller Art am besten bewährt hat. Die von einem Kinderarzte verfaßte, illustrierte Broschüre versendet nebst Probedose kostenfrei die Nestle's Kindermehl-Ges., Berlin S. 42. 524a

Ins goldene Buch

der Erinnerung trägt jeder gern die Stunden ein, in denen es ihm vergönnt war, etwas wirklich vorzügliches und dabei doch höchst preiswertes zu rauchen. **Salem Aleikum**-Cigaretten sind gleichsam eine Geliebte, der ein Raucher niemals untreu wird.

Salem Aleikum-Cigaretten. Keine Ausstattung, nur Qualität. Echt mit Firma: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze", Inh. Hugo Zietz. Deutschlands grösste Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.

Preis:	Nr. 3	4	5	6	8	10	
	3½	4	5	6	8	10	Pfg. das Stück.

193a

Brockhaus
Konversations-Lexikon
Neue Ausgabe 1908
17 elegante mehrfarbige Ganzleinen-Bände à 12 Mark. | **18 500** Seiten Text **150 000** Stichworte **12 000** Abbildungen
Unentbehrlicher treuer Ratgeber
in **allen Fragen** des Lebens und Berufes, zur Anregung und Belehrung, zur Förderung der Bildung auf **allen Gebieten** menschlichen Wissens.
Um die Anschaffung dieses monumentalen Werkes jedermann ohne fühlbare Ausgabe zu ermöglichen, werden
sämtliche 17 Bände sofort zum Originalpreise
geliefert gegen monatliche Zahlungen von nur
5 Mark
Bitte den Bestellschein auszuschneiden, zu unterzeichnen und mit 3 Pfg.-Marke frankiert an mich einzusenden. Dies genügt als Bestellung unter der
Sondervergünstigung
fracht- und emballagefreier Zusendung
Karl Block Buchhandlung **Breslau I**
Bestellschein Ich bestelle hiermit infolge Inserats in der „Bad. Presse", Karlsruhe bei der Buchhandlung **Karl Block in Breslau I, Bohrauerstraße 5,** unter Anerkennung deren Eigentumsrechtes bis zur Begleichung
1 Brockhaus' Konversations-Lexikon
neueste Auflage 1908 in 17 elegant in Ganzleinen gebundenen Prachtbänden à 12 Mark, wünsche Zusendung sämtlicher 17 Bände sofort franko nächster Bahnstation und zahle nach Empfang monatlich 5 Mark. — Erfüllungsort Breslau.
Ort und Datum: Name und Stand:
2190a

Als Prämien

für die Abonnenten der „Badischen Presse“

empfehlen wir zu Vorzugspreisen die nachfolgend bezeichneten Werke und Gegenstände, die sich zu Geschenken jeder Art vorzüglich eignen.

Die Prämien sind ausschließlich von uns zu beziehen.

Expedition der „Badischen Presse“
Karlsruhe i. B.

Eine weitere Prämie
für unsere Abonnenten!

Henrik Ibsen

Dramatische Werke.

3 eleg. Pracht-Bände in Reinleinen gebunden mit Goldprägung.

Vorzugspreis alle 3 Bände nur Mk. 3.—

Nach auswärts Mk. 3.50, nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme Mk. 3.70

Die Bände enthalten die besten Schriften des berühmten genialen nordischen Dichters:

Die Stützen der Gesellschaft. — Nora (ein Puppenheim). — **Gespenster. — Ein Volksfreund. — Die Wildente. — Rosmersholm — Die Meerfrau. — Hedda Gabler** und **Baumeister Solness.**

Als Prämie erhältlich in unserer **Expedition,** unseren **Agenturen** und bei unseren **Trägern.**

Expedition der „Bad. Presse“.

Karte der

Balkanstaaten

und der

Griechisch-Türkischen Grenzländer

von

W. Liebenow.

Format 56 × 82. Maßstab 1:1250000.

Gerade jetzt, zur Zeit der Balkanwirren zur Orientierung und zum besseren Verständnis der hochaktuellen politischen Fragen und Vorgänge unentbehrlich.

Die Karte ist aufs sorgfältigste bearbeitet, außerordentlich gut gestochen, reichhaltigst und doch von größter Uebersichtlichkeit.

Dieselbe ist in unserer Expedition, sowie bei unseren Agenturen und Trägerinnen zum

Preise von 50 Pfg.

erhältlich. Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages von **60 Pfg.**

Expedition der „Badischen Presse“.

Schillers Werke

Neueste, bestillustrierte, zweibändige Ausgabe.

Einband reinleinen, mit Hoch- und Goldprägung.
Mit Vollbildern nach Gemälden von Professor Wilh. von Kaulbach, C. Jäger, A. Müller u. a.

Goethes Werke

Neue zweibändige Ausgabe

mit Vollbildern nach Gemälden von den berühmtesten Goethe-Illustratoren aller Zeiten, Prof. Wilh. v. Kaulbach, A. v. Kreling, J. H. Ramberg u. a.

Diese hervorragenden Werke haben wir dieses Jahr erwerben können und bieten sie unseren verehrl. Abonnenten als

Prämie

zum **Vorzugspreise** an.

Preis je zwei Bände Schiller oder Goethe

nur Mk. 3.—

(nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme Mk. 3.70).

Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Bestellungen bitten wir baldigst aufzugeben.

Expedition der „Bad. Presse.“

Weinrestaurant „Eckschmitt“.

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten **Gesellschaftsräume** zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hausbälle etc. 1287

Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

Adolf Rinderspacher
Telephon 205. Kaiserstrasse 231.

Verlobungs-Ringe

ohne Lötfuge, in massiv Gold, das Paar von **Mk. 12—40** empfiehlt nach Gewicht äußerst billig.

Christian Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Wilhelm-Passage 7. 3017.6.3

Möbel- u. Polsterwarenlager
Albert Schiler

2378*

Karlsruhe, Herrenstrasse 46.

Moderne Zimmereinrichtungen, sowie einzelne Möbel

Eigene Tapezier-Werkstätte.

Wollen Sie sparen meine Damen?

Um eine bessere Arbeitsverteilung zu erreichen, gewähre ich auf alle mir **schon jetzt** und zwar **bis längstens 20. März** erteilten Aufträge für die **Sommersaison** folgende

Vergünstigungen:

1. Für **das Garnieren** alter und neuer und das **Umarbeiten alter Hüte — das ich bekanntlich als Spezialität betreibe** — berechne ich nur die **halben Preise** wie sonst!
2. Bei Einkauf **neuer Formen** und **aller** Zutaten erfolgt das **Garnieren kostenlos.**
3. Auf die Preise für neue Formen und Zutaten **10 Prozent Rabatt in bar.** Das **Abholen** der fertigen Sachen kann natürlich **beliebig später** erfolgen. Die Vergünstigungen werden nur bei sofortiger Barzahlung bei Abholung gewährt. 3457.4.3

E. Breidinger, Spezial-Putz-Geschäft, Karlsruhe,
Amalienstraße 27.

Kalkwerk Kuppenheim

(Besitzer: Heinrich Degler Söhne, Rastatt)

empfiehlt stets **frisch gebrannten**

Ia. Sack- u. Stückkalk

3.2 zu **billigsten Preisen.** (Außer Syndikat). 2047a

Strausfedern direkten Imports von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. 1232 **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7

Erstes Karlsruher

Detektiv

Institut, Kaiserstrasse 183, I Tr. Karlsruhe i. B.

Aeltestes Institut im Grossherzogtum Baden.

Fachmännische Leitung

besorgt überall streng diskret Auskünfte, Ermittelung, Erhebungen, Beobacht., Ueberwach. sowie Vertrauensangelegenheiten jeder Art.

Prima Referenzen v. Juristen u. von allen Gesellschaftsklassen.

Grosse

Berliner Lotterie

des **Trabrennvereins.**
Ziehung 2./3. April.

6039 Gewinne im Gesamtwert von **100 000 Mk.**

Dabei 17 Haupttreffer mit **50 000 Mk.** sämtlich mit 70 resp 90% in **bar zurückzahlbar.**

Lose à 1.— Mk., 10 Stck. 9.— Mk.
Porto und Liste 25 Pfg.

Carl Götz,
Bankgeschäft, **Karlsruhe.**
Lotteriebank **Gebr. Göhringer, J. Antweiler, J. Eck, W. Manz, H. Meyle, J. Seiler, E. Wegmann, Christ. Wieder** u. Filialen 3366.6.2

Heinrich Lang,

Metzger und Wurstler,
Ecke Durlacher-Allee und Degenfeldstraße,
Telephon Nr. 1439

empfiehlt in bekannter Güte

Ochsenfleisch,
Rindfleisch,
Kalbfleisch,
Schweinefleisch,
Hammelfleisch,

sowie alle Sorten

feine Wurstwaren, prima Schinken und Dürrfleisch. B7266 3.2

Häcksel

aus bestem Gebirgsheu per Ztr. für 4.50 M., sowie **Heu** und **Stroh** zum jeden Tagespreis u. andere **Futter-Artikel** liefert 8.3 b7121

Jakob Heuser,
Beiertheim, Maria Alexandrastraße Nr. 11, Telephon 1044.

Ed. Riesterer

Telephon 1687 **Karlsruhe** Luisenstr. 24

Spezialfabrik moderner

Laden- und Schaufenster-Einrichtungen.

Spezialität: ***Glasschaukasten*** *in Holz- und Metallfassung.*

Rohre, Gestelle und Ständer etc. *für Dekorationszwecke.*

Eigene Glasschleiferei, Glaserei, Schreinerei, Schlosserei, Gürtlerei, Metallschleiferei, Galvanisieranstalt.

Spiegel und Spiegelgläser.

Metallverglasungen jeder Art

Hochmoderne

Konfektions-Büsten

in allen Grössen von Mk. ***3.—*** *an per Stück.*

Kataloge und Preislisten gratis.

Kinderwagen, Sportwagen

Die größte Auswahl
Die billigsten Preise
Nur erstklassige Qualität

findet man 3759

im ersten süddeutschen Kinderwagen-Versandgeschäft

Fr. Riffel, Waldstrasse 40 a

Ludwigsplatz.

Versand franko. Mitglied des Rabattsparvereins. Katalog gratis.

Turbinen

für alle Gefälle und Wassermengen.
Grösste Leistungsfähigkeit.

ESCHER WYSS & Cie., Ravensburg (Württbg.)

14.10 **Vertreter für Baden und Elsass: Quenzer, Freiburg i. B., Baslerstrasse 32,** 6700a

In den Fabriken der Firma in Zürich und Ravensburg bis jetzt 4300 Turb. mit zus. 1 350 000 PS. ausgef., also über die Hälfte der bis jetzt in Europa im ganzen im Betrieb befindl. Wass. Turb. PS.

Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der **Buchdruckerei der „Bad. Presse“.** Ecke Zirkel u. Lammstr.

☐ **L. z. Tr.**
Montag 15. III. 09,
8½ Uhr
Familienabend m. Konzert.

Schwarzwaldverein.
(Sekt. Karlsruhe)
Sonntag den 14. März 1909:
Ausflug:
I. Baden - Höllenhäuser-Grobbachtal—Unterer Plättig — Oberplättig (M. 1 Uhr) — Obertal. Abfahrt 7⁰⁷ Uhr. (P.-Z.)
II. Obertal—Rotwasser—Kohlbergfelsen-Oberplättig (usw. wie I). Abfahrt 8⁵² Uhr (E.-Z.) (Zugwechsel in Oos und Bühl.)
I und II anmelden im „Luftkurort Oberplättig".

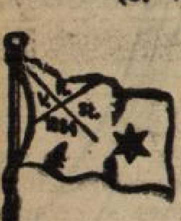
Männerturnverein.
Uebungsabende in der Zentralturnhalle
Allgemeines Turnen Montag und Donnerstag von 8—10 Uhr.
Alte Herrenriege Mittwoch von ¾9—¼10 Uhr.
Die Damen-Abteilung übt:
in der Zentralturnhalle Mittwochs von ¾8—¾9 Uhr und Samstags von ¾8—9 Uhr,
in der Turnhalle der Friedrichschule, Kaiserallee 6, Montags u. Donnerstags von 6—7 Uhr.

Arbeiter-Bildungsverein E. V.
Sonntag den 14. März, abends 8 Uhr (pünktlich)
im Saale unseres Hauses, **Wilhelmstraße 14:**
Bunter Abend,
zu dem wir unsere Mitglieder und deren Angehörige höflichst einladen.
3869 **Der Vorstand.**

Salamander.
Erster Karlsruher Ruderklub.
(E. V.)

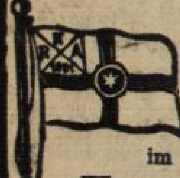
Samstag den 13. März 1909, abends 9 Uhr,
im **„Klubhause",**
Klubabend.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel (e. V.).



Heute abend 9 Uhr
Biertisch (Ulktisch)
im **Restaurant Landsknecht.**
Der Vorstand.

Rheinklub
Allemannia Karlsruhe
e. V.



Heute Samstag präzis 9 Uhr:
Klubabend
im Hotel
„Tannhäuser"
(Wintergarten).
Der Vorstand.

Bayern-Verein Weiß Blau
Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.
Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration **zum Tyroler**
Landsleute willkommen!
Der Vorstand.

Tennisplatz.
Stud. Korporation hat noch die Hälfte ihres im Hardtwald gelegenen **Tennisplatzes zu vergeben.**
Gefl. Offerten unter Nr. 3862 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die **Auszahlung** der **Dividenden** erfolgt **übermorgen, Montag den 15. März,** vormittags von **8—12** Uhr und nachmittags von **2—6** Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von **10001** bis **11044** an unserer Kasse, **Zähringerstraße 47,** gegen Vorzeigen des neuen Markenbuches. 3783

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe,
e. G. m. b. H.

Am **Sonntag den 21. März l. J., nachmittags ½3 Uhr** findet im **Café Nowack** die

ordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht des Vorstandes mit Vorlage der Bilanz-, Gewinn- und Verlust-Rechnung, welche in unseren Geschäftsräumen eingesehen und vom 18. l. Mts. an in Empfang genommen werden kann.
2. Bericht über die gemäß § 53 des Gen.-Ges. vorgenommene Geschäfts-Prüfung.
3. Bericht des Aufsichtsrats mit Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Vorschlag zur Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahl von 6 Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Ausschluß säumiger Mitglieder.
7. Behandlung etwaiger Anträge (solche müssen bis Dienstag den 16. l. Mts. beim Vorstand eingereicht sein).

Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Ausweis gestattet.
Karlsruhe, den 11. März. 3852
Der Vorstand.

Arbeiter-Diskussionsklub,

I. Sonntag den 14. März, abends 8 Uhr (pünktlich): **Familienabend; musikalische Darbietungen des Jugendorchesters des Jugendbundes.** Im **großen** Saal des Gemeindehauses, Blücherstraße 20. Eintritt für Mitglieder und Arbeitergäste 10 Pf., für sonstige Nichtmitglieder 20 Pfg.
II. Dienstag den 16. März, abends ½9 Uhr im **großen Saale** des Gemeindehauses, Blücherstraße 20.

49. Vortragsabend

Thema: **Arthur Schopenhauer.** Redner: **Dr. Karl Wolff aus Berlin.** Eintritt für Mitglieder frei; für Arbeitergäste 10 Pfg.; für sonstige Nichtmitglieder 30 Pfg. **Vorverkauf** bei Herrn Kunsthändler **Oncken,** Kaiserstraße 168.
III. Dienstag den 23. März: Mozart-Abend. Mitglieder, die hierzu **freien** Eintritt beanspruchen, erhalten entsprechende Karten bei den Veranstaltungen am 14. oder 16. März. 3874
Der Vorstand.

Kaninchen-Ausstellung.
Der Kaninchen-Zucht-Verein „Gut Wurf"

hält am **Samstag den 13.** und **Sonntag den 14. März** im **Rest. z. „Grünen Berg", Kaiserstraße 33,** seine diesjährige

Lokal-Ausstellung

ab, verbunden mit **Prämiierung und Glückshafen.**
Sonntag den 14. März, abends 8 Uhr beginnend,
Abendunterhaltung u. Preisverteilung
wozu wir unsere Mitglieder, sowie alle Kaninchenzüchter, Freunde und Gönner freundlichst einladen.
Die Ausstellungskommission.
NB. Beste Gelegenheit zum Einkauf u. Gewinnen von Osterhasen.
Lose à 10 Pfg. **Eintritt 10 Pfg.**
3865 **D. O.**

Karneval-Gesellschaft Fidele Geister
Karlsruhe.

Morgen Sonntag den 14. März, nachmittags 4 Uhr, findet in der **Restr. z. Saalbau** (Gottesauerstr.) unser diesjähriges

Schlusskränzchen

(der **Karnevalsaison**) verbunden mit **Musik, Vorträge, Schießroullete und Tanz** statt. Wozu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörige, sowie Freunde und Gönner höflichst einladen.
3851 **Der I. Präsident.**

Hotel und Restaurant
Rotes Haus.
Sonntag den 14. März 1909:
Suppe nach Sevigné.
Salm, Sc. hollandaise, Kart.
Roastbeef, engl. garniert.
Junger Hahn.
Franz. Kopfsalat. Kompott,
Zitronen-Crême.
Souper à 1.50 Mk.
Pastetchen à la reine.
Lendenbraten.
Sc. bearnaise, pommes frites.
Dessert. 3878

Wirt (Spanier)
sucht ein **Lokal** um Eröffnung einer spanischen **Weinhalle** in der Nähe von Karlsruhe.
Offerten unt. Nr. **B9234** an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Bad. Rote + Lose à 1 M.
Nur Geldgewinne.
Ziehung 17. April 1909
3888 Bargew. ohne Abzug
44000 M.
2 Hauptgew. 1909 a
20000 M.
586 Gewinne
14000 M.
2800 Gewinne
10000 M.
Lose à 1 M. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 ₰
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15. **Lotteriebank Gebr. Göhringer,** G. m. b. H., Kaiserstr. 60
In Karlsruhe: H. Meyle, E. Fliege, L. Mickel, Chr. Frank, Fr. Haselwander, J. Dahlinger, G. E. Friedenberger.

Junger Mann
empfiehlt sich, um **Weinreben zu schneiden,** ebenso wird ½ Morgen **Acker,** nahe am Friedhof, auf 6 Jahre **zu pachten gesucht.** B9294
Bernhardt Drautz,
Karl-Wilhelmstraße 66, III.

Herren-
u. **Damenkleider, Schuhe, Stiefel** 2c. werden, da großer Bedarf, am besten bezahlt von B9213
J. Stieber, Markgrafenstraße 19.
Durch Postkarte benachrichtigt, komme zu jeder gewünschten Zeit.

Staunend billig
Chice **Damen-Paletots, Kostüme, Kostümröcke, Unterröcke** in reicher Auswahl. 3834*
Wilhelmstraße 34, 2. St. rechts.
Kein Laden.

Zum Umzug.
Möbel aller Arten werden von tücht. Möbelschreiner in u. auß. d. Hause aufpoliert, gewichst, repariert, sowie ganze Zimmereinrichtung. aufgefrischt bei sehr billiger Berechnung. Aufträge befördert unter Nr. B9258 die Expedition der „Bad. Presse".

Ein Kind wird in gute **Pflege gegeben,** am liebsten aufs Land. Offerten unter Nr. B9304 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein 5 Monate altes
Kind (Knabe)
wird in gute Pflege gegeben. Offert. unter Nr. B9254 an die Exped. der „Bad. Presse".

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Samstag den 13. März 1909.
44. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Neu einstudiert:
Cymbelin.
Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare. Nach der Uebersetzung von Ludwig Tieck für die deutsche Bühne bearbeitet von Wilhelm Oechelhäuser.
Regie: Der Intendant.
Personen:
Cymbelin, König v. Britannien — M. Wassermann.
Cloten, Sohn d. Königin, von ihrem 1. Gemahl — H. Höcker.
Leonatus Posthumus, ein Edelmann, Imogens Gemahl — Ernst Mewes.
Bellarius, ein verbannter Lord, unter dem Namen Morgan — Jos. Mark.
Cymbelins Söhne, unter dem Namen Polydor u. Cadwall, für Bellarius' Söhne gehalten:
Guiderius — Franz Wahl.
Arviragus — Felix Krones.
Philario, Posthumus' Freund — Wilh. Kempf.
Jachimo, Philarios Freund — Fel. Baumbach.
Ein französ. Edelmann, Philarios Freund — H. Benedict.
Cajus Lucius, römischer Feldherr — H. Nesselträger.
Ein röm. Hauptm. — M. Schneider.
Pisanio, Posthumus' Diener — Carl Dapper.
Cornelius, ein Arzt — A. Hallego.
Ein Edelmann — Walt. Korth.
Ein Hofherr — Siegfr. Heinzel.
Die Königin, Cymbelins Gemahlin — M. Frauendorfer.
Imogen, Cymbelins Tochter, von der vorigen Königin — Mel. Ermarth.
Eine Hofdame, Kammerfrau Imogens — M. Genter.
Kammerfr. d. Königin — M. Bauer.
Edelleute, Hofdamen, Musiker, Anführer, Soldaten, Boten, Gefolge.
Die Szene spielt in den zweiten Szenen des ersten und zweiten Aktes in Rom; sonst in Britannien, teils an Cymbelins Hof, teils in Wales.
Zeit der Handlung: Gegen Christi Geburt.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Straussfedern
färbt, reinigt und kräuselt bestens die Färberei und chem. Waschanstalt **Printz.** 12875

Festhalle.
Sonntag den 14. März, nachmittags 4 Uhr:
Konzert
zur **Jahrhundertfeier der Komponisten**
Mendelssohn, Haydn und **Chopin**
veranstaltet von der gesamten Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments
unter Leitung des Königlichen Musikdirektors **Adolf Boettge.**
3693.2.2

Vortrags-Ordnung.

I. (Orchestermusik.)
1. **Kriegsmarsch** aus „Athalia" . . . . .
2. **Ouverture** zu „Sommernachtstraum . .
3. **„Mendelssohniana"**, Dichtung von Albert Herzog. Mit Mendelssohn-Melodien melodramatisch bearbeitet von Adolf Boettge. Vorgetragen von Herrn **Josef Mark junior.**
4. **Erster Satz** a. d. A-dur Sinfonie (italienisch.)

— Mendelssohn geb. 3. Febr. **1809.**

II. (Orchestermusik.)
5. **Marcia** (Allegretto) a. d. Militär-Sinfonie
6. **Jagdchor** für Männerchor mit Hörnerbegleitung a. d. „Vier Jahreszeiten" . .
7. a) **Ochsenmenuett** in Originalbesetzung . b) **Serenade** für Streichinstrumente . .
8. **Orchester-Variationen** über das Volkslied „Deutschland über Alles" . . . . . .

— Haydn gest. 31. Mai **1809.**

III. (Militärmusik.)
9. **Trauermarsch** . . . .
10. **Nocturne** . . . .
11. **Polonaise** . . . .
12. **Mazurka** . . . .

— Chopin geb. 1. März **1809.**

Eintritt: { Abonnenten . . . . . **20** Pfg. / Nichtabonnenten . . . **50** Pfg.
Programm 10 Pfg.
Musikabonnements haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Direktion: J. Raimond — **Colosseum** — Telephon 1938.
Samstag den 13. März 1909:
Keine Vorstellung
Sonntag den 14. März 1909:
Zwei Vorstellungen,
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Montag den 15. März 1909: 3807
Letztes Auftreten der für erste Hälfte März engagiert gewesenen Kunstkapazitäten.
Dienstag den 16. März: Vollständig neues Elite-Programm.

APOLLO-THEATER
Telephon 2042 — **Dir. Braunschweiger** — Marienstrasse 16
Samstag den 13. März 1909, abends 8 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung.
Sonntag den 14. März, vormittags 11—1 Uhr **Künstler-Matiné,**
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
zwei grosse Gala-Vorstellungen.
Montag den 15. März, abends 8 Uhr 3849
zum letzten Male das grosse Elite-Programm.
Ab Dienstag den 16. März vollständig neues Programm.
Täglich abends von 11—2 Uhr: Carbaret-Maxim.

Dornröschen
in lebendem Bilde
erwartet heute alle Kinder. 3871
Mittwoch und Samstag zahlen Kinder unter 14 Jahren bis 6 Uhr abends nur
10 Pfg. Eintritt
im Welt-Kinematograph
Kaiserstr. 133, zwischen Marktplatz u. Kreuzstr.
Belehrendes Institut!

Nettel-Klappkamera
für **Platten und Films** mit Doppel-Anastigmat **sehr** preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. B9235 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Pianino,
neu, nußb., vorzügliches Instr., ist unter fachm. Garantie sehr billig zu verkaufen. B9270
Herrenstraße 58, parterre.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Sonntag 14. März

Kühler Krug, mittags 4 Uhr
Friedrichshof, abends 8 Uhr

Grosse Starkbierfeste

Erstmaliger Ausschank
von

Karlsruher Bürgerbräu

(Sinner Spezial-Starkbier).

Frei-Konzerte Artilleriekapelle
Schotte.

Spezialität: Münchener Weißwürste. 2191a

Restaurant „Frankeneck".

Sonntag 4 und 8 Uhr und 3854
Täglich

Bayerische Schrammel-Konzerte

Halt! Wohin?

Sonntag, 14. März, nachmittags von 4 Uhr ab:
Zum „König von Württemberg", Zähringerstraße

Konzert „D' Waldbuam"

Tegernseer Franzel, urfidele Musik und Gesang.
Kein Sammeln. B9280
Es ladet ergebenst ein **Wilh. Schumm.**

Zum Kronenfels. Samstag und Sonntag den 13. u. 14. März
Grosse Komiker-Konzerte der sehr beliebten Volks-Humoristen Stauch & Cleve.
Neu! Die Verlobung in der Schusterbude.
Baulchen bei der Feuerwehr. B9283
Anfang 4 u. 8 Uhr. Es ladet ein **J. Vogel.**

Halt! Zum Laub. Halt!
Sonntag den 14. März 1909: B9302
Großes Komiker-Konzert Beck.
Anfang 4 und 8 Uhr. Dezentes Familienprogramm.
Es ladet freundl. ein **Lukas Kappenberger.**

Zum Degenfeld.

Samstag den 13. März 1909: B9301
Komiker-Konzert Beck.

Zum Degenfeld, Degenfeldstr. 8.
Sonntag, den 14. März 1909: **Grosse Konzerte**
der Gesellschaft Borussia. Anfang 4 und 8 Uhr.
Wozu freundl. einladet B9315 **Pronner.**

Restaurant Gambrinushalle, Erbprinzenstraße 30.
Morgen Sonntag den 14. März
Grosses Konzert
von der Kapelle der lustigen Baiern.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Prima hausgemachte Wurstwaren, reine Weine, vorzüglichen Stoff Moninger Bier, hell u. dunkel ist bestens gesorgt und ladet ergebenst ein
B9241 **J. Drodofsky,** Metzger und Wirt.

Zum Hilderhof

Augartenstrasse.
Sonntag den 14. März 1909: 3836
Grosses humoristisches Konzert
der ersten
Original-Schwarzwälder Bauern-Kapelle D'Schapbacher.
Anfang 4 Uhr im Saal. Eintritt frei.
Tadelloses Familienprogramm.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Fr. Hilderhof.**

Wilh. Schindler, Karlsruhe,
Kassenschrankfabrik
empfiehlt
feuer- und diebessichere
Kassenschränke
neuester Konstruktion in jeder Größe und Einteilung.
Ia. Referenzen zahlreicher Behörden, erster Bankinstitute 2c.
Stets größeres Lager.
Bei einem Brand in Oberhausen bewährte sich mein Fabrikat tadellos, ebenso bei mehreren Einbruchsversuchen. 3878.6.1

Versteigerung von Brillanten.

Bei der am **Mittwoch, 17. März 1909, nachmittags ½3 Uhr,** im **städt. Leihamt zu Heidelberg** — Hauptstraße 230 — stattfindenden öffentlichen Pfänder-Versteigerung kommen u. a. folgende Wertpfänder zum Ausgebot:

1 Brillantring mit 3 Perlen im Anschlag zu	168.80 Mk.
1 Ring mit 5 Brillanten und 1 Paar Brillant-Ohrringe im Anschlag zu	146.30 Mk.
1 Brillantring im Anschlag zu	300.— Mk.
1 Paar Brillant-Ohrringe im Anschlag zu	843.75 Mk.
1 Ring mit Brillant u. 1 Smaragd im Anschlag zu	393.80

Wir laden Steigerungsliebhaber hierzu ergebenst ein.
Heidelberg, den 12. März 1909. 1206a.2.1
Städt. Leihamt.
Egetmeyer.

Wohlfahrts-Lose à Mk. 3.30,

Haupttreffer Mk. **75000,** Ziehung schon nächste Woche, sind noch erhältlich bei 3883
Gebr. Göhringer, G. m. b. H.,
Lotterie- und Wechselbank, **Kaiserstrasse 60.**

Ganze oder Teile künstlicher
Gebisse kauft
Frau G. Horn aus Cöln Montag den 15. März in Karlsruhe, Hotel Lutz, I. Etg. Zimm. Nr. 1. B9248

Knabenanzüge werden schön angefertigt.
B9159 Zu erfrag. Eisenbahnstr. 3.

Frische Eier
werden täglich abgegeben.
B9278 Effeuweinstr. 18, 2. St.

Verloren wurde vom 3. auf 4. ds. Mts. eine goldene Brille. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben. B9291
Gartenstraße 32, 4. Stock.

Hund entlaufen.
Ein Schnauzer, Art Polizeihund, Ohren nicht geschnitten. Abzugeben
B9322 Herrenstraße 10.

Abbruch.
Das Abortgebäude beim Schulhaus in Mühlburg, 5,80 × 9,70 m groß, ganz aus Holz, für Geflügelhändler 2c. sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näheres bei Frz. Hermann, Baugeschäft, Sophienstraße 146, Telefon 557. 3853.3 1

Bäckerei.
Eine schon seit Jahren bestehende Bäckerei in guter Lage der Oststadt ist auf 1. April zu verpachten oder zu verkaufen. Offert. unt Nr. 3855 an die Exped d. „Bad. Presse". 3.1

Feuersicherer
Bücherschrank
zu kaufen gesucht.
Ungefähre Größe: 2 m hoch, 1½ m breit und 50 cm tief.
Offerten unter Nr. 3864 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebr. Fahrrad zu kaufen gesucht.
Off. m. Preisang. unt B9200 an die Exped. der „Bad. Presse". 2 2

Ein zweirädriger **Handwagen** zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. B9247 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gasmotor zu kaufen gesucht.
Ein 2 Pf. stark., noch gut erhalten, stehend, sofort zu kaufen gesucht. 2.1
Offerten unter Nr. B9218 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Hobelbänke,
gut erhalt., mit Werkzeug zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 2221a an die Exp. d. „Bad. Presse".

Weinrestaurant,
prima Geschäft, wegen Todesfall sofort zu verkaufen.
Offert. unt. Nr. 2115a an die Exped. der „Bad. Presse".

Metzgerei-Verkauf!
Nachweisb. gut. Geschäft, in gut. Stadtlage, ist weg. Kränklichk. unt. günst. Beding. sof. zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. B9170 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ettlingen.
Setze mein in Ettlingen geleg., 2½stöckiges Wohnhaus mit großem Obstgarten billigst zum Verkauf aus. Interessenten belieben Offerten in der Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B9081 abzugeb.

Hausverkauf.

Neues, vierstöckiges Haus mit Einfahrt, Laden 2c., 2 mal 3 Zimmer im Stock, für jeden Betrieb geeignet, ist umständehalber für Mk. 56,000 zu verkaufen. Selbstkostenpreis Mk. 70,000, Schätzung Mk. 60,000, Mieterträgnis Mk. 4100. Gefl. Off. unt. Nr. 9257 durch die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Piano
vorzügl. Instrum., ist umständehalber für 360 ℳ zu verkaufen.
B9267 Schloßplatz 14.

Ein gebrauchtes, gut erh. Tafelklavier ist billig zu verkaufen.
B9245 Wilhelmstr. 17, 2. St.

Damenrad.
Damen- u. Herrenrad ist billig zu verkauf. Adlerstr. 5 II. B9185

Zu verkaufen
eine polierte Kinderbettstelle.
B9205 Lessingstr. 78, 5. St

Zu verkaufen ist ein Schreibtisch mit Aufsatz, sowie ein Waschtisch u. ein 2flammiger Gasherd. B9311
Lessingstr. 3, Seitenbau. 3. St., r.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere innigst geliebte Tochter, Schwester, Nichte, Schwägerin und Tante

Mina Reinbold

heute nachmittag ½6 Uhr nach längerer Krankheit im Alter von 41 Jahren sanft verschieden ist.
Karlsruhe, 12. März 1909. 3884

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Reinbold.
Lisette Reinbold, geb. Birkenmeier.
Wilhelm Reinbold, Kaufmann, und Familie, Texas.
August Reinbold, Kaufmann, und Familie, Montecello.
Emil Reinbold, Ingenieur, und Frau, Kansas City.
Arthur Reinbold, Kaufmann, Batavia.

Die Beerdigung findet Montag, 15. März, vormittags ½11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Sophienstrasse 85, II.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten und Freunden teilen wir mit, dass heute nacht unsere liebe Schwägerin, Tante und Grosstante

Fräulein Sophie Fischer

im Alter von 81 Jahren unerwartet rasch und sanft entschlafen ist. 3858

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Geheime Rat **Ida Fischer,** Wwe., Karlsruhe.
Medizinalrat Dr. **Max Fischer,** Wiesloch.
Stabsarzt Dr. **Wilhelm Fischer,** Mannheim.
Johanna Glockner, geb. Fischer.
Geheime Rat Ministerialdirektor Dr. **Karl Glockner,** Karlsruhe.

Karlsruhe, den 12. März 1909.

Die Feuerbestattung findet Sonntag den 14. d. M., vormittags 11½ Uhr im hiesigen Krematorium statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem plötzlichen Ableben unseres lieben Gatten und Vaters sagen innigsten Dank. 3870

Karlsruhe, Waghäusel, den 12. März 1909.

Familie Fritsche.
Familie Hofmann.

Eine
Papier-Schneidmaschine
System Krause, fast neu, ist bedeut. unter dem Preis zu verkaufen.
Dieselbe ist für jeden Buchbinder passend. 3859.2.1
Anzus. Gottesauerstr. 20, Pt. l.

Zu verkaufen eine Dienstbotenbettstelle mit Rost u. Matratze, ein Kleiderschrank.
B9305 Hirschstr. 66, II.

Billig zu verkaufen:
2 große Tische, 1 Schreibpult 10 Mk., 1 Wägelchen 8 Mk., Fahrrad, fast wie neu, nur 50 Mk. B9310
Steinstraße 6, im Laden.

Ein gebrauchter Herd mit Kupferschiff ist billig zu verkaufen.
3850 Klauprechtstr. 4, I.

Kinderwagen zum Liegen und Sitzen, gut erhalt., billig zu verkaufen.
B9287 Rankestr. 6, Hths., 3. St.

Gut erhaltener zweisitziger Sportwagen zu verkaufen. B9249
Gartenstr. 60, 1. St. lks.

Ein schöner, gut erhaltener Sportwagen mit Gummireifen ist billig zu verkaufen. B9296
Zähringerstr. 59, Querb., 2 St.

Gut erhaltene Damenkleider, für mittlere Figur, zu verkaufen.
B9285 Hebelstr. 13, III.

Ein guterhaltener Sportwagen mit Dach u. Gummireifen ist billig z. verkaufen.
B9252 Winterstraße 45, 5. St.

Violine u. Viola,
alte Instrumente, gut i. Ton, sind preiswert abzugeben. B9214
Georg-Friedrichstr. 4, IV. lks.

Konfirmandenanzug sowie Kinderwagen billig zu verkaufen.
B9224 Kronenstraße 23, 3. St.

Zwei Heckkäfige
zweiteilig, sind zu verkaufen.
B9293 Werderstr. 85, 5. St.

Schöne große
Kanarien-Hecke,
für 3 Einzelhecken eingerichtet, verbunden mit großem Flugraum für 50—80 Vögel, billigst zu verkaufen.
Zu erfragen bei Frau J. Link, Gerwigstraße 22. B9307

Junge Foxterrier
(5 Wochen alt) billig zu verkaufen.
B9256.2.1 Kaiserstraße 33, II.

Echte Kanarienvögel zu verkaufen.
B9299 Durlacher Allee 36, Hhs. 5. St. r.

---

3 Hasen mit Stall zu verkaufen.
B9320 Körnerstr. 15, Hth. II.

Das Bockbier.

Von Hermann Gerold.

(Nachdruck verboten.)

Von Beginn des neuen Jahres an bis in den April hinein erfreut sich eine Bierart des besonderen Wohlwollens der Gambrinusfreunde: das Bockbier. Daher prangen auch an den Wänden der Schenkstuben die mehr oder minder schön ausgeführten Plakate, die einen vergnügt schmunzelnden Bock darstellen. Früher wurde unter „Bockbier“ nur ein in München gebrautes Märzenbier verstanden; aber jetzt umfaßt die Bezeichnung jedes stärker eingebraute Bier, u. a. das Salvator- und Doppelbier. Gar mancher mag sich wohl schon den Kopf zerbrochen haben, ob der sonderbaren Benennung. Fast allgemein gilt die Ansicht, daß es den Namen führe, weil es infolge seines andere Biere übertreffenden Alkoholgehaltes den Trinkenden schnell umstoße, wie ein Bock. Der Germanist Schneller aber hat nachzuweisen versucht, daß es sich nur um eine Verstümmelung des Wortes „Eimbecker“, welches Bier sich früher eines ausgezeichneten Rufes erfreute, handele. Die Möglichkeit einer derartigen Kürzung und Veränderung der Bezeichnung ist bei den mannigfachen ähnlichen Wortbildungen im Volksgebrauche nicht ausgeschlossen.

Wie dem auch sei, jedenfalls ist das Bockbier ein äußerst süffiges Getränk. Das älteste Bockbier braut im Mai das Hofbräuhaus in München, dessen „Braunbier“ seit 320 Jahren verzapft wird. Lange hat es gedauert, bis der Brauch, im Frühjahr das „Bock“ zu brauen, überall eingeführt wurde. So besteht er in Berlin erst seit 1839, also seit siebzig Jahren. Georg Leonhard Hopf, der 1837 begann, dunkles bayerisches Bier als eigenes Gebräu herzustellen, und der 1838 die jetzige Berliner Bockbrauerei auf dem Tempelhofer Felde errichtete, war es, der im Frühjahr 1839 das erste Berliner „Bockbier“ schänkte. Es währte dann nur kurze Zeit, bis sich der schwere, braune Trank unter den Reichshauptstädtern zahlreiche Freunde schuf, so daß bald andere Brauereien dem Beispiele Hopfs folgten. Jetzt ist das Bockbier über ganz Deutschland verbreitet.

Interessant ist es, bei dieser Gelegenheit einen kurzen Rückblick über den Werdegang des Bieres, nicht in der Brauerei, sondern im Wandel der Zeiten, zu werfen. Ricek-Gerolsding sagt in seinem Büchlein „Gelehrter Zecher goldnes Alphabet“ folgendes darüber:

„Die Bereitung dieser braunen Lebenswürze war dem Altertume nicht fremd. Die Römer nannten das Getränk Gabe der Ceres, Cerevisia, die Spanier Cerea; Plinius nennt es Cervesia. Aristoteles erwähnt zuerst eines berauschenden Getränkes aus Malz, Theophrast spricht vom Gerstenwein. Die alten Briten und Gallier kannten das Bier, ehe sie unter der Römer Zwingherrschaft kamen, und die Sagen skandinavischer Völker beweisen Kenntnis und Gebrauch desselben. Den herrlichsten Saft der Vorzeit brauten aber die Pelusier, des zechfrohen Pelusiums kundige Bewohner. Sie nannten ihn Zythos und würzten ihn verständnisinnig mit Sium Sisarium und Lupinenbitter. Hätten sie den Hopfen gekannt, dann würden die Aegypter schon vor 3000 Jahren die braune Kunst zur Höhe deutscher Vollendung gebracht haben. Das darf uns übrigens nicht wundern, da ja die Bereitung des Gerstenbieres Osiris selbst den Nilvölkern gelehrt haben soll.

Biertrinker in ihrer Art waren auch Phryger und Thraker, von deren Bryton genanntem Trank uns Archilochus 700 v. Chr. erzählt. Auch Xenophon berichtet in der Anabasis von einem starken, betäubenden Gerstensaft, der vermittelst Rohrhalmen aus Krügen getrunken wurde, in denen die Getreidekörner noch schwammen. Auch Illyrer und Pannonier kannten das Bier, und Pytheas fand es bei seinen Küstenfahrten in Mittel- und Nordeuropa.“

Was deutsches Bier anbetrifft, so stimmte wohl der Trank, welchen Odin mit seinen Helden in Walhall zechte, mit dem unserer Altvordern überein und war, eben wegen des bedauerlichen Mangels an Hopfen, süßlich und matt. Tacitus schreibt darüber: „Ihr Getränke ist ein Saft von Gerste oder Würze, ein Gebräu, das eine gewisse Aehnlichkeit mit schlechtem Weine hat.“ Natürlich versuchte man schon früh, dem Mangel an Kraft und Gewürz etwas abzuhelfen, und griff zu diesem Zweck nach allem Möglichen, von Wachholderbeeren bis zum Samen der wilden Mohrrübe. Erst zur Zeit der Karolinger, wo man bald förmliche Hopfengärten anzulegen begann, gelangte der Hopfen zu uns. Im Anfang des 9. Jahrhunderts wird er als Abgabe an das Kloster St. Germains erwähnt, und 822 wird in den Statuten des Klosters Corvey bestimmt, daß die Müller von Arbeiten mit Malz und Hopfen befreit sein sollten. Um die Mitte und in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts werden in den Urkunden des Hochstifts Freising (bei München) nicht selten Hopfengärten erwähnt. Die hl. Hildegard, welche 1179 als Aebtissin des Klosters der Benediktinerinnen zu Disibodenberg in der Nahegegend starb, hat ein Kräuterbuch hinterlassen, in dem die Methode angegeben ist, wie man aus Hafer, Hopfen und Eschenblättern Bier brauen müsse. Im 12. und 13. Jahrhundert nahm der Hopfenbau immer mehr an Ausdehnung zu; um die Mitte des 14. Jahrhunderts wurde Hopfen schon in Nürnberg zu Markte gebracht.

Neu dürfte es für manchen sein, daß nicht immer Bayern das klassische Land des Bieres war und die jetzige Kunst- und Bierstadt München den letzteren Ehrentitel, wenn auch lange, so doch nicht seit des Bestehens deutscher Biere führen konnte. Die Gegenden Süddeutschlands, in denen jetzt hauptsächlich der Hopfenbau betrieben wird, hegten früher den Weinstock. Norddeutschland nahm sich der Braukunst an und brachte sie zur Blüte. So konnten bereits im Mittelalter die Braunschweiger Mumme, die Gose von Goslar und das Eimbecker Bier (letzteres nach der hannoverschen Stadt Eimbeck, jetzt Einbeck, genannt) ihre Triumphe feiern. Von jener Zeit her, da fast in allen bedeutenden Städten Norddeutschlands fleißig Bier gebraut wurde, führt z. B. die Stadt Gardelegen mit dem Amte Neuendorf eine Hopfenranke im Wappen.

Die reichen Erträge, die das Brauhandwerk für Norddeutschland abwarf, ließ Süddeutschland dazu übergehen, ebenfalls sich der Herstellung des Gerstensaftes zu widmen. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts wurde für das Kurfürstentum Bayern eine Brauordnung erlassen, welche die noch heute gesetzgültige Bestimmung enthält, „daß füran allenthalben in unsere Stätte, Märkten und auf dem Lande zu kainem Pier merer Stuckh dann alleine Gersten, Hopfen und Wasser genommen und gebraucht sölle werden“.

Ueberhaupt wurde sehr darauf geachtet, daß gutes Bier hergestellt wurde, in der richtigen Erkenntnis, daß nur so in eine wirksame Konkurrenz mit den bereits eingeführten norddeutschen Bieren in Frage kommen könne. Wenn in Nürnberg die zur Prüfung des Bieres bestellten sog. Bierkieser ein schlechtes Bier antrafen, wurde es dem Brauer oder Wirt um 2 oder mehr Pfennige im Preis heruntergesetzt. Im Wiederholungsfalle, oder wenn gänzlich gesundheitsschädliches Bier gefunden wurde, schickte man des Henkers Knecht, den sog. „Löwen“ mit dem Eichwagen, ließ die Fässer mit Bier aufladen und fuhr hin nach der Fleischbrücke, woselbst das Bier ins Wasser geschüttet wurde. Dem Wagen voran ging der „Löw“, eine große Trommel schlagend, so daß die ganze Stadt von der Prozedur in Kenntnis gesetzt wurde.

Bei einer derartigen Ueberwachung der Brauerei durch den Rat der Städte kann es nicht weiter wunder nehmen, daß es den Süddeutschen allgemach gelang, „ins Geschäft“ zu kommen. Zwar einen schweren Niederschlag für das Gewerbe brachte der Dreißigjährige Krieg. Doch als das Land sich langsam von den schweren Wunden erholte, da waren die süddeutschen Brauer mit die ersten, welche mit frischem Mute ihre Betriebe wieder in die Höhe brachten.

Die norddeutschen Konkurrenten waren geschlagen. Die Münchener, Nürnberger, Erlanger und Kulmbacher Biere fanden ungeahnte Verbreitung. Erst in den letzten Jahrzehnten gelang es den norddeutschen Brauern wieder, Schritt um Schritt Terrain zu gewinnen. Aber ganz wird es nie gelingen, trotzdem auch die meisten großen norddeutschen Brauereien Biere „nach Münchener Art“ herstellen, den süddeutschen Gerstensaft zu verdrängen. In allen größeren Städten Deutschlands sind die verschiedenen Bräus, wie Hofbräu, Spaten, Halker, Löwen, Eberl, Thomas, Reiff, Tucher und wie sie alle heißen, vertreten und finden ihre speziellen Liebhaber.

Sehr große Verbreitung hat auch das Pilsener Bier gefunden, dessen bitterer Geschmack namentlich vom besseren Publikum bevorzugt wird. Auch ihm sind in „nach Pilsener Art“ gebrauten Bieren Nachahmungen erstanden. Augenblicklich herrscht infolge der tschechischen Deutschenhetze ein Boykott des Pilsener Bieres, der wenn er durchgeführt wird, leicht einen dauernden Rückgang des Konsums Pilsener Biere in Deutschland verursachen kann.

So wie die Bezeichnung „Bock“ aus Eimbecker, so soll der Name Bier von dem lateinischen bibere herstammen. Daß der Volksmund in eigenartiger Weise die Worte wandelt, geht aus der Entstellung der Bezeichnung eines der süffigsten Biere hervor, des Salvator. Hierzu schreibt der bayerische Geschichtsschreiber Westenrieder: „Kenner und Liebhaber nannten es heiliges Vateröl“. (Von oleum rührt auch die bei den Nordgermanen und Engländern übliche Bezeichnung Ale her.) Aus diesem „Sankt Vateröl“ wurde dann „Salvator“.

Das Bier, namentlich das „Braunbier“, ist in Wort und Schrift schon oft gewürdigt worden. Manch Verslein ward zu seinen Ehren gesungen. In der Staatsbibliothek zu München ist gar eine umfangreiche Bockliteratur gesammelt.

Aber wäre dem auch nicht — das Gebräu aus Hopfen und Malz, vor allem das „Bock“, haben ihre Liebhaber, die ihnen nie untreu werden. Und jedes bierehrlichen Deutschen trinkfrohes Herz schlägt laut und froh, wenn er im neuen Jahre singen kann:

Das Jahr ist gut, braun Bier ist geraten!
Prosit!

Konkurse in Baden.

Baden. Vermögen des Schäftemachers **Paul Reimann** in Baden-Baden. Konkursverwalter: Kaufmann Wilhelm Schindler in Baden. Konkursforderungen sind bis zum 7. April bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch den 21. April, vormittags 11 Uhr.

Kenzingen. Vermögen des Bäckermeisters **Otto Vetter** in Kenzingen. Konkursverwalter: Rechtskonsulent Schumacher hier. Konkursforderungen sind bis zum 6. April bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 15. April, vormittags 11 Uhr.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Das **„Badische Enteignungsgesetz“** mit Anmerkungen und alph. Sachregister, herausgegeben von Regierungsrat Ludwig Janzer, Mitglied der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Karlsruhe. Mannheim und Leipzig. J. Bensheimer. (in Leinen gbd. M. 2.70.) Diese Ausgabe ist nach dem Vorwort des Verfassers veranlaßt durch die im Jahre 1908 beschlossene Novelle zum badischen Enteignungsgesetz von 1899 und durch den Wunsch des Verfassers, seine Erfahrungen in der praktischen Betätigung des Enteignungsrechts der Oeffentlichkeit zu übergeben. Das Buch soll auf wissenschaftlicher Unterlage der Verwendung in der Praxis dienen.

Neues Leben. Monatsschrift für praktische Philosophie. Nach dem ersten uns vorliegenden Hefte verspricht die Monatsschrift ihren Lesern das Beste und Höchste, persönlichen Erfolg und persönliches Glück durch Ausübung der persönlichen Kräfte: Magnetismus, Hypnotismus, Gedankenkraft, Fernwirkung, Willensenergie. H. Bischoff, Verlag, Braunschweig. Preis pro Heft 1 M.

Deutsche Humoristen, Band 6. („Hausbücherei“, Band 31.) Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großborstel. Preis gebunden 1 M.

20% Im Ausverkauf 20%

Adolf Sexauer

Hoflieferant

Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 213

Englisch Tüll-Gardinen	von 5.—	bis 28.—	Mark per Paar
Spachtel-Gardinen	von 21.50	bis 45.—	Mark per Paar
Band-Gardinen	von 13.50	bis 68.—	Mark per Paar
Band-Stôres	von 8.50	bis 75.—	Mark per Stück
Mull-Gardinen	von 22.—	bis 27.50	Mark per Paar
Madras-Stôres	von 7.50	bis 28.—	Mark per Stück
Etamine-Garnituren	von 25.—	bis 35.—	Mk. per Garnitur
Scheiben-Gardinen	von —.55	bis 1.45	Mark per Meter
Mull, 75 cm u. 125 cm breit	von —.95	bis 3.—	Mark per Meter
Bettdecken für 2 Betten	von 7.—	bis 80.—	Mark per Stück
Rückwände für 2 Betten	von 25.—	bis 78.—	Mark per Stück

3821

Kein Umtausch. Keine Auswahlsendung.

20% Im Ausverkauf 20%

Persil

Das vollkommenste, wirklich selbsttätige Waschmittel von unerreichter Wirkung: gibt mühelos blendend weisse Wäsche bei grösster Schonung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pfg. Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikanten. Henkel & Co., Düsseldorf.

2006a

Zuschneidekurs für Damen- und Kindergarderobe.

Vorteilhafteste Ausbildung für Privat- und Berufszwecke. Aufnahmen täglich, sowohl in das Musterzeichnen wie in das prakt. Erlernen.

Die Damen bringen ihre Arbeiten selbstverständlich mit.

Pauline Frantz, Lehrerin, 1041*

Amalienstraße 26, parterre.

Näheres durch Prospekte.

Anlässlich der Kommunions- und Konfirmationsfeier empfehle ich billigst:

Speise- Kaffee- Tee- Wein- Liqueur- Service 3714 3.1

Bestecke von Christofle, Alpacca, Ebenholz etc., sowie Geschenke aller Art.

Franz Hug, Karlsruhe i. B., Rabattmarken. Karl-Friedrichstr. 14.

Pianostimmen sowie Reparaturen sorgfältige Ausführung durch geschulte Fachleute, übernimmt in und ausser Abonnement

H. Maurer, Gr. Hofl., Pianolager, 1564

Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Einmal versucht! Immer gebraucht!

Nur Meyers Solarine putzt alle Metalle verblüffend.

Zu haben bei den Herren Wilh. Baum, Drogerie; Lud. Bühler, Colonialwaren; Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie; Jean Gunz Nfl., Drogerie; M. Hofheinz, Colonialwaren; Anton Kintz, Drogerie; Jakob Lösch, Drogerie; Fritz Reis, Colonialwaren; Jos. Reiss, Colonialwaren; Carl Roth, Hofdrogerie; Carl Rott, Jul. Dehn Nfl., Drogerie; Alb. Salzer, Drogerie; Max Strauss, Drogerie, Mühlburg; Wilh. Tscherning, Drogerie; Th. Walz, Drogerie.

1742a.6.5

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten

Möbel, ganze Einrichtungen

von einem bedeutenden Möbel-Haus auf monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den reellen, billigst berechneten Preis zahlen muß.

Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 3522 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 3.3

Hühneraugen verschwinden schmerzlos nach 3 Tagen bei Gebrauch von Elermann's Colod. Millionenfach bewährt. Erhältlich in den meisten Friseurgeschäft., Parfümerien und Drogerien.

1877a 30.5

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 19. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Andreas **Schiff** in Helmsheim das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 10. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Georg **Weitzel** in Langenbrücken das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 5. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kaufmann Max **Klingel** in Heidelberg das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 6. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren des Königlich Bayerischen 8. Infanterie-Regiments „Großherzog Friedrich II. von Baden" Höchstihren Orden vom Zähringer Löwen zu verleihen und zwar:

1. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub:

dem Oberstleutnant beim Stabe des Regiments Hugo **Huller**;

2. das Ritterkreuz erster Klasse:

dem Major und Bataillonskommandeur Eugen **Clauß**;

3. Das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:

den Hauptleuten und Kompagniechefs Friedrich **Zenker**, Hans **Hemmer** und Georg **Beyerlöhler**.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 9. März d. J. wurde dem Amtsaktuar Ludwig **Wagner** beim Bezirksamt Mannheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung Registrator die Stelle eines Bureaubeamten beim Bezirksamt Mannheim übertragen.

Durch Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 1. März d. J. wurde dem Buchhalter Philipp **Britsch** unter Belassung dieser Amtsbezeichnung eine Kassierstelle beim Finanzamt Schwetzingen übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 5. März d. J. wurden übertragen: eine Steuerkommissärstelle beim Großh. Steuerkommissärdienst Karlsruhe-Stadt dem Finanzamtmann Friedrich **Brunner** in Hornberg und der Dienst des Großh. Steuerkommissärs Hornberg dem Finanzamtmann Wilhelm **Linnebach** in Karlsruhe.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. März d. J. wurde Forstamtmann Friedrich **Rein** beim Forstamt Stockach zum Forstamt Karlsruhe versetzt.

Die Zolldirektion hat unterm 4. März 1909 den Steuerkontrolleur Albert **Rupp** in Oberkirch unter Verleihung der Amtsbezeichnung Hauptamtsassistent mit der Versehung der Stelle eines Vorstehers einer Zollabfertigungsstelle beim Hauptzollamt Mannheim betraut.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. März d. J. wurde Betriebsassistent Joseph **Nowak** von Pforzheim nach Leopoldshöhe versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. März d. J. wurde Betriebsassistent Heinrich **Schnerr** in Gundelsheim nach Renchen versetzt.

Zum Postscheckgesetz.

Karlsruhe, 12. März. Man schreibt uns: Mit dem 1. Januar 1909, dem Tage des Inkrafttretens des **Postscheckgesetzes**, sind auch für die **Stadthauptkasse Karlsruhe** unter Nr. 3 und für die Kasse der **Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke** unter Nr. 4 Konten beim hiesigen Postscheckamt eröffnet worden. Leider wird von dieser Einrichtung bis jetzt nur ein mäßiger Gebrauch gemacht. Der Postscheckverkehr, welcher sich in Oesterreich in den 25 Jahren seines Bestehens vortrefflich eingebürgert hat, erleichtert nicht nur dem Zahlungspflichtigen wesentlich die Abwickelung des Geldgeschäfts, sondern bietet auch die Möglichkeit, den Barvorrat an Geld im allgemeinen einzuschränken. Nehmen wir ein praktisches Beispiel.

Kaufmann Müller hat 80 ℳ Umlage zu zahlen. Müller entrichtet die Umlage in bequemer Weise dadurch, daß er eine Zahlkarte auf den Betrag ausfüllt und zur Gutschrift auf das Konto der Stadthauptkasse (Nr. 3) die genannte Summe einzahlt. Den Betrag der Zahlkarte zahlt Müller bei der ihm am nächsten gelegenen Postanstalt ein. Besondere Auslagen entstehen dem Müller nicht, da für die Zahlkarte keine Gebühr zu zahlen ist; diese trägt die Stadthauptkasse.

Nun ein anderes Beispiel: Wir nehmen an, ein Privatier Schulze hat 600 ℳ Umlage zu zahlen. Schulze hat ein Postscheckkonto. Die 600 ℳ braucht er nun weder in bar bei der Stadthauptkasse, noch bei einem Postamt einzuzahlen. Er nimmt vielmehr ein rotes Ueberweisungsformular und weist das Postscheckamt an, aus seinem Guthaben den Betrag von 600 ℳ auf das Konto der Stadthauptkasse zu überweisen. Diese Ueberweisung kostet den Schulze 3 ₰, welcher Betrag seinem Guthaben beim Postscheckamt abgebucht wird. Schulze hat also den Umsatz jeglichen Bargeldes und den Weg zur Stadthauptkasse erspart. Das Ueberweisungsformular und die Zahlkarte haben einen Abschnitt, auf dem etwaige für die Stadthauptkasse bestimmte Mitteilungen zu machen sind, damit das Aufsuchen der Schuld nicht allzu erschwert wird. Bis zu Beträgen von 1000 ℳ kann eine Ueberweisungs**postkarte** verwandt werden; diese wird mit 5 ₰ frankiert in den nächsten Briefkasten gelegt oder beim Postscheckamt abgegeben. In letzterem Falle ist kein Porto zu zahlen. Bei Beträgen über 1000 ℳ ist eine Ueberweisung in Blattform zu verwenden. Diese ist im Umschlag, der mit 10 ₰ bezw. in Karlsruhe mit 5 ₰ zu frankieren ist, zu versenden oder abzugeben. Alsdann ist der Weg auf die Stadthauptkasse erspart. Es entsteht kein Aufenthalt durch langes Warten bei größerem Andrang des Publikums, es muß kein Geld gezählt werden, da die Stadthauptkasse diese Mittel ebenfalls nicht bar erhält, sondern sich gutschreiben läßt und andererseits wieder ihre Zahlungsverbindlichkeiten durch Ueberweisung bei der Post vollziehen läßt, wie an folgendem Beispiel zur Darstellung gelangt.

Die Stadthauptkasse schuldet dem Rentier Schulze 54 ℳ. Als Besitzer eines Postscheckkontos hat Schulze der Stadthauptkasse mitgeteilt, daß alle Zahlungen, die die Letztere an ihn zu machen hat, auf sein Konto gutzuschreiben seien. Die Stadthauptkasse verfährt daher in gleicher Weise mit der Zahlung dieser Schuld, wie Kaufmann Schulze bei der Zahlung der Umlage verfahren ist. Der Gang zur Post ist jedem Privaten viel geläufiger als der zur Stadthauptkasse. Es können derartige Zahlungen nebenbei vollzogen werden. Aus allgemein wirtschaftlichen Gründen wäre es zu begrüßen, wenn man sich dieser Zahlungsweise mehr und mehr bedienen würde.

Kleine Zeitung.

= **Zeppelins ältester Gegner.** In Weißenburg starb im Alter von 84 Jahren der ehemalige französische Gendarm Köhler, der als einer der ersten französischen Soldaten im deutsch-französischen Krieg mit dem Feinde, der berühmten Patrouille des Grafen Zeppelin, beim Schirlenhof in der Nähe von Lauterburg die Klinge kreuzte. In jenem Gefechte, in dem Zeppelins Pferd durch einen Lanzenstich unter dem Reiter getötet wurde, geriet Köhler in die deutsche Gefangenschaft. Nach dem Kriege lebte er zuerst in Frankreich; als aber das Heimweh den Elsässer in die Heimat trieb, erwirkte ihm sein ehemaliger Feind Graf Zeppelin die Aufenthaltserlaubnis, wie die Beziehungen zwischen jenen ersten Kombattanten überhaupt nach dem Frieden äußerst freundschaftliche wurden.

dk. **Der Mord in der deutschen Gesandtschaft zu Santiago de Chile** stellt sich im Verein mit der Brandstiftung immer mehr als ein Verbrechen dar, wie es die Annalen der Kriminalistik glücklicherweise nur selten zu verzeichnen haben. Ein Jahr ungefähr hat der verhaftete Beckert sich schon mit dem Plan zu dem Verbrechen getragen. Schon so lange ist es her, daß er seinen Bekannten von seiner Furcht sprach, er könne einem Racheakte zum Opfer fallen. Am Tage nach dem Brande, da noch alle Welt an den Tod Beckerts glaubte, übergaben zwei Herren der deutschen Kolonie dem Kaiserlichen Gesandten dortselbst, Herrn Freiherrn von Bodman, zwei Briefe, die sie von Beckert einige Tage vor dem Brande erhalten hatten. Der eine ist an den Kaiserlich Deutschen Gesandten dortselbst gerichtet und spricht von dem bevorstehenden Tode des Verfassers, der gleichzeitig seine Frau Natalie Lopez zur Universalerbin ernennt und sie der Barmherzigkeit des Gesandten anempfiehlt. Der andere Brief ist, wie der vorerwähnte, vom 31. Oktober 1908 datiert und an den Präsidenten der Republik gerichtet. In diesem wiederholte Beckert seine Bitte, man möge sich für den Fall seines Todes seiner unglücklichen „Frau" und seines Adoptivkindes annehmen. Er weist noch darauf hin, sein Tod könne einen Konflikt mit Deutschland heraufbeschwören, und einen solchen zu beseitigen, sei das beste Mittel, eine angemessene Entschädigung seiner Frau. Beide Briefe waren in ergreifenden Worten abgefaßt und verfehlten auf die Mitglieder der Gesandtschaft nicht die beabsichtigte rührende Wirkung. Geradezu unverständlich ist es aber und beweist gleichzeitig die Verbrechernatur Beckerts, daß dieser nicht längst als solcher durchschaut wurde, zumal es sich jetzt herausstellt, daß er verschiedene Diebstähle auf dem Gewissen hatte, denen sogar die Beamten des Kaiserlichen Konsulats, ja der Kaiserliche Gesandte selbst zum Opfer fielen. Außerdem ist nachgewiesen, daß Beckert schon vor 2 Monaten versuchte, das deutsche Konsulat in Chile in Brand zu stecken. Was den Mord selbst anbelangt, so hat Professor Dr. Westenhoever erklärt, daß derselbe seiner Ansicht nach nicht von einer Person allein ausgeführt worden sei. Es kommt als Mitschuldiger ein gewisser Wilhelm Bunsen in betracht, der in Konzeption verhaftet wurde. Außerdem ist der Kaufmann Falcon in Viktoria verhaftet worden, bei dem Beckert 17 000 Dollar hinterlegt hatte. Es wird mit Recht angenommen, daß dieser ein Komplize Beckerts ist, da der Zweck des Verbrechens doch offenbar nur war, den Raub zu verdecken. Beckert war in das Indianergebiet der Nancos geflohen und wollte in Begleitung eines Italieners und eines Indianers gerade einen Fluß überschreiten, als die Gendarmerie ihn festnahm. Bei seiner Verhaftung fand man in seinen Taschen einen an den Deutschen Gesandten in Santiago gerichteten Brief. In diesem schreibt er, er sei von Tapia, dem von ihm ermordeten Portier, und einem Unbekannten überfallen worden und habe im Ringen dem Tapia dessen eigenes Messer in die Kehle gestoßen. Dann sei er ohnmächtig geworden und habe, wieder zum Bewußtsein gelangt, nur daran gedacht, zu fliehen.

* **Ein durstiges Grammophon.** Aus Altenkundstadt schreibt man uns: Durch das Hochwasser wurde in Behringersmühle (fränkische Schweiz) ein **Grammophon fortgeschwemmt.** Vor einigen Tagen entdeckte ein Bauer den Sprechbecher in einem Weidengebüsch seiner Wiese. Als er den Apparat aus der elenden Lage befreite, fing er plötzlich an zu singen: **„Trinken wir noch ein Tröpchen, — o Susanne! . . .“** „Na," sagte der Bauer, „Du kriegst halt auch nicht genug." „Kl. Presse."

= **Eine sinnige Begrüßung des Frühlings im Odenwald.** In verschiedenen Orten des östlichen Odenwaldes wird der Frühling in besonders schöner Weise eingeführt. Dort wird am letzten Sonntag im Winter **„Der Sommer und Winter" gespielt.** Zwei Knaben sind die Spielleute. Der eine wird ganz in Stroh eingewickelt, das ist der Winter. Der andere wird ganz und gar mit Immergrün umflochten, das ist der Sommer. Beide ziehen im Dorfe von Haus zu Haus. In ihrem Gefolge befindet sich die gesamte Jugend des Ortes. Sie bringen den ersehnten Frühling, das Sommerglück und reichen Eiersegen. Dem „wilden Heere" werden die Türen gern geöffnet. Sofort schleicht der Winter zum Ofen, zitternd vor Frost. Der Sommer aber eilt zum Fenster und öffnet es weit, damit die stärkende Lenzesluft einströmen kann. Aber das kann der Winter nicht dulden und zornig stürzt er auf den Frevler los. Sie ringen miteinander. Noch einmal bleibt der Winter Sieger. Das Fenster wird geschlossen. Bald aber hat der Sommer die Herrschaft erlangt und die Fensterflügel werden weit aufgesperrt. Jetzt reicht ein Knabe der Hausfrau ein Sträußlein Immergrün. Zum Danke dafür bringt die sorgsame Wirtin aus der Kammer das Sommeropfer, sie spendet den Spielgenossen Eier, Mehl und Schmalz. Das Glückskraut aber wird in die Hühnernester geflochten. Es bringt dem Hühnervolk Wohlergehen und der Haushaltung reiche Eiernte. Man hält es für eine Ehre, wenn „Sommer und Winter" im Hause ihren feierlichen Einzug halten. In den Tälern der Mümling schneiden sich arme Kinder die Spitze eines jungen Kiefernbaumes ab und verzieren diesen „Summer", wie sie das Sinnbild der lichten und warmen Jahreszeit nennen, mit bunten Bändern. Damit ziehen sie den reicheren Bauern in den Hausflur und singen:

„Summer, Summer, Majer,
Die Hinkel laije die Aujer,
Dr Gickel frißt de Speck.
Gebt mo e Aick äwwer e Stück Speck,
Se gäih ich gleich für eiter Hausdiehr exweg."

Die Warmwasser-Versorgung im Haushalt.

Zu den unentbehrlichsten Bedürfnissen des modernen Haushaltes darf heute unstreitig die Warmwasserversorgung gerechnet werden, findet doch warmes Wasser für die verschiedensten häuslichen Zwecke die ausgedehnteste Verwendung.

Insbesondere gilt dies in erster Linie für das Bad, das in Würdigung seiner großen Bedeutung für die Körper- und Gesundheitspflege sich heute im bescheidensten Haushalte eingeführt hat.

Die in früheren Jahren gebräuchliche, primitivste Methode, das warme Wasser für das Bad auf dem Küchenherd zu erzeugen, war infolge der großen Umständlichkeit nicht geeignet, der häuslichen Badegelegenheit Verbreitung zu sichern, die hauptsächlich erst mit der Einführung der Badeöfen erreicht wurde. Insbesondere gilt dies für die Badeöfen für gasförmigen Brennstoff, also sogenannte Gas-Badeöfen, die den Kohlen-Badeöfen gegenüber eminente Vorteile in bezug auf einfache Handhabung, Bedienung, geringem Raumbedürfnis, rationelle Ausnutzung des Brennmateriales, sowie stete Bereitschaft auf jederzeitige Warmwasserabgabe in beliebigen Mengen, voraus haben. Immerhin finden die Gas-Badeapparate noch nicht das Interesse, das ihnen ihrer Bedeutung nach zukommt, eine Erscheinung, die wohl darauf zurückzuführen ist, daß hinsichtlich der Bequemlichkeit und Vorteile, die die Anwendung der Gas-Badeapparate mit sich bringt, große Unklarheit herrscht, namentlich aber die Betriebskosten in den meisten Fällen überschätzt werden.

Die heute im Handel befindlichen erstklassigen Gas-Badeapparate, die in bezug auf Konstruktion, rationelle Ausnutzung des Heizmittels und einfache Bedienung nach dem heutigen Stande der Technik das Vollkommenste darstellen, werden nach ihrem Verwendungszwecke unterschieden in Apparate zur Warmwasserlieferung für einzelne Zapfstellen und solche zur Warm- bezw. Heißwasserversorgung mehrerer Zapfstellen (Zentralwarmwasserversorgung).

In die erstere Kategorie gehört der Gas-Badeofen, der in seiner einfachsten Form zum Aufhängen an die Wand ausgebildet ist. Die Verwendung dieser sogenannten Wand-Gasbadeöfen, die infolge ihres geringen Raumbedürfnisses die allgemein gebräuchlichsten sind, erfolgt in Fällen, wo nur kleine Badezimmer zur Verfügung stehen, oder wo auch eine Beheizung des Badezimmers teils seiner günstigen Lage wegen, teils infolge Vorhandenseins einer Heizgelegenheit nicht erforderlich ist.

Wird Beheizung des Baderaumes durch den Badeofen gewünscht, so findet der Stand-Gasbadeofen Verwendung, der mit separaten Brenner für die Zimmerheizung ausgestattet ist. Die Wirkungsweise dieser Gasbadeöfen besteht darin, daß sofort nach Entzünden des Brenners warmes Wasser ausströmt; also die Möglichkeit besteht zu jedem Zeitpunkt warmes Wasser, auch für andere häusliche Zwecke entnehmen zu können.

Der Gasverbrauch für ein Bad beträgt bei einem Gasbadeofen, unabhängig von seiner Größe und Leistung, ca. 1 Kubikmeter, entsprechend einem Preis von 12—18 Pfg., so daß sich die Betriebskosten gegenüber dem Badeofen für Kohlenheizung keinesfalls höher stellen.

Die zweite Kategorie der Warmwassererzeuger mit Gasfeuerung, der Heißwasserdruckautomat, dient, wie schon erwähnt, dem Zwecke, mehrere räumlich von einander entfernte Zapfstellen mit warmem bezw. heißem Wasser zu versorgen. Dementsprechend sind dieselben mit automatisch wirkendem, vom Wasserdruck betätigtem Gasventil ausgestattet und funktionieren derart, daß beim Oeffnen irgend einer der Warmzapfstellen, die Gaszufuhr zum Brenner hergestellt wird; die Entzündung des letzteren erfolgt durch eine ständig brennende Zündflamme. Nach erfolgtem Abschluß des Zapfhahns setzt sich der Apparat automatisch außer Betrieb. Mit der Aufstellung der Heißwasserdruckautomaten ist man an einen bestimmten Raum nicht gebunden, doch erfolgt dieselbe vorteilhaft in der Küche oder im Badezimmer.

Der Heißwasserdruckautomat, der also hauptsächlich der Zentral-Warmwasserversorgung dient, ist infolge seiner durchaus selbsttätigen Funktion als idealster Warmwasserbereiter anzusehen.

Für Interessenten bietet sich durch den Besuch einer seitens der Firma **Jos. Blank, G. m. b. H., Spezialfabrik für Gas-Badeapparate, Heidelberg**, im hiesigen Landesgewerbeamt veranstalteten Ausstellung Gelegenheit, sich über die Wirkungsweise derartiger Apparate eingehend zu informieren, da sämtliche ausgestellte Apparate im Betrieb gezeigt werden. 2154a

Back', brat' und koch' 627a
mit **ALCO-Fett!**
Es **spart**, schmeckt **gut** u. **bräunt auch** nett.

Gestern haben wir Märzveilchen gesucht,

und haben uns tüchtig dabei erkältet. Nun wollten wir nicht zur Schule, aber Mutter hat's nicht gelitten. „Jetzt vor der Versetzung wird nicht geschwänzt", hat sie gesagt. Dann hat sie zwei Schachteln Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen holen lassen, jedes Kind bekam 6 in heißer Milch und die andern haben wir so gelutscht. Und heute früh? Alles wie weg geblasen und wir waren frisch und gesund. Fays ächte Sodener sind in allen einschlägigen Handlungen und Apotheken für 85 Pfg. zu haben. 24a

Finnen und Mitesser.
Anerk. vortreffl. Mittel v. hervorrag. Wirkung **Obermeyer's Herba-Seife** 1675a
Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. der Stück 50 Pfg. u. 1 Mk.

Wenn eine Frau um einige Pfennige zu sparen, minderwertige gebrannte Gerste kauft, die oft auch unter dem Namen Malzkaffee verkauft wird, so ist das eine verkehrte Sparsamkeit. — Der in geschlossenen Paketen verkaufte echte Kathreiners Malzkaffee bietet die Sicherheit, daß man einen garantiert reinen, wohlschmeckenden und bekömmlichen Malzkaffee erhält. In ganzen, halben und viertel Paketen. Das 1/4 Paket 10 Pfg. 1800a

Auergesellschaft Berlin O. 17. An alle Elektrizitätswerke und Installationsgeschäfte erhältlich.
Osram-Lampe
Neue elektrische Glühlampe. 70% Stromersparnis. 1788a

Während des

Möbel-Räumungs-Verkauf

Gelegenheitskäufe in Möbel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zum Umzug:

Kompl. Wohnzimmer	von	125	Mk. an
Eleg. Speisezimmer	„	450	„ „
Ca. 40 Vertikows	„	35	„ „
„ 30 Diwan	„	45	„ „
„ 50 Tische	„	5	„ „
„ 50 Waschkommode	„	18	„ „
„ 20 Schreibtische	„	35	„ „
„ 80 Kleiderschränke	„	14	„ „
„ 40 Küchenschränke	„	18	„ „
Kompl. Küchen	„	48	„ „

Zum Umzug:

Spiegel, Buffets, Trumeaux, Gardinen, Teppiche etc.

30 moderne Schlafzimmer

in Eiche, Satin und Nußbaum

von 190 Mark an.

Trotz der enorm billigen Preise werden die Möbel

auf Teilzahlung

zu den günstigsten Zahlungsbedingungen verabfolgt. 3617

Brautleute

sollten nicht versäumen, meine Magazine zu besichtigen, die in 4 Stockwerken riesige Auswahl bieten. Jeder Käufer erhält einen Garantieschein.

Eigene Tapezierwerkstätte im Hause.

M. Tannenbaum

Karlsruhe, 13 Adlerstrasse 13.

Anerkennungen und Empfehlungen

von den Schülerinnen aus der 1123.6.4

Privat-Zuschneide-Schule, Herrenstr. 33, Karlsruhe.

Unterzeichnete bestätigt hiermit gerne, daß sie in der Zuschneideschule von Fräulein **Johanna Weber** in einem zweimonatlichen Kursus das Zuschneiden und Kleidermachen gründlich erlernt hat und kann diese Schule jedermann bestens empfohlen werden. **Sofie Baumann.**

Mit Freuden bestätige ich, daß ich bei Frl. **Weber** in einem Monat das Zuschneiden und Kleidermachen zur besten Zufriedenheit erlernt habe und kann ich sie nur jedermann empfehlen. **Frau Clara Dickmann.**

Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Zuschneidekurs.

Frühjahrs-Neuheit!

Josef Goldfarb

30 Kriegstrasse 30

151 Kaiserstrasse 151

2921.4.3

Patentanwalt
Prof. F. Ant. Hubbuch
Strassburg i. Els.
55a Rosheimerstr. 16. 27.5

Damenfrisieren.
Hochzeits-, Ball- u. Costümfrisuren
Max Bierreth,
2020 **Luisenstr. 34,** 8.6
Haararbeiten-Atelier.

Grösstes Herdlager

in lackiert., emaill. und in Majolika-, **Hotel-** und **Restaurations-Herden** 2c. **Reparaturwerkstätte.** Telephon 1284.

Karl Fr. Alex. Müller,
Amalienstr. 7, in nächster Nähe der Erbgroßh. Palais. 1043

Spiegel-Seife

nach D. R. P. hergestellt, unerreicht in Qualität u. Waschkraft, billigste Seife für Haushalt, Toilette, Büreau, Hôtel, Waschereien, Fabriken etc.

Sparsamster Verbrauch
Angenehmer Geruch.

Reinigt ohne Mühe und Arbeit, gibt schönste Wäsche und greift selbst die empfindlichsten woll. Stoffe, farbige Blousen u. s. w. nicht an, sondern erhält sie in ihrer ursprünglichen Frische. All. Fabr. J. Gioth, G. m. b. H., Hanau. Für Verbraucher von Spiegelseife schöne

Geschenke

9182a

Lammstr. 4 **Tapeten- & Linoleum-Haus** Lammstr. 4

L. Grosbernd, Grossh. Hoflieferant, **Karlsruhe**

Fernsprecher No. 1305

empfiehlt 3676.6.2

Neuheiten in Tapeten, Lincrusta, Spannstoffen u. Linoleum.

Große Pferdelotterie

veranstaltet durch die Stadtgemeinde Donaueschingen.

Ziehung am 18. März 1909.

Lose à Mk. 2.— sind in den nächsten Tagen noch zu haben bei **Josef Wehinger,** Kassier in Donaueschingen, und in den bekannten Verkaufsstellen. 684a

---

Mit **Johns**

„Volldampf"-Waschmaschine

spart man mehr als die Hälfte an Zeit, Seife und Feuerung.

Mit Ofen oder auf den Kochherd zu gebrauchen.

Hammer & Helbling

Erstes Magazin für Haus- und Küchengeräte

Kaiserstrasse 155. 3052.10.5

Umsonst

als **Probestück** schicken wir jedem **Abonnenten d. Blattes,** der Bedarf in unseren Waren hat u. im Laufe d. nächsten 3 Monate Nachbestellung einsenden will, entweder ein hochfeines Taschenmesser

Nicker-Jagdmesser

mit prima Klinge zum Feststellen, gedrehtem Korkzieher u. fein vern. u. oxyd. u. mit Jagd-Emblemen verzierten Schalen, od. ein aus feinst. engl. Silberstahl geschmiedetes

Rasiermesser,

fein hohlgeschliffen u. fertig zum Gebrauch abgezogen. (Statt Rasierm. wird auf Wunsch auch ein **Sicherheits-Rasier-Hobel** geliefert.) Für Porto sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. **Bedingung ist,** daß Besteller noch **nicht von uns bezogen** und ihm uns. Fabrikate **gänzlich unbekannt** sind. Nach d. Auslande u. an **Minderjährige od. nicht sesshafte Personen, sowie an Händler** werden **Gratisproben nicht** abgegeben. Wer sich zu einer direkten Nachbestellung nicht verpflichten will, aber doch unsere Fabrikate kennen lernen möchte, dem liefern wir **selbstkostend** das Rasiermesser zu **Mk. 1.10,** das Taschenmesser zu **90 Pfg. franko** bei Voreinsendung. Briefmarken nehmen in Zahlung. **Nur gültig für den, der noch nicht von uns bezogen hat.**

Adrian & Stock, Solingen.

Gratis u. franko versenden wir ferner a. Jedermann — **ohne Kaufzwang** — uns. neuest. ill. Pracht-Katalog — derselbe enth. **alle Sorten Solinger Stahlwaren** (allein über 200 Sorten Taschenmesser), **Haushaltungsartikel, Waffen, Sensen, sämtl. Werkzeuge, opt. Artikel, Lederwaren, Schmucksachen, Uhren, Stöcke, Toilette-Artikel, Pfeifen, Zigarren** etc. 9849

Geld 5–6% braucht, schreibe sofort, in 5 Jahren rückzahlb. Streng reell, diskret. Zahlr. Dankschreib. **J. Siusche, Berlin 179. Kurfürstenstr. 164.** 89a*

Damen 1448a 27.4
finden diskr. freundl. Aufenthalt bei Frau **Böhringer,** Privathebamme, **Knittlingen** bei Bretten.

Abgelegte
3682 10.2 **Akten, Briefe, Geschäftsbücher etc.**
kaufen fortwährend unter Garantie des Einstampfens zu höchsten Preisen
A. Mahler Söhne,
Karlsruhe, Westbahnhof.

Kerzen Für Hausfrauen

Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Die billigste, beste und hellste Kerze. Rinnen nicht, riechen nicht: Besonders billig beim Guß leicht beschädigte per Dutzend Mk. —.55, —.80, —.90, 1.20. Man verlange überall Elektra-Kerzen von **Franz Kuhn,** **Nürnberg.** Hier: **Herm. Bieler,** Parf., Kaiserstr. 223. 2924a

---

Zur Niederkunft

finden Damen diskr. Aufenthalt bei **südd. Frauenarzt.** Prospekt unt. **F. D. 1000** d. d. Expedition des **Berliner Tageblatt.** 1113a*

Lieferung von blauleinenen Arbeiterjuppen. 3.1

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu verdingen:

Die Lieferung von 250 Stück **Arbeiterjuppen aus blauem Leinwandstoff.**

Angebote hierauf sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: „Arbeiterjuppen" versehen längstens bis

Mittwoch den 14. April 1909, vormittags 10 Uhr

bei uns einzureichen.

Die Juppen müssen im **Großherzogtum Baden** angefertigt werden.

Das Muster kann bei unserer Dienstkleiderkammer eingesehen werden. Die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 3813

Karlsruhe, den 9. März 1909.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Geräteversteigerung. 3.1

Wir versteigern am **Montag den 22. März ds. Js.** im Gerätemagazin (Eingang am Rüppurrer Eisenbahnübergang) **vormittags halb neun Uhr,** öffentlich gegen Barzahlung:

Verschiedene abgängige Geräte als: Absteckstäbe, Aufsteigtritte, Bänke, Decken, Bretter, Fahnen, Karren, Kasten, Kisten, Körbe, Kübel, Lampen, Laternen, Ledertaschen, Lederfutterale, Leitern, Matratzen, Meßlatten, Pulte, Spiegel, Verladepritschen, Stühle, Schäfte, Tische, Ueberzüge, Uhren, Vorhänge, Vorlegbäume, Dezimalwagen, Winden usw.,

sowie um **11 Uhr vormittags:** Eine Stationsuhr mit Zubehör.

Karlsruhe, den 10. März 1909.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine. B811

Versteigerung von Fundsachen.

Die Fundsachen und unbestellbaren Frachtgüter vom 4. Vierteljahr 1908, darunter 2 Fahrräder, 2 Gummischläuche für Automobile, 3 Ballen Nesseltuch, 1 Ring mit Edelsteinen (Türkis mit Brillanten), 1 Transmissionsrad werden am **Dienstag den 23. März l. J., vormittags 8 Uhr** und **nachmittags 2 Uhr** beginnend in unserem Versteigerungsraum (Eingang beim Ettlinger Bahnübergang) gegen Barzahlung **öffentlich versteigert.**

Die besonders genannten Gegenstände werden um 11 Uhr vorm. ausgeboten.

Ferner werden am **Mittwoch den 24. März l. J., nachmittags 2 Uhr** beginnend, im **Hauptmagazin** II (Eingang Wielandstraße), etwa 100 Lose alte Kisten, Körbe und Holzstübiche, sowie

nachmittags 4 Uhr beginnend, im **Hauptmagazin** III (Eingang Durlacher Allee bei der Talgschmelze) etwa 70 Lose Schwellenabfälle, Reisig, Rinde 2c. öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Karlsruhe, den 11. März 1909.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine. 3812

Holzversteigerungen

Das **Großh. Hofforst- u. Jagdamt Karlsruhe** versteigert an Dürrholz aus Großh. Wildpark und Bannwald aus sämtlichen Abteilungen:

Montag, den 15. März,

früh 9 Uhr im **Parthaus an der Friedrichstaler Allee:** 2 Ster buchene, 7 eichene, 2 gemischte, 300 forlene Scheiter und Rollen, 14 Ster buchene, 3 eichene, 5 gemischte, 220 forlene Prügel I. u. II. Klasse.

Dienstag, den 16. März,

früh ½9 Uhr im Rathaus in **Hagsfeld:** 3 Eichen, 1 Pappel, 1 Rotbuche, 2 Akazien, 202 Forlen I.—IV. Kl. Auszüge aus der Aufnahmsliste fertigt Hofjäger Müller im Schalterhaus in Karlsruhe. 3534

Karlsruhe.

Wein-Versteigerung.

Im Palais Schloßplatz Nr. 23, Eingang Zirkel, kommen

Donnerstag den 18. März 1909, nachmittags von 2 Uhr ab:

etwa **25 300 Liter 1903er, 1904er 1905er u. 1906er** Schloßgut **Staufenberger Weiß- und Rotweine** im Anschlag von **90 bis 160 Mk.** der Hektoliter, 3397.2.2

sowie

200 Flaschen 1900er Schloßgut **Staufenberger Kirschwasser** zur Versteigerung.

Karlsruhe, den 4. März 1909.

Vermögens-Verwaltung Seiner Großherzl. Hoheit des Prinzen Max von Baden.

Pferdeversteigerung

Montag den 15. März d. J., nachmittags 3 Uhr, werden im Hofe des Großh. Marstalls zu **Karlsruhe, 6 noch durchaus brauchbare Wagenpferde** ohne jede Gewähr, gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. 3538

Bekanntmachung.

Die Fohlenweide in Rastatt betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die diesjährige Sommerweide am

Samstag den 15. Mai, vormittags 9 Uhr,

eröffnet wird.

Anmeldungen sind an das Bürgermeisteramt Rastatt zu richten, woselbst auch die Weidebedingungen erhältlich sind.

Gleichzeitig machen wir die Stutenbesitzer darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 2. März bis Ende Juni d. J. auf der Fohlenweide dahier die Halbblutbengste Melo und Nickel aufgestellt sind.

Rastatt, den 6. März 1909. 2197a2.1

Das Bürgermeisteramt.
Bräunig. Bumann.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 15. März 1909, vormittags 9½ Uhr beginnend,

werden

Scheffelstraße Nr. 8, 1. Stock

die zum Nachlaß der ledigen Verkäuferin Luise Söhner gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 aufgerichtetes Bett, 1 Kinderbett, 1 eiserne Bettstelle mit Bettwerk, Nachttische mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Diwan, 1 Vertiko, 1 Chiffonniere, eint. Schrank, 1 Nähmaschine, Tische und Sessel, Spiegel und Bilder, Nippsachen, 1 Regulateur mit Schlagwerk, 1 Hänge- und 1 Stehlampe, Vorhänge, Tisch- und Bodenteppiche, Weißzeug und Frauenkleider, 2 Damenuhren, Ketten, Broschen, Ohrringe, Armbänder, eine Part. Bücher, 1 Koch- und 1 Gasherd, Küchenmöbel, Geschirr, Gläser, Kaffeeservice, sowie noch verschiedenes Hausgerät, wozu Kaufliebhaber einladet 3609

M. Wirnser,
Vorsitzender vom Ortsgericht II.

7924a

Die Städt. Brockensammlung

Schwanenstraße 4

nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 903*

Brennholz-Versteigerung.

Das **Großh. Forstamt Durlach** versteigert mit Vorgfristbewilligung am

Dienstag den 16. März l. J., vormittags 9 Uhr,

in der Schöbelschen Halle in Durlach aus Domänenwald Rittnert, Abt. 2 und 7 (Durchforstung), sowie Abt. 1, 4, 15 und Distrikt Hundstangen (Dürrholz): 50 Ster buchene, 51 Ster gemischte und 26 Ster forlene Rollen; 240 Ster gemischte Prügel, 4230 Stück gemischte Normalwellen und 8 Lose Schlagraum.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz vor. 2085a

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Durmersheim versteigert in ihrem Gemeinde-Hardtwald an nachgenannten Tagen nachverzeichnete Hölzer:

Am Freitag den 12. März: 132 Eichstämme von 1,91 Fstm. abwärts, 6 Forlenstämme, 15 eichene Abschnitte, 100 Ster eichenes Scheit- und 56 Ster eichenes Prügelholz.

Am Montag den 15. März: 270 Ster forlenes Scheit- und 387 Ster forlenes Prügelholz und 3250 Stück Wellen.

Am Mittwoch den 17. März: 210 Ster forlenes Scheit- und 353 St. forlenes Prügelholz u. 2250 Stück Wellen.

Die Zusammenkunft ist am 1. u. 2. Tag, jeweils vormittags 10 Uhr, am Ettlingerweg beim Waldeingang. Am 3. Tag, vorm. 10 Uhr, am Brunnenweg beim Waldeingang. 2089a

Der Gemeinderat.
Heck.
vdt. Gressel.

Neue Konserven

Gemüse-Erbsen
2 Pfd.-Dose **40** ₰

Ia. junge Erbsen
2 Pfd.-Dose **50** ₰

empfehlen

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen. 3584
Verlangen Sie bitte Spezial-Konserven-Listen in unseren Filialen.

Schlafzimmer-Gelegenheitskauf.

Neue, eichene Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode, Marmorplatte, 1 Toilettespiegel, 1 zweitürig. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchständer um den spottbilligen Preis von 295 Mk. B8741

Waldstraße 22, Laden.

1 Sportwagen, 1 vierräd. Marktwagen (Korbwagen, 1 Soghletapparat hellblaues Wolltleid (für mittl. Fig.), schwarzer Frack mit Weste (für schlanke Figur) u. 1 ▢ Tisch sind bill. abzug. Näh. **Adlerstr. 39,** III. B9203

:: Konfirmanden- Kommunikanten- Stiefel

für

Knaben und Mädchen

in allen Ledersorten
in grösster Auswahl
zu
billigsten Preisen.

Meine Haupt-Preislagen:

Für Knaben:

Art. 404. **Schwarz Leder-Hakenstiefel,** holzgenagelt per Paar Mk. **3.95**

Art. Mu. **Imit. Chevreaux-Hakenstiefel,** Derbyschnitt, Lackkappen per Paar Mk. **4.95**

Art. 7214. **Imit. Chevreaux-Hakenstiefel,** Façon Devbyschnitt, modernes per Paar Mk. **5.75**

Art. 9130. **Echt Chevreaux-Hakenstiefel,** Besatz und Kappe, eleg. Façon per Paar Mk. **6.95**

Art. 9145. **Echt Boxcalf-Hakenstiefel,** ohne Seitennaht, moderne Façon per Paar Mk. **7.75**

Art. 9085. **Echt Boxcalf-Hakenstiefel,** ohne Aussennaht, Goodyear-Welt per Paar Mk. **10.50**

Für Mädchen:

Art. 483. **Schwarz Leder-Schnürstiefel** mit Besatz, bequeme Façon, per Paar Mk. **2.95**

Art. 485. **Schwarz Leder-Knopfstiefel** mit Besatz, gute Passform, per Paar Mk. **3.65**

Art 8138. **Echt Chevreaux-Schnürstiefel** mit Besatz, elegante Façon, per Paar Mk. **4.95**

Art. 7223. **Imit. Chevreaux-Schnürstiefel** mit Besatz und Kappe, per Paar Mk. **5.90**

Art. Elegant. **Echt Chevreaux-Schnürstiefel,** Derbyschnitt, moderne Façon per Paar Mk. **6.90**

Art. 8115. **Echt Chevreaux-Schnürstiefel,** Derbyschnitt, Lackkappen, per Paar Mk. **7.90**

Art. Tock. **Echt Boxcalf- und echt Chevreaux-Schnürstiefel,** Derbyschnitt, Goodyear Welt, elegant. Façon per Paar Mk. **10.50**

C. Korintenberg, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 118. 2693

Eine größere Anzahl **Linoleum-Reste**
empfehlen zu Ausnahmepreisen 3857.3.1

Aretz & Cie.,
Grossh. Hoflieferanten
Hauptgeschäft: **Kreuzstrasse 21 — Telephon 219**
Filiale: **Kaiserstrasse 215 — Telephon 1655.**

Privatkapitalisten

geben zu 6% Zinsen und reellen Bedingungen 6.2

Darlehen

an jedermann auch gegen Möbel, in **6 Monaten nahezu 1000 Kunden.**

Offert. m. Rückp. unt. Nr. B8908 an die Exped. der „Bad. Presse".

Von Selbstgeber **sucht** Geschäftsmann zu gutem Unternehmen

5—6000 Mark

gegen Sicherung zu entsprechendem Zins **zu leihen.** Gefl. Offerten unter Nr. B9233 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Bau- u. Hypothekengelder

auf gutes Objekt an gutem Platz von tüchtigem Unternehmer in Karlsruhe unter zeitgemäßer Bedingung sofort **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr B9232 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten 2.1

1. Hypothek,

M 3000 à 4½—5% Zins, 50% der Schätzung auf eine Bäckerei

gesucht.

II. Hypothek von *M* 2000 vorhanden. Gefl. Offerten unter Nr. B9041 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Mark 22000

auf 1. Hypothek,

Mark 4000

auf 2. Stelle innerhalb 65% für sofort gesucht. Offerten unter Nr. 2149a an Agentur der „Bad. Presse", **Bruchsal.** 3.2

Wer Geld

braucht a. Wechs., Schuldsch., Hypoth., Polic., Wertpap. z. 3½, 4, 5%, auch Ratenabzl. u. schreibe sof. a. **H. Goldberg, Berlin SW. 61. Rückp.** 1844a

Zu kaufen gesucht:

ein gebrauchter eiserner

Geldschrank,

sich hauptsächlich zum Einstellen von Geschäftsbüchern eignend, sowie ein gebrauchtes, jedoch gut erhaltenes

Doppel-Stehpult,

nicht unter 1,5 m lang. Offerten unter Nr 2164a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Wirtschaft

zu verkaufen oder zu vertauschen.

In einer Garnisonsstadt Mittelbadens, Nähe des Schwarzwaldes, ist ein herrlich gelegenes Restaurant mit Saal, Wirtschafts- und Gemüsegarten nebst Oekonomie-Gebäude, nebst zehn Wohnzimmern, zirka 2000 qm groß, schön eingezäunt, mit elektrischem Licht und Kraft versehen, neuzeitlich eingerichtet, zu verkaufen oder zu vertauschen gegen ein nicht zu großes Haus. Schätzung ohne Inventar 48 400 *M*, Belaftung 24 200 *M*.

Offerten unter Nr. B9061 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Bäckerei u. Spezerei,

Bezirk Bruchsal, in sehr schönem Fabrikort, ist sofort preiswert zu verkaufen

Offerten unter Nr. B9070 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Günst. Gelegenheit für Brautleute!

Eine fast neue, hellgelbe, engl. Schlafzimmer-Einrichtung, besteh. aus: 2 vollständige Betten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte w. und Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen mit Marmor, 1 großen Kleiderschrank, ist zum billigen Preise von 380 *M* gegen Barzahlung zu **verkaufen. Anzusehen: Schützenstr. 55, Seitenbau, 3. St.**

Für Brautleute!

Eine vollständige Einrichtung, besteh. aus: 2 Betten m. Inhalt, 1 Nachttisch, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 3 Bilder, 1 zweit. Kleiderschrank, 1 Kanapee, 1 Zimmertisch, 3 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 klein. Küchenschaft, 1 groß. Küchenschaft, 1 Küchentisch, 2 Küchenhocker, 1 Herd m. Rohr, hat zu dem billigen Preise von **260 Mk.** abzugeben. NB. Die Gegenstände werden auch einzeln abgegeben.

Heinrich Karrer,
Philippstr. 19. Spedition. Tel. 1659.

Wegen Wegzug billig zu verkaufen:

2 große **Oleanderstöcke** in Kübel (im Sommer prachtvoll weißblühend), 60 **Rosenstöcke** mit Pfählen, 50 **Johannisbeer- u. Stachelbeerstöcke, Erdbeerstöcke** (Ananas), schönblühende **Edeldahlienwurzel, 1 Hühner** (rebhuhnfarbige u. gelbe) mit einem **Hahn,** ein sehr schöner **Vogelkäfig** von Blech und Draht, 1 m lg., 0,50 m hoch, u. 0,45 m tief, mit 2 Abteilungen, 1 **Gasarm** (Parallelogramm). B8847.2.2

Rüppurrerstr. 37. Städt. Wasserwerk.

Wegen Brandfall habe den Platz zu räumen u. gebe zu ausnahmsweis billigen Preisen, event. liefere franko: **Einfriedigungspfosten** 1.50, 1.80, 2.00, 2.50 u. 3.00 m lang, 10—16 cm Durchm. **Halbrahmen** u. **Vierkantrahmen** in jeder Länge und Stärke. **Halblatten** und **gewöhnliche Latten,** 1.00, 1.20, 1.50 u. 2.00 m lang, ferner **Waschpfähle, Baumpfähle, Pyramid-** und **Rosenpfähle,** nach Wunsch kreosotiert und angekohlt. 1922a.9.3

Karl Seufer, Herrenalb.

Für Brautleute.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden 5 sehr schöne Schlafzimmer, sowie 4 kompl. bessere Salaneinrichtungen zum Herstellungspreis abgegeben. 3423

Werderstraße 57, Laden.

Kunstnotizen.

= **Karlsruhe,** 11. März. Wie wir hören, wird im nächsten Konzert der Museumsgesellschaft Fräulein **Emma Stern** aus Zürich, eine junge, hier dem größeren Publikum noch unbekannte Pianistin, Schülerin des Herrn Hofrat Prof. Ordenstein, sich der weiteren Oeffentlichkeit vorstellen. Die am Anfang ihrer Laufbahn stehende Künstlerin hat im vorigen Sommer in einer der öffentlichen Prüfungen des Großh. Konservatoriums durch einen ausgezeichneten Vortrag der C-dur-Fantasie von Schumann lebhaftes Aufsehen erregt und hat am 4. d. M. in Frankfurt a. M. durch einen glänzend verlaufenen Klavierabend ihre Anwartschaft auf eine erfolgreiche Künstlerlaufbahn unzweifelhaft erwiesen. Die Frankfurter Blätter haben es auch an nachdrücklicher Anerkennung der vorzüglichen pianistischen Eigenschaften des Fräulein Stern nicht fehlen lassen. So schrieb die „Kleine Presse" u. a.: „Im kleinen Saale des Saalbaues stellte sich gestern die Pianistin Fräulein Emma Stern aus Zürich dem Frankfurter Publikum vor. Die Bekanntschaft mit der anmutigen jungen Künstlerin gestaltete sich zu einer sehr angenehmen. Bei den Leistungen der Konzertgeberin mußte die getroffene gediegene Auswahl des Programms — Italienisches Konzert von Bach, Fantasie op. 17 von Schumann, Balladen und Rhapsodie in g-moll von Brahms als Hauptstücke — die soliden technischen Qualitäten, der bei einer jungen Dame immerhin nicht gewöhnliche körpervolle Anschlag sowie der künstlerische Ernst, den sie der Sache zuwendet, sympathisch berühren. Die Wiedergabe der genannten Kompositionen ließ auf gutes musikalisches Verständnis schließen und bewies, daß Fräulein Stern bei weiterem Ausbau ihres bemerkenswerten Talentes eine vielversprechende Zukunft vor sich hat. Sehr poetisch vermochte die Pianistin den langsamen Satz des Schumannschen Werkes zu gestalten; den Stimmungsgehalt der Brahmschen Stücke wußte sie durchaus zutreffend erklingen zu lassen. Die Zuhörer spendeten lebhaften Beifall."

‡ **Karlsruhe,** 12. März. Herr Kapellmeister Ernst **Knoch,** ein Karlsruher, der auch seinen Studien hier oblag, hat mit großem Erfolg am Opernhaus in Köln als Dirigent der „Carmen" und des „Lohengrin" gastiert. Die „Kölnische Zeitung" schreibt: In der gestrigen „Lohengrin"-Aufführung im Opernhaus gewannen wir von dem die Leitung besorgenden Kapellmeister Knoch aus Essen noch günstigere Eindrücke als unlängst. Der in seiner Kopfbildung lebhaft an Richard Wagner erinnernde Künstler dirigierte wieder mit großer rhythmischer Bestimmtheit und gutem Geschmack, mit vielem Eifer und einer sehr eingehenden, seine Absichten bis ins kleinste verständlich machenden Zeichengebung. Vor allem hat er Rhythmus und weiß die Orchestermitglieder bald davon zu überzeugen, daß er nicht der Geschobene ist, sondern daß er schiebt; er besitzt eine straffe Hand, die schnell einen innigen Konnex mit den Instrumenten herstellt. Der vielversprechende Künstler wurde auf drei Jahre für die Kölner Oper verpflichtet." Dazu kann man gewiß gratulieren.

Das Wetter im Februar.

Mitgeteilt vom Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.

§ **Karlsruhe,** 12. März. Der verflossene **Februar** hat, mit Ausnahme nur weniger Tage, völlig **winterliches Gepräge** gehabt. Nur an 6 Tagen sind die Temperaturen über den normalen, die ganze übrige Zeit, vom 1. an ständig, sind sie dagegen darunter gelegen, so daß sich Mittelwerte ergeben konnten, die kleiner als die langjährigen des Januar sind. Im größten Teil des Landes hat der Wärmemangel 1¾—2½ Grad betragen, auf den Höhen dagegen, die sich niemals der Temperaturumkehrung zu erfreuen hatten, über 3 Grad. Wie **winterlich** der Berichtsmonat gewesen ist, geht am besten daraus hervor, daß in tieferen Lagen die Zahl der **Frosttage** nahezu noch einmal so groß als der langjährige Durchschnitt gewesen ist und mehr als zwei Drittel aller Monatstage ausmacht. Die **Niederschläge** sind auch in der Rheinebene überwiegend in der Form von Schnee gefallen. Die **Bewölkung** ist für einen Wintermonat ziemlich klein und die Sonnenscheindauer ist deshalb etwas zu groß gewesen, in **Karlsruhe** um 20 Stunden gegenüber dem Durchschnitt der letzten 14 Jahre. Auf den Höhen hat, wie regelmäßig im Winter, die Sonne länger als in der Tiefe geschienen, in St. Blasien um 28, auf dem Königsstuhl um 20 Stunden länger als in Karlsruhe. Die Luftdruckmittel sind um einige Zehntel eines Millimeters zu hoch ausgefallen. Zu Beginn des Berichtsmonats herrschte **leichter Frost** und eine über dem Ostseegebiet gelegene Depression verursachte Schneefälle. Am 3. brachte eine über dem norwegischen Meer gelegene Depression einen jähen **Umschlag** zu mildem und regnerischem Wetter. Unter der Einwirkung einer am 5. über der Nordsee erschienenen Depression regnete es zunächst noch weiter, als aber Mitteleuropa auf ihre Rückseite kam, kühlte es rasch ab und als hoher Druck von Westen heranrückte, klarte es auf. Am 10. verursachte eine Depression über dem Nordseegebiet nochmals vorübergehend wärmeres und regnerisches Wetter, schon am nächsten Tag trat aber wieder Frost ein, da hoher Druck über dem Nordosten Europas und eine Depression jenseits der Alpen eine nördliche Luftströmung herbeiführten; diese u. damit auch der Frost hielten an, als sich das Hochdruckgebiet auf den Nordwesten verlegte. . Vom 18. an bedeckte das Maximum Mitteleuropa selbst, und es trat heiteres, meist ganz wolkenloses Wetter mit scharfen **Nachtfrösten** ein. Als vom 23. an der hohe Druck über Nordosteuropa zu liegen kam, und Minima über Italien auftraten, nahm bei rauhen Nordwinden der Frost zu; das Wetter wurde zugleich veränderlich und stellenweise fiel etwas Schnee.

Die auf den **Bergen** liegenden **Schneemengen** haben bei dem ersten Witterungsumschlag nur wenig abgenommen; entsprechend den meist geringen Niederschlägen zeigten sie denn nur unwesentliche Schwankungen.

Die Anschwellung infolge des **Tauwetters** in den ersten Februartagen war im Bodensee, im Oberrhein und in den Zuflüssen des südlichen Schwarzwaldes nur gering, bedeutender in Kinzig und Murg; im Neckar gelangte sie zu beträchtlicher Höhe, so daß der Rhein unterhalb Mannheim um etwa 1,20 Meter gehoben wurde. Im **Main** gestaltete sich die Anschwellung zu einer **außergewöhnlichen Hochflut,** die am Pegel Wertheim einen Hochstand von 6,80 Meter am Abend des 7. erreichte, der innerhalb des vergangenen Jahrhunderts nur viermal überschritten worden ist. Das mit dem 7. einsetzende anhaltende Frostwetter veranlaßte sodann einen raschen Rückgang sämtlicher Gewässer. Im Vergleich mit dem Februarstand des Jahrzehntes 1891—1900 waren die gemittelten Monatswasserstände zu nieder bei Konstanz um 0,29 Meter, bei Waldshut um 0,44 Meter, bei Basel um 0,82 Meter, bei Breisach um 0,70 Meter, bei Kehl um 0,71 Meter bei **Maxau** um 0,40 Meter und bei Mannheim um 1,42 Meter. **Eisbildungen** wurden beobachtet: In der Kinzig, Murg, Rench, im Neckar und Main vom 1.—3. und vom 24.—28. Treibeis, am 4. Eisgang; an der oberen Kinzig und an der Murg Treibeis auch an verschiedenen Tagen vom 9.—17. Im Untersee ist die Eisdecke, die seit 27. Januar bestand, am 5. abgegangen, eine neue hat sich vom 22. an gebildet.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 12. März. Die Station **Hochstetten** wird am **1. Mai** für den **Frachtstückgutverkehr** für Sendungen im Einzelgewicht bis zu 100 Kilogramm **eröffnet.** Die für Frachtstückgut vorgesehene Gewichtsgrenze wird auch auf Eilgut ausgedehnt.

⨯ **Bruchsal,** 11. März. Der Stadtgemeinde Bruchsal ist die Genehmigung zur **Ausgabe von zu 4% verzinslichen Schuldverschreibungen** auf den Inhaber im Nennwerte von **2 000 000 ℳ** erteilt worden. Zur Ausgabe gelangen: 500 Stück Lit. A zu 2000 ℳ, 600 Stück Lit. B. zu 1000 ℳ, 600 Stück Lit. C. zu 500 ℳ und 500 Stück Lit D zu 200 ℳ. Die Zahlung der Zinsen geschieht auf 1. Mai und 1. November 1909. Die planmäßige Heimzahlung des seitens der Gläubiger unkündbaren Anlehens erfolgt in den Jahren 1914 bis mit 1954. Der Stadtgemeinde Bruchsal steht jedoch vom 1. Januar 1914 an das Recht zu, das ganze Kapital nach vorausgegangener dreimonatiger öffentlicher Bekanntmachung auf einen der beiden Zinstermine zur Heimzahlung zu kündigen oder in einzelnen Jahren die regelmäßige Tilgung zu erhöhen.

Nervenleidende

verlangen gratis und franko den nützlichen Prospekt Nr. 271 vom **Verlag Silvana, Gent** (Schweiz). 9940a*

B. Kamphues

Uhrmacher und Juwelier

Kaiserstrasse 207. Telephon 2458

Grosse Stand- u. Wand-Uhren. 3822

Einige vorjährige Muster zu Ausnahme-Preisen.

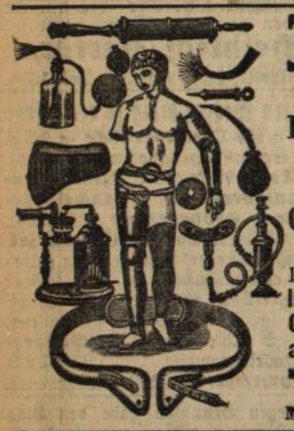
Der bestbekömmlichste und wohlschmeckendste **Malz-Kaffee** ist unbestritten die

Marke „Turmberg"

und wird daher mit Vorliebe von Gesunden und Kranken getrunken.

Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften, Drogerien, sowie direkt bei der 3322.5.3

Durlacher Malzfabrik in Durlach (Baden).



Joh. Unterwagner

prakt. Bandagist 1520

Kaiserpassage 22—24

Telephon 1069.

Bandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe, orthopädische Korsetts, Plattfusseinlagen.

Ia Empfehlungen von Aerzten u. Patienten. Irrigatoren, Pessarien, Spritzen all. Art. Gummiwaren, hygienische Bedarfsartikel, Damenbinden, Verbandstoffe.

Für Damen weibliche Bedienung.

Anprobierzimmer separat. 10.2

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Baumaterialien-Verkauf.

Die in der Konkursmasse Wolf & Heinz, Baumaterialiengeschäft, Karlsruhe, Kaiser-Allee 5, vorhandenen Baumaterialien als:

Boden- und Wandplatten, Steinzeugröhren, Ziegel, feuerfestes Material 2c. 2c., ebenso gebrauchte Baugeräte, div. Rundholz 2c. 3573.3.2

werden freihändig billig abgegeben.

Nähere Auskunft und Besichtigung im Geschäftslokal Kaiser-Allee 5.

Die Konkursverwaltung:

Carl Nagel, Karlstraße 68.

Damen find. diskr. Aufn. u. gute Pfl. bei Frau Kleinhans, Hebamme, Fasanenstr. 2, III (Ecke Kaiserstr.) B42

Geld ev. ohne Bürgen, schnell, diskret, gibt Selbstgeber **Kersten, Berlin 95,** Yorkstr. 17. 414a.26.16

Der Kampf ums Dasein

schwindet, wenn selbst dem Aermsten die Möglichkeit geboten wird, sich mit geringen Geldmitteln ein gemütliches Heim zu begründen und anständig zu kleiden.

Hierzu finden Sie die beste Gelegenheit in meinem Unternehmen, das durch seine bekannte Coulanz in der Kreditgewährung und durch den Masseneinkauf, der werten Kundschaft das weitgehendste Entgegenkommen bezüglich Auswahl und Billigkeit der Preise gewähren kann.

Bevor Sie Ihren Bedarf anderweitig decken, wollen Sie sich gütigst durch einen kleinen Versuch von der Wahrheit obiger Angaben überzeugen. — Ich empfehle

Auf Teilzahlung!

Möbel, Betten u. Polsterwaren.

Spezialität: **Braut-Aussteuern — Wohnungs-Einrichtungen.**

Grosses Lager in einzelnen **Möbelstücken,** wie auch **vollständigen Schlafzimmern,** eiche oder nussbaum, **Kompletten Wohnzimmern und Küchen-Einrichtungen.**

Kinderwagen, Sportwagen

Moderne Herren-Garderobe — Damengarderobe, Manufaktur- u. Weisswaren, Stiefel, Schirme etc.

Alles auf Kredit!

14 tägliche oder monatliche Abzahlungen. 3861

J. Ittmann Karlsruhe Lammstr. 6.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet 17269 **J. Levy,** Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Geld-Darlehen auf Schuldschein, Wechsel, Möbel 2c. **Hypothekengelder** rasch u. diskret. Kredit Bureau Reform, Straßburg i. E. Meiseng. 28, I. (Rückpto.) 1770a

(Gesetz. gesch.) **Terrahe's Heilseife**

Stück **50** Pfg.

bewährtes Mittel gegen nasse und trockene Flechten, offene Beinschäden, Bartflechten, Hautröte, aufgesprungene u. rissige Hände, Kopfschuppen, skroph. Ausschlag, Finnen, vorzüglich. Desinfektionsmittel. — **Glänzende Erfolge.** Regelmäßiger Gebrauch, besond. bei Kindern, schützt vor ansteck. Krankheiten und Wundsein. Atteste und Depots in der nächsten Sonntag-Nummer.

Revermann & Haussmann, Münster i. W.

8760a

Jeder Käufer von Grundstück, und Geschäften jeder Art und an jedem Platze **erhält gratis** d. Fachzeitschr. **Vermietungs- und Verkaufs-Centrale, Frankfurt a. M.,** Hansa-Haus. Vertreter in allen grösseren Städten. 1706a 27.2

Das Einfamilienhaus Kaiser-Allee 38 wird wegen anderen Unternehmungen **unter dem Selbstkostenpreis verkauft.** Näheres **Hirschstr. 28,** part. Telephon 2447. 1896*

Zum Verkauf oder Tausch empfehle Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser aller Art, Hotels und Wirtschaften bei günstigen Bedingungen. Vermittlung von Hypoth. an I. und II. Stelle zu mäßigem Zinsfuß. B3552 **Carl Dietz.** 2.2 **Douglasstraße 8.**

Hausverkauf

Wohnhaus, 4 Stockwerke und Mansarde mit 4 Zimmern und Badkabinet, vor 10 Jahren neu erbaut, frei und günstig gelegen, wegen Wegzug zu **verkaufen.** Offert. unt. Nr. B.950 an die Exp. der „Bad. Presse".

Pianino, fast neu, bill. zu verkaufen. B8801.2.2 **Marienstr. 67, I.**

Turmbergbahn Durlach.

Der fahrplanmässige Betrieb ist von **Samstag den 13. März an** wieder eröffnet. 2189a

Rückfahrscheine ab Karlsruhe-Turmberg zu ermässigtem Preise werden durch die Schaffner der Karlsruher Strassenbahn ausgegeben. **Die Direktion.**

Handelshochschule Mannheim.

(Gemeinschaftsunternehmen der Stadt und Handelskammer Mannheim, sowie der Universität Heidelberg. Landesherrlich bestätigt und der Aufsicht des Großh. Badischen Unterrichtsministeriums unterstellt)

Das **Vorlesungs-Verzeichnis** nebst Studien-Nachrichten für das Sommersemester 1909 ist erschienen und kann vom **Sekretariat der Handelshochschule Mannheim** (Lit. C 6, 1) bezogen werden. 197a.2.2

Der **Lehrplan** umfaßt: Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre, Versicherungswissenschaft, Geographie und Warenkunde, Technologie, Theorie und Praxis der Handelstechnik, Methodik des kaufmännischen Unterrichts, allgemeine Geisteswissenschaften.

Die **Vorlesungen und Fachkurse** beginnen am 26. April. Anmeldungen werden vom **5. April** ab vom Sekretariat der Hochschule und von der Quästur der Heidelberger Universität entgegengenommen. Anfragen wolle man richten an den

Studiendirektor der Handelshochschule Mannheim — Kaufhaus.

von Hartungsche Militär-Vorbildungs-Anstalt

Kassel-Wilhelmshöhe

1866 staatl. konzessioniert * Vorzüglich empfohlen * Vorzügliche Küche

Ueber 2000 Einjähr. u. Fähnriche, über 500 Primaner und Abiturienten erfolgreich vorbereitet.

Auch Untersekundaner und Obersekundaner in kurzer Zeit zur Fähnrichprüfung vorbereitet. — Direktion besorgt Regimenter. 1518a

Emil Lansche

Chauffeur-Fachschule

PFORZHEIM

Telefon 553. □ Zerrennerstrasse 41.

bildet Leute jeden Berufs in kurzer Zeit zu tüchtigen **Chauffeuren** aus.

Stellen werden nach Möglichkeit **kostenlos** zugewiesen.

Auskunft und Prospekt kostenlos. □ Eintritt jederzeit.

10795a.52.10

Sanatorium Bergzabern

Luftkurort. Altrenommierte Anstalt. 855a

Sommer- u. Winterkuren

Herrliche Lage im Wasgaugebirge: modernste Einrichtungen für das Gesamtgebiet der **Naturheilmethode.** Wintergarten. Luft- u. Sonnenbadräume, Liegehallen, grosse Terrassen. Hygienischer Komfort. **Mässige Preise.**

Dr. **Bossert**, leitender Arzt. **Näheres durch Prospekte.**

Sandgrube- u. Ackerland-Verkauf.

Die zur Konkursmasse Jak. Kübler Karlsruhe gehörigen Grundstücke und zwar

A) **auf Gemarkung Teutschneureut:**

1. **Sandgrube, 2338 qm groß, im Kirchfeld gelegen, sowie 4 Stücke Ackerland von ca. 10, 11, 12 und 74 ar groß, ebenfalls im Kirchfeld gelegen;**

B) **auf Gemarkung Rintheim:**

2 **Stücke Ackerland, 12 u. 15 ar groß, am Herderweg gelegen, auch als Bauplätze geeignet;**

C) **auf Gemarkung Hagsfeld:**

Ackerland, 9 ar groß, im Vogelsand gelegen,

sind durch den unterzeichneten Konkursverwalter freihändig zu verkaufen. 3078.3.3

Der Konkursverwalter:

Moritz Mond, Karlsruhe i. B., Erbprinzenstr. 42.

Rasiere Dich im Dunkeln

Verletzungen unmöglich.

Wer kennt nicht

Mulcuto?

Glänzende Anerkennungsschreiben aus allen Ständen.

Der preiswürdigste u. praktischste Rasier-Apparat der Welt.

Sammetweiches Rasieren ohne Vorkenntnisse.

1907/08 Verkauf über 100000 St.

Wir warnen vor Nachahmungen.

27.4 680a

Kein Schleifen, kein Abziehen mehr auf Kosten der Selbstrasierer.

Garantie: Zurücknahme.

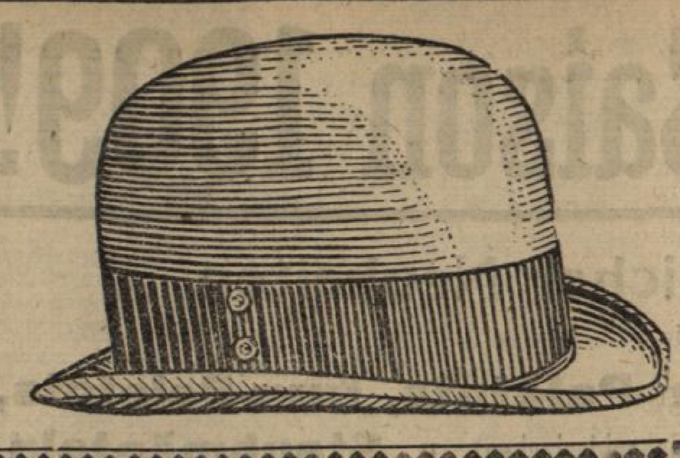
Mark 2.50 komplett gut versilbert.

Mit Schaumfänger laut Abbildung und in besonders feiner Ausführung Mark 3.50 komplett.

Versand direkt, Porto 20 Pfg.

Mulcuto-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen.

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Handlung und Hobelwerk.
Gehobelte Pitch Pine-, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter. Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage.



„Eagle Brand"

neuester englischer Haarhut

aparte Formen — bestes Tragen

Mk. **6.50** und Mk. **7.—.**

Gustav Nagel Nachfolger,

116 Kaiserstrasse 116. 3887

In der Zeit vom 22. Februar bis 15. März ds. Js.

veranstalten wir in den Räumen des

Großherzogl. Landesgewerbeamt Karlsruhe

eine **Ausstellung** unserer 1516a.2.1

Bade-Oefen für Gasheizung

und

Heiss-Wasser-Druck-Automaten

und laden zur Besichtigung ergebenst ein.

Sämtliche Apparate werden im Betriebe vorgeführt.

Jos. Blank, G. m. b. H., Heidelberg

Spezial-Fabrik für Bade-Apparate.

Wer

in die Lage kommt, Möbel kaufen zu müssen, kann von

Glück

sagen, wenn er für wenig Geld etwas solides bekommt. Unterzeichneter

hat

Vertikos	von M	30 an
Buffets	„ „	130 „
Kleiderschränke	„ „	15 „
Spiegelschränke	„ „	70 „
Schreibtische	„ „	30 „
Diwans (Taschen)	„ „	38 „
Flurgarderoben	„ „	14 „
Nachttische	„ „	6 „
Wollmatratzen	„ „	18 „
Stahldrahtrahmen	„ „	15 „
Vollständige Betten	„ „	30 „
Engl. Schlafzimmer (hell nußb.)	„ „	160 „

stets vorrätig und sofort lieferbar. Für meine Ware kann ich stets die weitgehendste Garantie übernehm., da bei mir nur gute Waren ge-

führt

werden, wovon sich jeder Käufer überzeugen kann, insbesondere bei den Polsterwaren und Betten,

die

ich in eigener Werkstätte anfertigen lasse. Außerdem mache ich auf meine

Braut

ausstattungen aufmerksam, welche ich in jeder Preislage offerieren kann. Machen doch schöne und bequeme Möbel stets ein angenehmes

Heim.

Hochachtend 2928

Möbelhaus

32 Kronenstrasse 32

Versand nach auswärts franko.

Aufgepaßt!

Höchste Preise für gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Weißzeug, Stiefel, Betten, Möbel** 2c. zahlt B4975.12.5

K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Ia Saat

-Hafer, -Wicken, -Mais 2c., sowie **sämtliche**

Futterartikel

3054 empfiehlt billigst 4.3

Wilh. Fr. Pfeiffer, Augartenstr. 75. Telephon 1381.

Aus den Königlichen Betrieben zu Ems. Altbewährt gegen Husten, Heiserkeit. 8884a

Emser

Pastillen

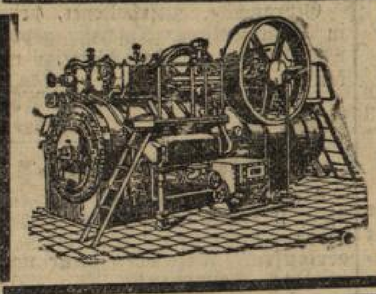
Ueberall erhältlich à **85** Pf.

3388

Färberei **M. Weiss** Chemische Reinigung

Gegr. 1867 Telephon 404

Kürzeste Lieferzeit. **Rabattmarken.** Pünktlichste Ausführung.



Maschinenfabrik **BADENIA**

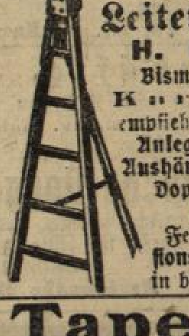
vorm. **Wm. Platz Söhne** A.-G.,

WEINHEIM (Baden)

18.9 Spezial Fabrik in 312a

Lokomobilen für

Satt- u. Heissdampf (D. R.-P.)



Erste Karlsruher

Leitern-Fabrik

H. Raible, 1038

Bismarckstraße 33,

Karlsruhe,

empfiehlt in jeder Größe **Anleg-, Fensterputz-, Aushäng-, Plattform-, Doppel-, Anstell- u. Klappleitern.**

Ferner: **Transmissions- u. Schiebleitern** in bester Ausführung

Tapeten!

Naturell-Tapeten von **10 ₰** an
Gold-Tapeten „ **20 ₰** an
in den **schönsten** und **neuesten** Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 613. 1309a.20.5

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Fahrräder

Zwecks Reklame zu ermässigtem Preis

Scholz Fahrradw.

Steinau a. O. 146.

1914a

Schläuche	1.90	2.30	2.75	3.50
Decken	1.95	2.75	3.75	5.25
Starke Gebirgsdecken	4.75	6.25		

Alte, feinste **Kornbranntweine u. Liköre, Spirituosen aller Art,** empfiehlt die 1774a.27.5

A.-G. vorm. Heinr. Helbing, Wandsbek-Hamburg,

Dampfkornbrennereien, Großdestillat. und Likörfabriken.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahlung, gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Bornholmerstr. 9a. (Rückporto.) 2112a3.2

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber

für Geschäfte all. Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe 2c., beschaffe rasch und verschwiegen

Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167.

Zahlreiche Kapitalisten mit ca.

20 Millionen

suchen durch mich Kauf oder Beteiligung. Streng reelles, verbreitetstes Unternehmen dieser Art. Ohne Konkurrenz! Glänz. Anerkennungen! Besuch und Rücksprache kostenfrei! Büros: Karlsruhe, Stuttgart, Köln, München, Leipzig, Hannover, Breslau 2c. 10161a*

Ein in bester Lage einer Kreis- und Garnisonstadt Mittelbadens befindliches

Herrenmodeartikel-Geschäft

ist Umstände halber unter denkbar günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verm.

Interessenten wollen franko-Anfragen unter Nr. 1831a an die Expedition der „Bad. Presse" einreichen.

Haus-Verkauf!

Krankheitshalber ist in bester Lage der Südstadt ein 4stöckiges, sehr gut rentierendes Vorder- und Hinterhaus mit gutgehendem Spezereigeschäft unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Offert. unt. Nr. 3587 an die Expedition der „Bad. Presse".

Lugano (Schweiz)

Schönster Sommer- u. Herbstaufenthalt

Hôtel Bellevue au Lac

gegenüber dem neuen Quai und der Dampfschiffstation Paradiso. Haus I. Rang. m. allem mod. Komfort verseh. Mäß. Preise. Prachtv. Lage. Prospekt und Tarif auf Verlangen. 1750a.6.3

Wer

sich oder seine Kinder von

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaisers

Brust-Caramellen

(feinschmeckendes Malz-Extrakt).

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber:

Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.

Kaisers Brust-Extrakt

Flasche 90 Pfg. Zu haben in **Karlsruhe** bei: spl. W. Erb, Inh. F. Bissinger a. Lidel. **Emil Richter,** Zähringerstr. 77. **Franz Oesterle,** Ecke Blumen- u. Bürgerstraße. **Salomon Gäng,** Kaiserstr. 43. **J. Lösch,** Herrenstraße 35. **Rud. Langer,** Joh. Ried Nchf., Waldhornstraße 4. **J. Nüßle.** 9029a **Carl Roth,** Hof-Drogerie. **Th. Walz,** Hof-Drg., Kurvenstr. 17. **Anton Kintz,** Ecke Westend- und Sophienstraße 66. **Otto Fischer,** Fidelitas-Drogerie. **Drogerie Rudolf W. Lang,** Kaiserstr. 69, Ecke der Kaiser- und Waldhornstraße. **Pfannkuch & Cie., G. m. b. H.** **Max Strauß,** Apoth., Strauß-Drogerie in Mühlburg. **Aug Peter,** Adler-Drg., Durlach. **Mich. Back** in Forchheim. **Aug. Brecht** in Spöck. **J. Bühler** in Waghäusel.

Damen finden freundl. Aufnahme bei einer **Hebamme.** Str. Diskretion. 77a

Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.

Frühjahrs-Saison 1909!

Den Eingang **sämtlicher Neuheiten**

in

eleganten **Kostümen,** Uebergangs-**Paletots,** Frauen-**Paletots,**
eleganten anschliessenden **Jacken** (Schneiderjacken) u. **Staubmänteln,**
„ **Kostümröck., Blusen, Jupons** u. **Morgenröcken,**
für Kinder: **Kleidchen, Jäckchen** und **Kragen**

sind in **unerreicht grosser Auswahl** eingetroffen.

Verarbeitung nur bester Stoffe. **Bekannt billigste Preise.**

Kaiserstrasse 86. **Marg. Dung** **zwisch. Lamm- und Ritterstr.**

Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.

Rabattmarken. 3882

3—5 Mark täglicher ständiger Verdienst.

Sofort gesucht

an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer
Trikotagen- und Strumpfstrickerei.
Hoher ständiger Verdienst 3—5 Mark täglich. Dauernde leichte Hausarbeit. Anlernung einfach und kostenlos. **Strickvorkenntnisse nicht** erforderlich. Entfernung tut nichts zur Sache.
Strickmaterial wird **franko** zugesandt.
Prospekte und glänzende Zeugnisse aus allen Gegenden Deutschlands vollständig kostenfrei. 502a.21.8
Trikotagen- und Strumpffabrik **Neher & Fohlen,**
St. Johann-Saarbrücken E. 13.

Hauptagentur Karlsruhe

erstklass., alter, deutscher **Lebensversi.-Gesellschaft** mit größerem Inkasso ist **zu besetzen.** Reflektiert wird auf eine in besseren Kreisen eingeführte zur Hebung des Neugeschäfts geeignete Persönlichkeit. Lohnende Provision wird gewährt. Off. unter Nr. 2072a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Wir suchen noch einige Herren als **Wäsche-Reisende** zum Besuch besserer Privatkundschaft (Herrenwäsche nach Mass). Die Provision wird sofort bar nach Eingang der Aufträge ausgezahlt. **800 Mark monatlich** und nachweisbar sogar mehr als doppelt so viel verdienen wirklich tüchtige, redegewandte und mit hervorragendem Verkaufstalent begabte Herren. Wer z. B. in seinem früheren Berufe (welcher es auch sei) nicht weggekommen oder sonst **Schiffbruch gelitten** aber Energie und Strebsamkeit behalten hat, kann sich hier wieder aus eigener Kraft eine gute, sichere und einträgliche **Existenz** schaffen. Ausführliche Off. sub **J. K. 244** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Berlin,** erbeten. 2148a

---

Hilfsarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung. 3775*

Färberei Printz, A.-G.,
65 Ettlingerstraße 65.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 15. März, nachmittags ½3 Uhr, werden im Auftrag wegen Wegzug **Schillerstraße 52, III.** (**Garten-Villa,** Eingang links) gegen bar öffentlich versteigert:
2 Chiffonniere, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 2 komplette Betten, 1 Bettstelle m. Rost, 1 Sofa, 1 Oval- u. 1 viereck. Tisch, Spiegel, Bilder, Regulateur, Bücheretagere, Rohrstühle, Nachttische, Handtuchständer, 1 Küchenschrankuntersatz, 1 Schaft, Herd mit Rohr, Küchentisch, Küchengeschirr usw., sämtliche Möbels sind sehr gut erhalten.
Liebhaber ladet ein 3678
S Hischmann, Auktionator.

Reelle Heirat! 2.2

Ein in Mitte der 40er Jahren stehender Witwer mit 3 Kindern, streng und gut katholisch erzogen, mit angenehmen Aeußern, stattliche Erscheinung, gesetzt. Charakter, gutes Gemüt und vorzüglich. Leumund, mit 80 000 Mark Vermögen, wünscht sich mit einer bejahrten Person, häuslich erzogen, Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat, mit gleich. Eigenschaften und entsprechender Mitgift, jedoch nicht unter 15 000 Mark, bekannt zu werden. Zukunftsort Badeort.
Offerten wolle man mit Angabe der Verhältnisse und Photographie unter Nr. 2175a an die Exped. der „Bad. Presse" richten.
Gutes Heim zugesichert, Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirat! Frl., 24 J., häusl. und wirtschaftl. erzog., musik., 170 000 Mk. Verm., sucht Lebensgefährt. Bewerb., w. n. allein d. Geldes weg. zu heirat. ged., w. nicht-anonym. Offerten senden **„Ideal",** postlag., **Berlin NW. 7.** 2224a

---

Heirat.

Geschäftsm., anf. 30, früh. Braumeister, m. eig., neu erbaut. Wirtschaft nebst 16 Morgen Güter m. Obstanl., herrl. Lage a. Bodensee, wünscht sich alsbald m. häusl. erz. Mädchen od. jg. Witwe m. einem Verm. v. nicht unt. 15 000 M zu verheirat. Off. m. Photogr. unt. Nr. **2066a** an die Exp. der „Bad. Presse". Verschwiegh. Ehrensache.

Mädchen

gemütv., schlicht, mit Herzensbildung, das Sinn für einf., gemütl. Häuslichkeit hat, wird v. tücht. Manne, 30er, in sich. Position, vermögensl., bedeut. Ersparn., zwecks **Heirat** kennen zu lernen gesucht. Briefe mit Bild bef. unter Nr. B9227 die Exp. der „Bad. Presse".

Streng reell. und diskret. **Heirat** v. d. Behörde genehmigt w. Damen u Herren gebot. 2181a.30.2
L. Lutz, Pforzheim, östl. K.-Frdr. 119.

Heirat.

Für meinen Neffen, Ingenieur, 36 Jahre alt, evg., m. best. Eigenschaften u. Vermögen, 7000 Mk. Eink. steig. bis 15 000 Mk., suche wohlerz. Dame, a. kbl. Witwe m. ca. 100 Mille Verm. behufs baldg. Verheiratung. **Zuschriften unt. E. 6832 befördert Daube & Co., Hamburg.** 1681a

---

Heirat! Damen u. Herren, welche sich gut verheiraten wollen, verlangen kostenlos einen Prospekt der **„Deutschen Heirats-Zeitung",** **Hamburg 15.** 2111a 2.2

Frack- u. Gehrock-Anzüge
4.1 **verleiht** B9316
Franz Heck, Herrenstr. 22.

Tüchtige **Weißnäherin** empfiehlt sich für tadellose, billige Arbeit.
B9272 **Frau Kohner,**
Schloßplatz 14, früher Waldstr.

Damenhüte B8830

werden chick garniert u. alte modernisiert **G. Hoitz,** Veilchenstr. 5.

Herren erhalten guten **Mittagstisch** von 12 bis halb 6 Uhr. Abendtisch von ½7 bis ½9 Uhr. B9222.2.1
Lessingstraße 19, 2. St.

Damen finden b. g. Behandlung **liebev. Aufnahme** bei **Frau Huber,** Hebamme, **Baden-Oos,** Wörthstr. 7. 1870a

---

10—13000 Mark

auf gute II. Hypothek per April oder Juli **gesucht.** 2.2
Offerten unter Nr. 3829 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Geld-Darlehn j. Höhe, auch ohne Bürg., z. 4, 5% an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Ratenabzahl. gibt **A. Antrop, Berlin NO. 18,** Rtp. 2039a

---

Für ein nachweisbar gutgehendes rentables Geschäft **suche** ein

Teilhaber

mit **500—1000 Mark.**
Näheres unter Nr. 2140a in der Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Tapezier

resp. **Polsterer,** der über mindestens **500 Mk.** bar Geld verfügt, für **Miet-Pacht** event. Kauf eines bestbekannten **Tapezier-Geschäfts** sof. gesucht. Risiko ganz ausgeschlossen. Alles Nähere unter Nr. B9031 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Kolonialwaren-Geschäft 2.2

mit 2 Zimmerwohnung in verkehrsreicher Straße, sehr gute Lage, auf 1. April **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. B9175 an die Exped. der „Bad. Presse".

Haus Sophienstr. 23

vollständig neu und hochmodern ausgestattet 1897*

ist preiswert zu verkaufen.
Näh. **Hirschstr. 28,** part. Tel. 2447.

Für Mechaniker oder Kapitalisten.

Infolge Uebernahme, habe im Auftrag ein Haus mit schön eingerichteter, kompletten Mechanisch. Werkstatteinrichtung mit Kraftbetrieb in sehr guterhaltenem Zustande, bestehend in: Schapingmaschine, Bohrmaschine, Drehbänken, Fraisapparate, Transmissionen, Schraubstöcken usw. usw. mit allen Zubehörteilen u. divers. Werkzeugen enbloc für 5500 M **billig zu verkaufen.** Anfrag. wolle man an **R. Gust. Stichs, Scheffelstraße 60, Karlsruhe,** richten. Selten günstige Gelegenheit für Mechaniker. 3831

Einige Herrschaftsherde

in emaill. u. Majolika werden unter Garantie billig **abgegeben,** ebenso einige **gebrauchte Herde.**
2944* **Amalienstraße 7.**

---

2 gut eingefahrene

Chaisen-Pferde,

auch **Reitpferde,** 5 und 9 jährig, Braunstute und Braunwallach billig abzugeben. 22.5a2.1
Ludwig Ferber, Willstätt b Kehl.

---

1 altes **Zugpferd** u. 1 großer **Pony** zu verkaufen. B9160.2.2
G. Behr, Ludwig-Wilhelmstr. 15.

Zu verkaufen.
1 Pferd, Braunstute, gut im Zug, fromm, wegen Geschäftsaufgabe billig **zu verkaufen.** B9216.3.2
Philippstraße 21, part.

Für Tapezierer.

Eine große Zahl Taschen-Diwan- u. Garniturbezüge und Ottoman-Decken, werden wegen Aufgabe des Geschäfts im ganzen oder einzeln, weit unter Ankaufspreis abgegeben. 3427
Werderstraße 57, Laden.

Diwan,

neu, für 30 M, **Ottomane** 25 M, gebr. Herd zu verkaufen. Zu erfr. Rüppurrerstraße 23, III. r. B8291

Drilling zu verkaufen.

Gebrauchter, guterhaltener, prima in Schußleistung, Anschaffungspreis Mk. 350,—, um die Hälfte zu verkaufen. 2174a.3.2
Offerten an **K. Staiger, Söllingen** bei Durlach.

Ofen-Verkauf.

6 größere, 2 kleinere Reg.-Füllöfen, 2 irische Oefen und 2 Gasherde, 3flammig, sind billig zu verkaufen. Anzusehen nur nachmittags. **Schwanenstr. 22.** B9182

Ein fast neuer **Herd** wegzugshalb. billig **zu verkaufen.** B9202.2.2
Fasanenstr. 35, III., bei **Haas.**

Flugkäfig,

ein gr., sow. ein gut. B-Piston, f. neu u. versch. Hausrat, all. billig.
Georg-Friedrichstr. 15 H. 2 Tr.

Eine deutsche Dogge

1 Jahr alt, männlich, schwarz, sehr wachsam und scharf, ist billig **zu verkaufen.** B8759.2.2
Daxlanden, Kreisstraße 22.

Stellen finden

Zeichner.

Tüchtiger Zeichner wird sofort gesucht.
Offerten mit Gehaltsangabe, Zeugnissen unter Nr. B9187 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Kommis gesucht.

Für ein lebhaftes Manufaktur-, Spezerei- und Kurzwarengeschäft in Mittelbaden wird ein **junger Mann gesucht,** der tüchtig im Verkauf, gewandt in schriftlichen Arbeiten und mit nur besten Zeugnissen versehen sein muß. Eintritt per 1.—15. April. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Kost u. Wohnung, eventl. ohne, nebst Bild erbitte unter Nr. 2158a an die Expedition der „Bad. Presse".

Akquisiteur

für dauernd gegen hoh. Verb. sofort gesucht. Offerten unter Nr. B9030 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.3

Wer Stellung sucht, verlange per Karte die **„Allgemeine Vakanzenliste" Berlin 54,** Bülowstr. 315a

---

Junger Mann

als angehender **Kommis** für ein Kohlengeschäft nach Pforzheim **gesucht.** Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 3687 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Lebensstellung

findet **tüchtig. Herr** durch Verkauf unserer berühmten **Futterkalke** und **Düngemittel** an Landwirte und Wiederverkäufer. 1963a.3.3
D. Hardung & Co.,
Chemische Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.

Kontorist gesucht.

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird jüngerer Herr, der in allen kaufmännischen Arbeiten und auch in der Buchführung bewandert ist, gesucht. Bedingung wäre, bei Eintritt Einlage eines Kapitals von ca. 8000 Mk. Risiko gänzlich ausgeschlossen, angemessene Verzinsung, gutes Gehalt bei angenehmer, dauernder Stellung. Offert. mit Zeugnisabschriften unter Nr. B9029 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Ladenmädchen-Gesuch.

Ein **Mädchen,** welches im Rechnen gut bewandert ist, wird in eine Bäckerei **gesucht.** 3.3
Selbstgeschriebene Offerten bittet man unter Nr. 3706 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Ein Fräulein

aus guter Familie, möglichst vom Lande, als Stütze der Hausfrau, auch im Ladengeschäft tätig, auf 1. April **gesucht.** Offert. unt. Nr. 3867 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein,

durchaus tüchtig u. flott in Stenographie u. **Underwood-Schreibmaschine** zum sofortigen Eintritt für ein hiesiges Bureau **gesucht.**
Offerten mit Gehaltsangabe, Alter und bisheriger Tätigkeit unter Nr. **B9240** an die Exped. der „Bad. Presse".

Deutscher Stellen-Nachweis.

Stellen **jeder** Art für männl. u. weibl. Personal **sofort** zu besetzen
Vertr. **F. Setzer, Straßburg Els**
Weißturmstr. 12 I. (**Rückporto**). 205a

Tüchtiger Heizer,

der im Richten von **Steinhauergeschirr** bewandert ist, sofort **gesucht.** Offerten unter Nr. 2203a an die Exped. der „Bad. Presse".

Fleißiger, jüngerer
Hausbursche
sofort gesucht. B9035.2.2
Kaiserallee 41, rechts.

Wer Stellung sucht, verlange die **„Deutsche Vakanzenpost", Eßlingen** 76. 164a

---

Knecht,

tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, kann per 1. April oder früher eintreten. 2117a.2.2
August Ziegler,
Baumaterialien-Handlung,
Ottersweier bei Bühl.

Kaufmännische Lehrstelle.

Wir suchen für unser kaufm. Büro zu Ostern einen Jungen mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie. Selbstgeschriebene Offert. unter Nr. 3672 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Ein solider braver Junge, welcher die

kaufmännische Branche

gründlich lernen will, findet in einem schönen, großen Geschäfte Lehrstelle.
Offerten unt. Nr. 2053a an die Exped. der „Bad. Presse".

Kaufm. Lehrstelle offen. 3559 4.2
Sport- u. Mode-Magazin
Jos. Goldfarb,
30 Kriegstraße 30.

Ich suche für mein kaufmännisches und für mein technisches Bureau

je einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, bei sofortiger Vergütung. 3761.2.2
K. Gössel, Karlsruhe,
Kriegstraße 97.

Sohn achtbarer Eltern kann als

Lehrling

eintreten. Für gründliche fachmännische Ausbildung wird garantiert.
Atelier Rembrand,
B9168.2.2 Karl-Friedrichstr. 32.

Junger Mann

mit guten Schulzeugnissen **als Kellnerlehrling gesucht.**
3842.2.1 **Hotel Grosse.**

Bäcker-Lehrling.

Ein braver, fleißiger Junge kann bei sofortiger Bezahlung auf Ostern oder früher in die Lehre treten bei
Wilhelm Schäfer,
Brot- und Feinbäckerei
3844* Karlsruhe, Luisenstr. 18.

Maler-Lehrling

gesucht bei sof. Bez. Ostern od. früher
B8676.3.3 **Br. Felke,**
Malergeschäft, Rüppurr.

Auf 1. April oder später wird zu drei Kindern im Alter von 5, 3 und ½ Jahre ein älteres, durchaus zuverlässiges 2.1

Kinderfräulein

gesucht. Das Schlafen bei den Kindern ist nicht erforderlich. Kenntnisse im Nähen gewünscht, Kindergärtnerin bevorzugt.
Offerten unter Nr. B9218 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zimmermädchen

das tüchtig ist, Nähen und Bügeln versteht, wird auf 1. April oder früher **gesucht** von B9314
Frau Rechtsanwalt **Dr. L. Weill,**
Nowacksanlage 11.

Zimmermädchen gesucht

per 1. April, das gut nähen u bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt, bei
Frau **Carl Rosenthal,**
Karlsruhe, Kaiserstr. 168, III,
B8951 9—11, 2—4. 3.3

Gesucht
ein gesundes, tüchtiges 3868
Zimmermädchen.
Frau Oberamtmann **Hofmann,**
Bretten.

Köchin.

Ein einfaches, solides Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird für sofort oder 1. April **gesucht.**
3777* **Kaiser-Allee 32.**

Köchin für bessere, bürgerliche Küche u. einen Teil Hausarbeit per 1. April **gesucht.** **Frau Marie Reutlinger, Kaiserstraße 167,** 3. Stock. B8600.5.3

Bürgerliche Köchin
die Hausarbeit übernimmt und
Zimmermädchen
das gut nähen kann, auf 1. April bei hohem Lohn **gesucht.** Näheres unter Vorlage der Zeugnisse **Belfortstraße 18,** Ecke Westendstr. B9136

Gesucht eine Köchin,
die selbständig gut kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. 3875.2.1
Helmholtzstraße 1, eine Treppe.

Gesucht als Haushälterin.
Ein durchaus vertrauenswürdiges braves, evangel. Fräulein im Alter von 25—35 Jahren per 1. April zur selbständigen Führung des besseren Haushaltes eines alleinstehenden Herrn, Kfm. en gros.
Gefl. Offerten nebst Photographie frdl. erbeten sub. 2128a an die Exped. der „Bad. Presse".

Auf 1. April
Mädchen
bei gutem Lohn **gesucht,** das vollständig **kochen kann** und bei der Hausarbeit mithilft.
Näheres 3880.2.1
Bürklinstraße 7, III.

Junges Mädchen
findet leichte Arbeit. 3806.3.2
Hirschstraße 34, 2. Stock.

Zur Aushilfe
wird tüchtige Frau od. Mädchen von jungem Ehepaare auf sofort gesucht. B9221.2.2 **Bachstraße 34,** III.

Mädchen
mit guten Zeugn. zu kl. Familie bei guter Bezahlung **gesucht.**
B9186 Kaiserallee 139, 3. Stock.

Ein braves, fleißiges **Mädchen**
das die Haushaltung gründl. versteht u. schön bügeln kann, wird auf 1. April **gesucht.** Zeugnisse erwünscht. B9162
Zu erfr. Karl-Wilhelmstr. 26, v. 2.2

Gesucht
wird auf 1. April ein tüchtiges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann. 3199.10.6
Zu erfragen **Kaiserstr. 183,** Schuhladen.

Gesucht wird für sofort od. später ein anständig., fleißig. **Mädchen.**
B9112 **Gartenstraße 40,** 2. St.

Tücht. zuverlässiges Mädchen
per sofort oder 15. März **gesucht.**
B9072 **Marienstr. 32,** 2. Stock.

Mädchen
gesucht, das selbständig kochen kann, und für die übrigen Hausarbeiten auf 1. April.
Erbprinzenstraße 24, II,
3434* obere Glocke läuten.

Braves, fleißiges **Mädchen**
für alle Hausarbeit **gesucht.** B9268
Frau **Mai, Luisenstr. 2,** I.

Mädchen-Gesuch.
Solides, fleißiges Mädchen, welch. kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, per 1. April gesucht.
Zu erfragen **Kaiserstraße 113,** Ecke Adlerstr. im Zigarren-Geschäft.

Ein nicht zu junges Mädchen,
das selbständig kochen kann und die Hausarbeit besorgt, wird zu 2 Damen auf sofort oder 15. März gesucht.
B9239 **Sophienstraße 70,** III.

Gesucht
auf 1. April ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. B9265
Akademiestraße 40, part.

Nach Frankreich
suche ich **fortwährend** wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. 1042[illegible]
Frau Hofstadt-Cammerer, Stuttgart,
Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863.

Junges, anständiges **Mädchen,** welches sich im Haushalt auszubilden wünscht, findet bei einzelner Dame **gute Stelle.** B8755
Hirschstraße 75, II.

Ein fleißiges, braves Mädchen wird auf 1. April **gesucht.** Näh. Klauprechtstr. 4, 3. Stock. B9156

Per sofort **gesucht** ein fleißiges tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit oder eine Aushilfe. B9055.3.3
Leopoldstraße 20, III.

Suche per 15. März ein fleißig., kräftiges Mädchen, das Hausarbeit versteht u. etwas bürgerlich kochen kann. Zu erfragen Zähringerstraße 96 im Laden. B7803

Gesucht wird für sofort ein ordentlich, fleißig. **Mädchen** für Hausarbeit. B8974.2.2
Sophienstraße 41, 3. Stock.

Tüchtiges **Mädchen,** das kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, bei guter Bezahlung auf 1. April gesucht, ebenso **besseres Mädchen** zu 2 Kindern gesucht. B9083.3.2
Amalienstr. 25, Eckhaus, 3. St.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen findet gute Stelle als Kindermädchen. B8564
Kronenstraße 16, II.

Gesucht auf 1. April **Mädchen** für alles. B9086.2.1
Boeckhstraße 17, I.

Ein jüngeres, kräftiges **Mädchen** sofort gesucht. B9274
Körnerstraße 2, 2. Stock.

Auf 1. April wird ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit **gesucht** zu kl. Familie.
B9277 **Hirschstraße 41.**

Ein tüchtiges **Mädchen,** das gut kochen kann, wird zu einer ganz kleinen Familie auf 1. April gesucht.
Näheres **Amalienstraße 44,** bis 5 Uhr nachmittags. B9279

Suche auf 1. April ein **Mädchen** das tüchtig im Haushalt, Kochen kann erlernt werden. Vorzustellen nachm.
Werderstr. 20, part. B9306

Gesucht auf 1. April tüchtiges, sauberes **Mädchen** für Küche u. Haus.
B9284 **Hebelstr. 13,** III.

Fleißiges, braves Mädchen, das kochen kann, findet gute Stelle, 15. April evtl. früher. B9226
Bürgerstraße 11, II.

Kinderlose Familie **sucht** auf 1. April ein Mädchen, welches kochen kann u. die Hausarbeit verrichtet.
B9262 Sofienstr. 129 part.

Besseres Mädchen m. gut. Zeugn. tagsüber zu 7jähr. Knaben und Spazierenfahren eines kl. Kindes **gesucht.** Herrenstr. 50a, IV. r.

Ein an Ostern der Schule entlassenes **Mädchen** wird tagsüber für leichte Hausarbeit **gesucht.**
B9292.2.1 **Boeckhstraße 40,** I.

Mädchen
finden dauernde Beschäftigung bei
A. Braun & Co.,
3776 **Waldstraße 28.** 3.2

Weibl. Modell (Abendakt) **gesucht.**
Off. unt. B9199 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Putz- oder Lauffrau gesucht.
B9244 **Waldhornstr 14,** III, l.

Eine jüngere **Lauffrau,** die auch waschen kann, sofort gesucht.
B9273 **Körnerstr. 2,** 2. St.

Zum sofortigen Eintritt tüchtige, flotte
II. Putz-Arbeiterin
gesucht.
Offerten nebst Zeugnis und Bild erbeten. 2161a
Geschw. Knopf,
Rastatt.

Modes.
Tüchtige **2. Arbeiterin** zum sofortigen Eintritt gesucht. 2151a.2.2
Geschw. Zadler,
Pforzheim, Zerrennerstr. 8.

Kleidermacherin
für sofort gesucht. B9001
Zähringerstr. 53a, 4. St. l.

Mädchen zum **Weißnähen** sofort **gesucht.** B9012.3.3
Hirschstraße 25, Hinterhaus, l.

Arbeiterinnen,
die **maschinennähen** können, **gesucht. M. Silbermann, Durlacherstraße 85.** B9271

Perfekte
Kostümbüglerin
sucht 3313.4.2
Färberei Weiss,
Blumenstraße 17.

Stellen suchen

Architekt
auf Büro und Bau durchaus tüchtig; Akad., **sucht Stelle** auf Büro oder Bau.
Gefl. Offerten unt. Nr. B8169 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Mann **sucht** Nebenbeschäftigung durch schriftliche Arbeiten. 2.2
Offerten unter Nr. B 9174 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Junger, zuverlässiger Mann,
verheir., **sucht Stelle** als Einkassierer, Magaziner oder sonstigen Vertrauensposten. Zu erfragen unt. Nr. B8965 in der Exped. der „Bad Presse".

B. **Mädchen** mit guten Zeugnissen **sucht sofort Stellung,** sowie **Küchenmädchen.** B9318
Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

Kontorist
mit Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben und allen Büroarbeiten vertraut, **sucht** per 1. 4 **dauernde Position.** Offert. unter Nr. 3881 an die Exped. der „Bad. Presse".

Strebs Kfm.
sucht zum 1. April l. Js. event. früher **Stellung als Kontorist** bei bescheid. Ansprüchen und bittet, gefl. Anträge unter Nr. B8855 in der Exped. der „Bad. Presse" abzug. 2.2

Junger, strebs. Mann,
verheir., mit prima Zeugn. u. Empf., **sucht Stellung** als Hausm., Packer oder Einkassierer 2c. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. B8826 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Chauffeur,
staatlich geprüft, sicherer, nüchterner u. zuverlässiger Fahrer, mit Reparaturen vollständig vertraut, verheiratet, der französischen Sprache mächtig,
sucht per sofort Stellung.
Gefl. Offert. unt. Nr. 2195a an die Exp. der „Bad. Presse" erbet.

B 9215 **Tüchtiger Metzger** 2.2
sucht Stellung als Erster evtl. auch als Zweiter. Größ. Geschäft bevorzugt. Zu erfahr. **„Stadt Pforzheim."**

Tücht. **Maschinist,** mit elektr. Licht vertraut, **sucht** anderw. **Stellung.**
Offerten unter Nr. B9140 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Stenotypistin
im Maschinenschreiben (Ideal) bewandert, mit Kenntnissen der franz. Sprache, **sucht** auf 1. Mai wegen Liquidation der jetzigen Firma anderweitig **Stellung.**
Gefl. Anfragen unt. Nr. B9089 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein
versekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, mit langjähriger Bureaupraxis, **sucht Stellung** auf einem Bureau. Offerten unter Nr. B8957 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein,
das die Handelsschule besucht hat und längere Zeit im Comptoir tätig war **sucht** per 1. Apr. od. s. **Stellung.**
Offerten unter Nr. B9104 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.2

Fräulein sucht Beschäftigung zu Hause in schriftlichen Arbeiten bei billigster Berechnung. Offerten unter **L. 8.** hauptpostlagernd erbeten. B9236

Tüchtige Köchin,
in allen Hausarbeiten erfahren, langjährig in Herrschaftshäusern, **sucht** zu 1. April möglichst dauernd Stellung als Haushälterin zu älterem Ehepaar, alleinstehendem Herrn od. Dame. Beste Referenzen. Anfrag. unt. Nr. 50 an Haus Magdalene, Baden-Baden. 2064a

Unabhäng. Witwe
sucht Stelle als Haushälterin oder als perfekte Köchin.
Offerten unter Nr. B8898 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Aeltere alleinstehende Frau
sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Herrn oder Dame. Beste Empfehlungen. Off. unter B9173 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Ein Mädchen,
w. in der bürgerl., sowie in der fein. Küche selbständig ist, **sucht** auf 1. April **Stelle** bei einz. Dame oder Herrn. Offerten unter Nr. B9103 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Für schulentlassenes Mädchen wird auf 15. April in bess. Hause Stelle gesucht. Offert. unt. B9193 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Einfamilienhaus.
In schönster Lage, am Fuße des Turmbergs in Durlach, ist eine moderne **Villa** von 8 Zimmern, 2 Mansarden, Badezimmer u. großen Speicher- und Kellerräumen billig **zu vermieten.** Das Haus ist hochherrschaftlich eingerichtet, mit Zentralheizung, elektrischem Licht u. allem Komfort versehen, und bietet in der nächsten Nähe der Stadt das denkbar angenehmste und gemütlichste Heim.
Interessenten erhalten nähere Auskunft auf Anfrage unter Nr. 3467 an die Exp. der „Bad Presse". 4.4

Zu Oppenau
im Renchtal
ist ein neu erbautes, an der Hauptverkehrsstraße gelegenes
Geschäftshaus
sofort zu verkaufen oder das **Ladenlokal mit Wohnung zu vermieten.**
Das Haus eignet sich vermöge seiner vorzüglichen Lage u. Bauart zu jedem beliebigen Geschäftsbetriebe.
Offerten sind unt. Nr. 1804a an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Landhaus,
Sommer- und Ferien-Haus,
5 Zimmer, Küche, Garten, 380 Mk. jährl., zu vermieten. Hübsche, gesunde, staub- u. rauchfreie Höhenlage, Wald
C. Steinmetz, Thomashof,
bei Durlach. 1842a.6.4

Nachweisbar gutgehende
Bäckerei,
in nächster Nähe Karlsruhes per 1. April **zu vermieten.**
Offerten beförd. die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B9237.

Milchkuranstalt,
große schöne Stallungen, Heuspeicher, Lager u. Wagenplatz, mit Büro, auch für andere Zwecke geeignet sofort od. später **zu vermieten.** 717
Näheres **Belfortstraße 7,** II.

Laden
zu vermieten
für **Bureau, Filiale, Lebensmittel,** modern.
Schaufenster, zentrale Lage. 1215*
Erfragbar täglich **Herrenstr. 15,** III.

Beiertheim.
Laden mit einer **3 Zimmer-Wohnung,** auch als 4 Zimmerwohnung zu vermieten. Zubehör. Gartenanteil. B9276
Näheres **Gebhardstraße 62.**

Grosser Laden
mit **Wohnung,** Kaiserstr. Nr. 25, in frequentester Lage der Stadt **Rastatts,** per 1. Juli oder früher **zu vermieten.** Näheres 2116a.3.2
Hch. Degler Söhne, Rastatt.

Wilhelmstraße 4,
in nächster Nähe des Bahnhofes, ist eine sehr helle, geräumige
Werkstatt,
in welcher bisher eine Schreinerei betrieben wurde, per sofort oder 1. Juli preiswert zu vermieten. Zu erfragen daselbst. B8923.3.2

Große, helle Werkstätte,
ca. 90 qm groß, oder eine kleinere, ist auf 1. April zu vermieten. Näh. **Schützenstr. 42,** im Laden. 808*

Karlsruhe, Stephanienstraße.
Herrschaftswohnung.
In ruhiger Lage, Nähe des Schloßparks u. d. Gemäldegalerie, ist eine Wohnung v. 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Balkon, Veranda nebst 2 Mansarden, 2 Kellern, Waschküche auf 1. April zu verm. Zu erfrag. 2376* **Waldstraße 37,** 3. St.

Herrschaftswohnungen
von 6 Zimmern mit Zubehör und Garten, im Neubau, Gartenstraße 44a, auf 1. Juni oder Juli zu vermiet. Näh. **Kaiserstr. 140,** III. vormittags. B8276

Karlstraße 68
ist wegen Todesfall der **1. Stock** mit 6 Zimmern u. reichem Zubehör zum 1. Juli zu **vermieten.** Näheres ebendort. 1903a

Per 1. Juli
ist
Melanchthonstr. 4, 2. u. 4. Stock
eine **5 Zimmer-Wohnung** nebst Küche, Bad und reichl. Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. B7395
Näheres daselbst parterre. 5.4

Auf 1. April oder später schöne
3 Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage zu **vermieten.**
Näheres **Rankestr. 18a,** p. B9217

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Bad, Keller u. Mansardenzimmer ist an eine kl. Familie od. kinderloses Ehepaar auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres **Kaiserstraße 98,** im Laden. B9164

Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche, Trockenspeicher, im Glasabschluß, auf 1. April zu vermieten.
Zu erfrag. **Wilhelmstr. 34** im Laden. 9246

Augartenstr. 60a ist eine freundl. **Zweizimmerwohnung** mit Glasabschluß auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. in der Wirtschaft. 3696.2.2

Bachstraße 69, 2. St., ist eine **2-Zimmerwohnung** per 1. April zu vermieten. Desgleichen im 3. St. eine **3 Zimmerwohnung.** Näheres bei Wolf, Weinbrennerstr. 2, 4. St. od. Bachstr. 69, III. links. 3692.3.2

Draisstr. 19, 4. St., ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Zbhr. auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 4. Stock l. B9157

Goethestraße 1 ist ein groß. Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April, part., Seitenbau, zu verm. Näh. im 2. Stock. 9250

Hirschstraße 97, parterre. ist eine herrschaftlich eingerichtete **Wohnung** von 4 bzw. 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. April zu **vermieten.** Näh. **Wilhelmstr. 52,** 2. St. 347

Kaiserallee 35 ist im 2. St. (Stb.) eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche mit Gas, Mansarde, Keller zu verm. B8581

Lagerhalle mit Gleisanschluß
zu vermieten. 6.6
Das städtische Meßbudenmagazin bei Gottesaue mit 840 qm Bodenfläche und Gleisanschluß an den Rangierbahnhof soll ganz oder geteilt vermietet werden.
Angebote sind beim städt. Hochbauamt einzureichen, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.
Karlsruhe, den 3. Februar 1909. 1880
Städtisches Hochbauamt.

Kriegstraße 190 ist eine geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Bad auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B8570

Lachnerstr. 19, 4. Stock, ist auf 1. April eine schöne **3 Zimmerwohnung** zu vermieten. Näheres parterre. B9129

Lessingstraße 13, 3. St., in ruh., geschloss. Hause **5 Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas nebst üblichem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. part. B8435.3.3

Marienstraße 70 ist eine kleine Wohnung von 1—2 Zimmern mit Küche sogleich od. später zu vermieten. Näh. im 2. St. B9259

Maxaubahnstr. 24 (Nähe Schumannstr.) **4 Zimmerwohnung** mit Bad und Zubehör versetzungshalber sofort oder 1. April zu vermieten. Preis 500 Mk. 3876.3.1

Morgenstraße 29 ist eine **Wohnung** (Mansarde) von 2 Zimmern u. Zugehör m. Gaseinrichtung auf 1. April bill. zu verm. B9069

Nokkstraße 7, Südweststadt, mod. 3 Zimmerwohnung, 1. St., groß. Veranda, Garten auf 1. April.
Luisenstraße 39, 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2. Stock. B9253

Schützenstraße 81, Seitenbau, 1. Stock, sind 2 Z., K. u. K. auf 1. April zu vermieten B9325
Wagenmstr. **Fischer,** Schloßbezirk 11.

Waldstraße 11 ist Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Mansarde billig zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B8680

Rheinstraße 68
ist eine schöne Mansardenwohnung von 3 Zimmern auf 1. April oder sofort zu vermieten. Zu erfrag. bei **Friedrich Pfeifer,** Kaiserallee 143, II. 3426

Hagsfeld, beim Bahnhof, schöne **3 Zimmerwohnung** mit Gartenanteil auf 1. April oder später zu vermieten. Preis 160 Mk. Näher. **Karlsruhe, Waienstraße 1a,** Hinterh., part. B9300

Zwei gut möblierte Zimmer,
auf die Straße gehend, sind sofort oder später an Herrn oder Fräulein billig **zu vermieten.** B9313.2.1
Schillerstr. 15, 2. St. lks.

Luisenstraße 8 III.
ist gut möbl. **Zimmer** an sol. bess. Herrn zu vermieten.

Ein schön und gut möbliertes Zimmer ist sogleich zu vermieten. Näh. **Zirkel 13,** 2 Trepp. B8887

2 Arbeiter erhalten billig
Kost und Logis
9211 **Kaiserstr. 23,** part

Amalienstraße 22 ist ein **Part.-Zimmer** mit sep. Eingang sofort billig zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B9137.2.2

Augustastr. 13 ist möbl. Parterrezimmer sofort oder später zu vermieten. B9242

Belfortstr. 15, nächst dem Mühlburgertor, ist ein gut möbl. Parterre-Zimmer sofort oder später zu vermieten. B9151

Douglasstraße 30 part., bis-à-bis der Post, groß., schön möbl. Zimmer (bes. Eingang) sofort oder später zu vermieten. B8772

Gerwinusstraße 8 ist schönes Mansardenzimmer billig zu verm. B9261 Näheres 2. Stock rechts.

Göthestraße 8, II, links, ist ein **gut möbliertes Zimmer** zu vermieten. B9290

Göthestr. 29, 2. St. links, großes, gut möbliertes **Zimmer** an Herrn oder Dame sofort oder später zu vermieten. B9297.3.1

Herrenstr. 22, 1 Tr., links, ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** auf 1. April zu vermieten. B9309.2.1

Kaiserallee 77a, III., sehr schön möbliert., großes, zweifenstriges Zimmer mit Balkon, ohne bis-à-bis an sol. Herrn zu verm. B8438

Karlstraße 12, II., schräg über der Hauptpost, sehr schönes, gesundes **Wohn- u. Schlafzimmer,** auf Wunsch kräftige Pension, bei Beamtenwitwe billig zu verm. B9[illegible]

Kronenstr. 6, 3. Stock, sind zwei gut möblierte **Zimmer** per 1. April zu vermieten. B9326

Kronenstraße 52, möbl. **Zimmer** mit Kost sofort zu vermieten, per Woche 10 Mk. B8939.2.2

Lessingstraße 19, II., gut möbliert. Zimmer mit 1 u. 2 Betten sofort od. später zu verm. B9223

Morgenstraße 7 part. ist schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch auf 1. April zu verm. B9251

Morgenstraße 13, 1. St., ist gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu verm. Evtl. 2 Betten.

Rudolfstr. 17, 1. Stock, ist eine helle **unmöblierte Mansarde** per 1. April zu vermieten. B3002

Rüppurrerstr. 52, 2. St., möbl. **Zimmer** mit Gas sofort od. später zu vermieten. Näh. das. B9321

Rüppurrerstr. 88a part., ist ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten an nur ordentliche Leute zu vermieten. B9158

Schützenstr. 23, 3. St., gut möbl. **Zimmer** mit guter Pension auf 15. März oder 1. April zu vermieten. B8964.3.3

Steinstr. 29, Seitenb. 1 Tr. links, **möbl. Mansarde** sofort zu verm. Preis 3 Mk. wöchentlich. B9319

Viktoriastraße 15, III, in nächster Nähe der Westendstraße, ist ein hübsch **möbliertes Zimmer** an besseren Herrn oder gebildetes Fräulein auf sofort oder 1. April zu vermieten. B9281.2.1

Waldhornstr. 58, 3. St. links, ist ein heizb., möbl. **Zimmer** an einen Herrn, auch an solide Frau billig zu vermieten. B9298

Werderstraße 5, part., gleich an der Ettlingerstr., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang per sof. od. spät zu vermiet. B9204.2.2

Westendstraße 34, III., ist auf 15. März ein gut möbl., zweifenstr. Zimmer zu vermieten. B8539

Wilhelmstraße 2, II., ist gut möbl. Zimmer auf sofort od. später zu vermieten. Preis 14 M. B9243

Zähringerstraße 70 gut möbliert. Parterrezimmer, sep. Eingang, vom 15. ab zu vermiet. B9266

Miet-Gesuche

Zu mieten gesucht: Kleiner, eingez. Lagerplatz, 30—50 m, Südwest od. Weststadt. Off. m. Preis u. B9062 a. d. Exp. d. „Bad. Pr."

Auf 1. Juli
6 Zimmerwohnung mit Gartenbenützung **gesucht.** Angebote mit Angabe des Zubehörs u. des Preises unter Nr. 3841 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Auf 1. Juli
3 oder 4 Zimmerwohnung in gut. Hause der Süd-Weststadt von kleiner Beamtenfamilie **zu mieten gesucht.**
Offerten unter Nr. B8856 an die Expedtion der „Bad. Presse".

Kleine Familie sucht 4 Zimmer-Wohng. in gutem Hause. Sonnige Lage. Weststadt bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B9230 an die Exped. der „Bad. Presse".

3 Zimmerwohnung
inmitten der Stadt von kl. Familie auf 1. Juli **gesucht.** Off. unt. B9122 an die Exped. der „Bad. Presse." 2.2

3 Zimmerwohnung in gutem Hause, **Oststadt bevorzugt,** per Oktober **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B8795 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten 3.2

Wohnung mit 3 Zimmern von pünktlichem Zahler per 1. Juli **zu mieten gesucht,** evtl. mit Balkon oder Veranda.
Offerten mit Preis u. Nr. B9287 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht Zweizimmerwohnung,
gut möbliert, mit Bad, an Gutenbergplatz, Sophienstraße oder deren Nähe.
Gefl. Offerten unter Nr. B8953 an die Exped der „Bad. Presse". 3.3

Pünktlich zahlendes, älteres **Ehepaar sucht** bis 1. Juli kleine **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör zu mäßigem Preis. Off. u. Nr. B9286 an die Exp. der „Bad. Presse".

Einzelne Dame **sucht Wohnung,** 2 Zimmer m. od. ohne Küche m. Gas per 1. od. 15. April. Gefl. Offerten unter Nr. B9141 an die Exped. der „Bad. Presse".

Einzelne Dame **sucht** per 1. Juli, auch früher, kl. **3 Zimmerwohnung** mit Innenklosett in bess. Hause. 4. Stock ausgeschlossen. Offerten mit Preis unter Nr. B9007 an die Exped. der „Bad. Presse".

Pensionär, 2 Personen, **sucht** auf Juli luftige **Wohnung** mit 2 größeren oder 3 kleineren Zimmern mit Zubehör. Weststadt. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B9208 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

3 erwachs. **Personen suchen** per 1. Juli **2 Zimmerwohnung** zw. Karl- u. Adlerstr. v. pünktl. Zahlern. Offerten unter Nr. B9275 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht
auf Juli-Quart. eine 1 Zimmerwohnung m. Kammer, womögl. mit Gaseinrichtung.
Offerten unter Nr. B9255 an die Exped. der „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer
mit Pension B9295
in der Nähe des Lehrerseminars II Rüppurrerstr.) von jungem Herrn **gesucht.** Off. mit Preis an **Wilh. Küspert,** Marienstr. 6, 4. Stock.

Möbliertes Zimmer gesucht.
Nähe Markgrafenstraße bevorzugt.
Offerten unter Nr. 2170a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

In der II. Etage: Samstag den 13. bis Samstag den 20. März

Eine hervorragend schöne und reichhaltige Kollektion letzter Neuheiten

Gardinen-Ausstellung

Während der Ausstellung: **Extra-Preise** Soweit Vorrat.

Engl. Tüll-Gardinen, abgep., weiss oder crême, Fenster (2 Flügel)	9.50, 6.50, 3.90
Engl. Tüll-Gardinen, Stückware, weiss oder crême	Meter 1.55, 1.10, 75, 35 ₰
Engl. Tüll-Vitragen, weiss oder crême	Meter 95, 60, 38, 15 ₰
Engl. Tüll-Stores, vornehme Muster	Stück 6.50, 4.50, 2.10
Engl. Tüll-Brisebises, weiss oder crême	Stück 1.10, 85, 55, 30 ₰
Engl. Tüll-Bettdecken für 1 und 2 Betten	Stück 13.00, 8.50, 6.00, 2.75
Erbstüll-, Band- u. Spachtel-Gardinen, Fenster (2 Flügel)	22.00, 16.00, 9.50
Erbstüll-, Band- u. Spachtel-Stores	Stück 17.50, 12.50, 7.75, 5 75
Erbstüll-Brisebises,	Stück 2.20, 1.60, 1.15, 90 ₰
Erbstüll-Brisebises, Stückware	Meter 2.75, 2.10
Erbstüll- u. Batist-Bonne femmes	Stück 19.00, 14.00, 9.50, 6.25
Band- u. Spachtel-Bettdecken für 1 u. 2 Betten	25.00, 16.00, 11.00, 6.75
Erbstüll-Bettrückwände	Stück 27.00, 23.50, 18.50
Madras-Gardinen, Stückware, breit u. schmal	Meter 1.70, 1.50, 95, 75 ₰
Mull-Gardinen-Garnituren, 2 Shawls u. 1 Lambrequin	25.00, 18.00, 15.50
Mull, Stückware, schmal und breit	Meter 1.30, 95, 55 ₰
Congresstoff, schmal und breit	Meter 1.25, 80, 48, 26 ₰
Cöper-Vitragen in verschiedenen Farben	Paar 8.00, 6.25, 4.00, 2.70
Cöper-Stores in verschiedenen Farben	Stück 6.50, 3.90, 2.60, 1.55
Vitragen-Cöper-Stoff	per Meter 1.20, 80 ₰
Biedermeier-Leinen, ca. 130 cm breit	per Meter 2.80, 2.10, 1.85

Besondere Gelegenheit!

1 Posten
Darmstädter Künstler-Stoffe per Meter 95 ₰

1 Posten Reste und Coupons
Breite Gardinen bis 9 Meter lang, jeder Rest Serie I 3^{50} II 4^{50} III 6^{00}

Hermann Tietz.

Gymnastisch-Orthopaedisches Institut (Th. Zahn)
und
Behandlung von Beinleiden
Karlsruhe Tel. 2274 Viktoriastr. 3
Dr. med. **Eduard Schmitt.**
Sprechst.: 4—6 Uhr Werktags
Prospekte durch Institut und Buchhandlung Bielefeld, Kundt, Herder und Braun (Kaiserstr. 58).
263 11.3

Welt-Auskunftei
Globus München, Schützenstr. 1a/I Contorhaus Imperial Telephon 11578.
Beobachtungen, Ermittelungen, Heirats- Vorleben, Ruf, Vermögen etc. 1710a
In- u. Ausland Diskret. Auskünfte.

Neuwascherei
von 3506.4 2
Friedr. Küster
jetzt Waldstrasse 11.
Telephonanschluß 2695.

Privatdarlehen
vergibt an solvente Personen jeden Standes geg. Lebensversich.-Abschluß, Möbelverk und sonstige Sicherheiten **W. Hundt,** Generalagent, Kapellenstrasse 60. Rückporto. 17264*

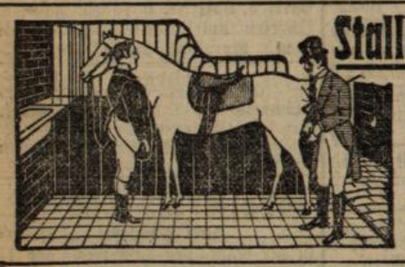
Ankauf
von getragenen Kleidern, Schuhe usw. Zahle höchste Preise, wegen Gebrauch zur Ausfüllung eines neuen Ladens. Postkarte genügt B6641.6.6
D. Turner, Scheffelstraße 44.

Möbel-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladengeschäfts 10 bis 20% Rabatt.
Große Auswahl in kompl. Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Kasten- und Polstermöbeln. Günstige Gelegenheit für Brautleute. Gekaufte Möbel werden auf Wunsch zurückgestellt. 1302
Pottiez & Schroff, Möbelgeschäft, Werderstrasse 57.

Husten
Thür. Brustsaft (~ir. Rib. nigr.) 50 Pf. das best bewährteste Hausmittel!
Hustentropfen „Destillat.-Klare Stimme" 50 Pf., angen., mild
„Frostfort", 50 Pf., lindert Frost, Schmerz und Jucken
Abführ-Tee
„Frangula" 50 Pf., angen. zu nehmen
Lungen-Tee
„Anni" (Herb. Galeops.) 50 Pf., bestes Hausmittel, schnell Schweiß treibend.
J. Dehn Nachfl. K. Rott, Zähringerst. 55
Otto Fischer, Karlstr. 74
M. Hofheinz, Luisenstr. 8
A. Kintz, Sophienstr. 66
W. Lang, Kaiserstr. 69 1648a,4.2
Otto Mayer, Wilhelmstr. 20
Fritz Reis, Rüppurrer- u. Luisenstr. 68
Albert Salzer, Rüppurrerstr. 140
Wilh. Tscherning vorm Schwaab, Amalienstr. 19
f. Mühlburg Max Strauss, Hardtstr. 21, für Durlach Aug. Peter, Hauptstr. 16.

G. Holzwarth
in **Mühlburg, Rheinstr. 38**
empfiehlt zur **Saat:**
Ewig Kleesamen,
dreiblättr. Kleesamen,
Grassamen,
Saaterbsen,
Saatwicken,
Saathafer, 7366.2.1
Saatgerste,
Saatwelschkorn,
Virg. Pferdezahnmais,
Dickrübensamen,
sowie sämtliche **Gartensämereien,**
Düngemittel u. Futterartikel,
wie:
Häcksel,
Hafer,
Futtergerste,
Futterwelschkorn,
Kleie, Futtermehl,
Maisschrot u. Weizen.
Weinrosinen.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und **unentgeltlich** mit, was mir v. jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, 490a*
Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.



Stalleinrichtungen
Aktien-Gesellschaft für Eisen- u. Bronze-Giesserei vormals
Carl Flink
Mannheim
96a.97.23

Patentbureau
Dr. S. Hauser, Strassburg i. E.
054a Hoher Steg 23. Tel. 1787.

Geld eventl. ohne Bürgschaft zu kulanten Bedingung., Ratenrückzahl., diskret u. schnellst **Baukgeschäft Irmler,** Berlin SW., Großbeerenstr. 9. 1820a

Fahrrad, mit abstellb. Freilauf, sehr gut erhalten, billig abzugeb. B9106,2.2 **Zähringerstr. 15, I.**

84b7a.14.2